

Geschäfts- bericht 2015

Celesio AG

celesio

01	An unsere Aktionäre
004	Brief des Vorstandsvorsitzenden
005	Der Aufsichtsrat
006	Bericht des Aufsichtsrats
010	Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung
02	Zusammengefasster Lagebericht
018	Grundlagen des Konzerns / Geschäftstätigkeit und Organisation
042	Markt und Strategie
046	Wirtschaft
047	Umsatz- und Ertragslage
053	Geschäftsbereich Consumer Solutions
055	Geschäftsbereich Pharmacy Solutions
057	Finanzlage
065	Vermögenslage
068	Erläuterung zum Jahresabschluss der Celesio AG (Holding)
072	Mitarbeiter
074	Forschung und Entwicklung
075	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
076	Risiko- und Chancenbericht
094	Nachtragsbericht
095	Prognosebericht
03	Konzernabschluss
104	Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung
105	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
106	Konzern-Bilanz
108	Konzern-Kapitalflussrechnung
110	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
	Konzernanhang
114	Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen
118	Konzern-Segmentberichterstattung nach Ländern
121	Allgemeine Angaben
155	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
166	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
225	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
227	Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
	Weitere Angaben
229	Sonstige Angaben
237	Organe
241	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
04	Sonstige Angaben
254	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
256	Kontakte und Impressum

Der Celesio-Konzern

Celesio ist ein international führendes Groß- und Einzelhandelsunternehmen und Anbieter von Logistik- und Serviceleistungen im Pharma- und Gesundheitssektor. Der Konzern sichert Patienten aktiv und präventiv eine optimale Versorgung und Betreuung.

Er beschäftigt über 38.000 Mitarbeiter und ist in 14 Ländern aktiv. Mit knapp 2.200 eigenen und mehr als 4.300 Partner- und Markenpartnerapotheken betreuen wir täglich über 2 Millionen Kunden. Über unsere 133 Niederlassungen beliefern wir rund 65.000 Apotheken und Krankenhäuser mit bis zu 130.000 Medikamenten und erreichen damit rund 15 Millionen Patienten pro Tag.

Die US-amerikanische McKesson Corporation ist Mehrheitsaktionär von Celesio. Das Unternehmen hat im Februar 2014 mehr als 75 Prozent der Aktien von Celesio erworben. McKesson bietet Lösungen an, die pharmazeutisches und medizinisch-chirurgisches Versorgungsmanagement, medizinische Informations-technologie sowie Dienstleistungen für Geschäftskunden und Krankenhäuser umfassen.

Das Geschäftsjahr auf einen Blick

KENNZAHLEN CELESIO-KONZERN

		Geschäftsjahr 2014	1. Quartal 2014	Geschäftsjahr 2015	Veränderung auf €-Basis %
Fortgeführte Aktivitäten					
Umsatz	Mio. €	20.646,6	4.990,2	5.269,1	5,6
Rohertrag	Mio. €	2.226,4	543,7	572,3	5,3
bereinigt ¹⁾	Mio. €	2.227,1	543,7	572,3	5,3
EBIT	Mio. €	354,6	91,0	62,2	-31,6
bereinigt ¹⁾	Mio. €	440,0	98,0	78,6	-19,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	285,6	73,0	54,5	-25,4
bereinigt ¹⁾	Mio. €	371,1	80,0	70,8	-11,5
Ergebnis	Mio. €	190,6	46,7	33,0	-29,3
bereinigt ¹⁾	Mio. €	269,8	53,7	47,7	-11,2
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,94	0,24	0,16	-34,2
Ergebnis je Aktie (unverwässert), bereinigt ¹⁾	€	1,34	0,28	0,23	-17,1
Mittelzu/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	277,5	-73,4	-49,8	32,2
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-123,9	-27,0	-29,9	-10,8
Free Cashflow	Mio. €	56,6	-132,0	-84,1	36,3
Mitarbeiter (rechnerische Vollzeitkräfte) ³⁾		25.535	24.929	25.118	/
Präsenzapotheeken ³⁾		2.184	2.180	2.184	/
Großhandelsniederlassungen ³⁾		108	108	108	/
Nicht fortgeführte Aktivitäten					
Ergebnis	Mio. €	-138,2	-3,6	-255,3	>-100
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-0,70	-0,02	-1,26	>-100
Mitarbeiter (rechnerische Vollzeitkräfte) ³⁾		3.588	3.693	3.677	/
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten					
Bilanzsumme	Mio. €	7.829,6 ²⁾	7.679,1 ²⁾	7.769,1 ³⁾	1,2
Eigenkapital	Mio. €	2.761,5 ²⁾	2.875,7 ²⁾	2.537,4 ³⁾	-11,8
Eigenkapitalquote	%	35,3 ²⁾	37,4 ²⁾	32,7 ³⁾	/
Nettofinanzverschuldung	Mio. €	867,0 ²⁾	934,2 ²⁾	897,0 ³⁾	-4,0
Nettofinanzverschuldung/EBITDA adj. ^{1) 4) 5)}		1,63 ²⁾	1,71 ²⁾	1,68 ³⁾	/
Mitarbeiter (rechnerische Vollzeitkräfte) ³⁾		29.123	28.622	28.795	/
Mitarbeiter ³⁾		38.788	38.581	38.404	/
Jahresergebnis	Mio. €	52,4	43,1	-222,3	/
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,24	0,22	-1,10	/

1) Bereinigt um Sondereffekte aus definierten Einmalaufwendungen und -erträgen (inklusive Steuereffekt).

2) Stichtagswerte zum 31. Dezember/31.März.

3) Stichtagswerte zum Ende des Berichtszeitraums.

4) Basierend auf dem EBITDA der letzten zwölf Monate.

5) Vorjahreswerte wie berichtet

**An unsere
Aktionäre
Celesio AG
2015**

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionäre,
Liebe Leser,



Bereits kurze Zeit nach Vorlage des Geschäftsberichts 2014 präsentieren wir nun die Zahlen für das Rumpfgeschäftsjahr 2015. Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass das Geschäftsjahr von Celesio an das von McKesson angepasst wurde. Unser Geschäftsjahr endet nunmehr nicht mehr am 31. Dezember, sondern am 31. März eines jeden Jahres.

Insgesamt sind wir mit der geschäftlichen Entwicklung des Rumpfgeschäftsjahres 2015 zufrieden. Celesio baut ihre führende Marktposition sowohl im Geschäftsbereich Consumer Solutions – dem Apothekengeschäft – als auch im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions – dem Großhandel – weiter aus.

Im Rahmen einer Analyse der geschäftlichen Entwicklung haben wir eine Reihe von Optionen für unsere Aktivitäten in Brasilien, zu denen Panpharma und Oncoprod gehören, geprüft. Wir kamen zu dem Schluss, dass eine Veräußerung für alle Parteien die beste Lösung darstellt. Durch einen solchen Verkauf können wir unseren Fokus auf die europäischen Märkte und Kunden intensivieren. Celesio hat in Europa bereits eine starke Position.

Wir danken unseren Aktionären, Kunden und Partnern und vor allem unseren Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir gerne fortsetzen möchten.

STUTTGART, IM MÄRZ 2015

Marc Owen

VORSTANDSVORSITZENDER

Der Aufsichtsrat

**MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER CELESIO AG ZUM
31. MÄRZ 2015**

John H. Hammergen ^{2) 4) 5) 6)} _____ (Vorsitzender)
Ihno Goldenstein ^{1) 2) 5)} _____ (Stellvertretender Vorsitzender)
James A. Beer ³⁾ _____ (seit 01.03.2015)
Klaus Borowicz ^{1) 3)} _____
Paul C. Julian ^{4) 5)} _____
Jörg Lauenroth-Mago ¹⁾ _____
Pauline Lindwall _____
Susan Naumann ^{1) 5)} _____
Ulrich Neumeister ^{1) 3)} _____
W.M. Henning Rehder ^{3) 6)} _____
Patrick Schwarz-Schütte ²⁾ _____
Gabriele Stall ¹⁾ _____

IM GESCHÄFTSJAHR 2015 AUSGESCHIEDEN

Prof. Dr. Wilhelm Haarmann ³⁾ _____ (bis 28.02.2015)

¹⁾ Vertreter / Vertreterin der Arbeitnehmer
²⁾ Präsidialausschuss
³⁾ Prüfungsausschuss
⁴⁾ Nominierungsausschuss
⁵⁾ Vermittlungsausschuss
⁶⁾ Vorsitzender des jeweiligen Ausschusses

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

im Rumpfgeschäftsjahr 2015 haben wir als Aufsichtsrat der Celesio AG den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Unsere uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben haben wir mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Als Kontrollgremium haben wir uns ausführlich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowie seiner strategischen Ausrichtung befasst. In sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, waren wir frühzeitig eingebunden.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und uns war auch im vergangenen Geschäftsjahr von einem vertrauensvollen, intensiven und offenen Dialog geprägt. Der Vorstand informierte das Gremium und den Aufsichtsratsvorsitzenden in schriftlicher und mündlicher Form regelmäßig und umfassend über die Lage des Unternehmens. Wesentliche Schwerpunkte unserer gemeinsamen Arbeit waren die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns, der Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen, die Entwicklung des Marktumfelds, Strategie und Planung des Unternehmens sowie Portfolioüberlegungen.

Sitzungen

Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 trat der Aufsichtsrat zu einer ordentlichen Sitzung zusammen und es erfolgte eine schriftliche Beschlussfassung. Zur Vorbereitung des Sitzungstermins und der schriftlichen Beschlussfassung übermittelte der Vorstand dem Aufsichtsrat schriftliche Berichte und Beschlussvorschläge.

Die Präsenz der Mitglieder des Aufsichtsrats in der Sitzung lag bei über 90 %. Auch außerhalb der Sitzung standen wir in engem Kontakt mit dem Vorstand. So hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden über die aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Geschäftsvorfälle sowie die Strategie ausgetauscht und beraten.

Am 6. März 2015 wurde James A. Beer zum Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt.

In der ordentlichen Sitzung am 11. März 2015 beriet der Aufsichtsrat über den Jahresabschluss der Celesio AG und den Konzernabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014. Nach eingehender Prüfung und Beratung sowie auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und unter Einbeziehung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden diese gebilligt. Der Aufsichtsrat beschloss außerdem den Bericht des Aufsichtsrats und den gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat sowie über die Ausübung von Beteiligungsrechten gem. § 32 Mitbestimmungsgesetz.

Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat der Celesio AG vier Ausschüsse gebildet: einen Präsidial-, einen Prüfungs-, einen Nominierungs- und einen Vermittlungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Sie fassen auch teilweise anstelle des Gesamtaufichtsrats Beschlüsse. Die personelle Besetzung der vier Ausschüsse finden Sie auf Seite 5 dieses Geschäftsberichts. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses (Vorsitzender: W.M. Henning Rehder) hat der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz. Der Gesamtaufichtsrat wird regelmäßig und umfassend über die Tätigkeit der Ausschüsse informiert.

Präsidialausschuss

Im Rumpfgeschäftsjahr fand insgesamt eine Sitzung des Präsidialausschusses statt.

In der Sitzung vom 11. März 2015 befasste sich der Ausschuss mit den Long-Term-Incentive-Plan-Tranchen für die Geschäftsjahre 2015 und 2016.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss trat 2015 einmal zusammen, die Prüfer der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nahmen an dieser Sitzung teil.

Die Erörterung und Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014, die jeweiligen Entwürfe der Prüfungsberichte des Jahres- und Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft standen im Mittelpunkt der Sitzung des Ausschusses vom 10. März 2015. Weitere Themen waren interne Revision, Risikomanagement, das interne Kontrollsystem sowie Compliance.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss wurde im Rumpfgeschäftsjahr nicht einberufen.

Vermittlungsausschuss

Der gem. § 27 Absatz 3 des Mitbestimmungsgesetzes gebildete Vermittlungsausschuss wurde im Rumpfgeschäftsjahr nicht einberufen.

Corporate Governance

Das Thema Corporate Governance war im Rumpfgeschäftsjahr ebenfalls Thema unserer Aufsichtsratsitzung. Celesio hat im Rumpfgeschäftsjahr den Kodexempfehlungen der von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex herausgegebenen Standards vollumfänglich entsprochen.

Die auch vom Vorstand verabschiedete aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde in der Aufsichtsratsitzung am 11. März 2015 beschlossen und anschließend auf der Internetseite von Celesio veröffentlicht.

Im vorliegenden Geschäftsbericht finden Sie diese Erklärung auf Seite 11. Zum Thema Corporate Governance haben Aufsichtsrat und Vorstand ein gemeinsames Verständnis; unseren gemeinsamen Bericht zum Thema finden Sie ab Seite 10.

Jahres- und Konzernabschluss sowie Lagebericht

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss der Celesio AG und den Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht zum 31. März 2015 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2014 vergeben.

Die notwendigen Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11. Juni 2015 auch mit dem Abschlussprüfer umfassend erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses stimmte er dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Celesio AG ebenso wie den Konzernabschluss.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Prof. Dr. Wilhelm Haarmann ist zum 28. Februar 2015 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Wir danken Prof. Dr. Wilhelm Haarmann für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

James A. Beer wurde zum 1. März 2015 gerichtlich in den Aufsichtsrat bestellt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Unternehmensleitungen der Konzerngesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den hohen persönlichen Einsatz, das fortwährende Engagement, die außerordentlichen Leistungen und die hohe Loyalität im Rumpfgeschäftsjahr 2015. Wir sind zuversichtlich, dass Celesio gemeinsam mit McKesson auf einem guten Weg ist und auch im Geschäftsjahr 2016 die Chancen zu nutzen sowie die Herausforderungen zu meistern weiß.

STUTTGART, IM JUNI 2015

FÜR DEN AUFSICHTSRAT

A handwritten signature in black ink, reading "John Hammergren". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

JOHN H. HAMMERGREN
VORSITZENDER

Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung

Der Corporate-Governance-Bericht bildet zugleich die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und ist Teil des zusammengefassten Konzernlageberichts.

Gute Corporate Governance steht für die verantwortungsbewusste Leitung und Kontrolle von Unternehmen, die sich an nachhaltiger Wertschöpfung orientieren.

Ziel einer ausgewogenen Corporate-Governance-Strategie ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern, das Vertrauen des Kapitalmarkts und der breiten Öffentlichkeit in das Unternehmen zu stärken und dessen Wert nachhaltig zu steigern. Effiziente Zusammenarbeit und Funktionsteilung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation machen die Grundsätze guter Unternehmensführung aus.

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat von Celesio handeln im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex umfasst wesentliche gesetzliche Vorschriften zu Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und enthält anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel ist es, das deutsche Corporate-Governance-System transparent und nachvollziehbar zu machen.

Eine Entsprechenserklärung ist für Aktiengesellschaften gesetzlich vorgeschrieben und muss jährlich darlegen, wie und in welchem Umfang der Corporate Governance Kodex befolgt worden ist, sowie etwaige Abweichungen begründen.

Entsprechenserklärung

Am 12. März 2015 wurde folgende von Aufsichtsrat und Vorstand verabschiedete Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) veröffentlicht:

Vorstand und Aufsichtsrat der Celesio AG erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass seit der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2014 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex - zunächst in der Fassung vom 13. Mai 2013 und seit deren Geltung in der Fassung vom 25. Juni 2014 - entsprochen wurde und wird.

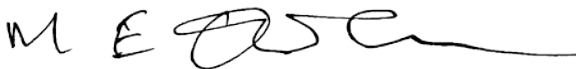
STUTTGART, IM MÄRZ 2015

FÜR DEN AUFSICHTSRAT



JOHN H. HAMMERGREN

FÜR DEN VORSTAND



MARC E. OWEN

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben besteht bei Celesio ein duales Führungssystem. Der Vorstand ist für die Leitung der Gesellschaft und der Aufsichtsrat für die Beratung und Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands zuständig. Die Kompetenzen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Aktiengesetz, in der Satzung sowie in den jeweiligen Geschäftsordnungen festgelegt. Beide Gremien arbeiten im Interesse des Unternehmens eng zusammen, sind aber sowohl hinsichtlich ihrer personellen Besetzung als auch ihrer Kompetenzen strikt voneinander getrennt. Der Aufsichtsrat achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands und der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen auf personelle Vielfalt inklusive einer Erhöhung des Frauenanteils.

Vorstand

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Dabei handelt er im Interesse des Unternehmens, also unter Berücksichtigung der Belange aller unserer Interessengruppen, und mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Der Vorstand vertritt das Unternehmen, entwickelt die Strategie und ist unter anderem für Compliance, Corporate Governance und ein effizientes Risikomanagementsystem verantwortlich. Weitere Informationen, darunter die Zusammensetzung des Vorstands, finden Sie auf Seite 236. Kein Mitglied des Vorstands war in mehr als drei Aufsichtsräten konzernfremder börsennotierter Unternehmen oder Aufsichtsgremien von Unternehmen mit ähnlichen Anforderungen in einer vergleichbaren Funktion tätig.

Aufsichtsrat

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und effizient zu kontrollieren. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands und sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Der Aufsichtsrat arbeitet vertrauensvoll und eng mit dem Vorstand zusammen und ist an allen grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen beteiligt. Auch im Rumpfgeschäftsjahr 2015 waren keine aktuellen oder ehemaligen Mitglieder des Celesio-Vorstands im Aufsichtsrat tätig. Die vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse (Präsidial-, Prüfungs-, Vermittlungs- und Nominierungsausschuss) unterstützen diesen bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auf Seite 5 dargelegt. Entsprechend den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 5.6) prüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Die

Anregungen aus dem Kreis der Aufsichtsratsmitglieder werden im Rahmen des kontinuierlich durchgeführten Verbesserungsprozesses berücksichtigt. Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Mittelfristig sollen dem Aufsichtsrat mindestens zwei, langfristig mindestens vier Frauen angehören. Derzeit gehören dem Aufsichtsrat drei Frauen an. Ferner soll bei der Besetzung besonders auf die Unterschiedlichkeit der Lebensläufe und Erfahrungen geachtet werden. In Art. 4 (1) der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist die Offenlegung von Interessenkonflikten geregelt. Zudem wird in Art. 1 (4) das Höchstalter der Mitglieder des Aufsichtsrats auf 70 Jahre festgelegt. Die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner soll mindestens drei betragen. Derzeit ist dieses Ziel bereits erreicht. Im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 6 sind die Funktion, der Aufbau und die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erläutert.

Angaben zur Praxis der Unternehmensführung

Allgemeines

Zwischen der McKesson Deutschland GmbH & Co. KGaA und der Celesio AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Hiermit unterstellt die Celesio AG ihre Leitung der McKesson Deutschland GmbH & Co. KGaA.

Hauptversammlung und Anteilseigner

Neben Vorstand und Aufsichtsrat ist die Hauptversammlung ein weiteres Organ der Gesellschaft. Ihre Kompetenzen sind im Aktiengesetz und in der Satzung festgelegt. Aufgrund der Angleichung an das Geschäftsjahr der McKesson Corporation, das am 31. März endet, wurde der Zeitraum des Geschäftsjahrs 2015 vom 1. Januar 2015 auf den 31. März 2015 verkürzt. Das nächste Geschäftsjahr beginnt am 1. April 2015 und endet am 31. März 2016. Die nächste Hauptversammlung findet am 11. August 2015 statt und wird u. a. die Verwendung der Gewinne des Geschäftsjahrs 2014 zum Thema haben. Aus besonderen Anlässen können zusätzlich außerordentliche Hauptversammlungen einberufen werden. Die Anteilseigner nehmen im Rahmen der Hauptversammlung ihre gesetzlichen Entscheidungsrechte als Eigentümer des Grundkapitals der Celesio AG wahr. Hierzu gehören unter anderem

die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und die Wahl des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie Satzungsänderungen. Alle Aktionäre haben die Möglichkeit, statt einer persönlichen Stimmabgabe auf der Hauptversammlung einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft zu beauftragen; diesen Service bieten wir auch auf elektronischem Weg über das Internet an. Die nächste ordentliche Hauptversammlung findet am 11. August 2015 wiederum in der Stuttgarter Porsche-Arena statt. Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung veröffentlichen wir vorab wie üblich auch im Internet unter celesio.com/hauptversammlung.

Compliance

Compliance ist ein integraler Bestandteil der Unternehmens- und Führungskultur des Celesio-Konzerns und beschreibt die Verpflichtung, gesetzliche Bestimmungen und unternehmensinterne Richtlinien einzuhalten. Ziel ist es, negative Folgen für das Unternehmen und seine Mitarbeiter abzuwenden und ihrer Entstehung vorzubeugen. Dabei geht es nicht nur um das Befolgen von Regeln, sondern um einen laufenden Prozess, das eigene Handeln zu überdenken und neuen Herausforderungen und Situationen anzupassen.

Basis für die Organisation von Führung und Kontrolle sind bei Celesio neben den einschlägigen Rechtsvorschriften insbesondere die Satzung, der Deutsche Corporate Governance Kodex sowie die Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Vorstand. Bei Celesio werden konzerninterne Regeln durch den Vorstand oder durch die Konzernabteilungen erlassen und eingeführt. Die jeweiligen Abteilungen überwachen die Umsetzung und passen die Regelwerke bei Bedarf an. Bereits vor einigen Jahren haben wir einen unternehmensinternen Verhaltenskodex etabliert mit dem Anspruch, über formalrechtliche Regelungen hinausgehend zu handeln. Dabei orientiert sich unser Handeln an Transparenz, Vertrauen und Nachhaltigkeit. Der Verhaltenskodex kann auf celesio.com unter Konzern/Compliance eingesehen werden.

In organisatorischer Hinsicht bleibt Tilo Köster, als Vorstandsmitglied für Legal and Compliance, Chief Compliance Officer. Group Compliance and Corporate ist für die regelmäßige Beurteilung, Verfeinerung, Umsetzung und Überwachung des konzernweiten Compliance-Management-Systems verantwortlich. Ein Compliance-Jour-Fixe mit den Bereichen Group Audit und Risk Management sowie Group Controlling, Group Human Resources und Group Compliance und Corporate stellt eine der Plattformen für den übergreifenden Austausch dar. In den Ländern sind die Compliance Officers und Jour-Fixes für die Anpassung, Implementierung und

Überwachung des Compliance-Management-Systems zuständig. Um allen Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich an eine Vertrauensperson zu wenden, kann ein externer Ombudsmann rund um die Uhr und kostenfrei über ein vertrauliches Hilfesystem erreicht werden.

Durch die regelmäßige Kommunikation und Schulung zu Compliance-Themen wurde das Bewusstsein geschärft, sodass Compliance nun Teil des Alltagsgeschäfts ist.

Directors' Dealings

Gemäß § 15a des WpHG müssen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder börsennotierter Gesellschaften sowie nahe Verwandte ihre Geschäfte mit Wertpapieren der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Gesellschaft innerhalb von fünf Werktagen mitteilen – das Unternehmen muss eine solche Mitteilung zusätzlich »unverzüglich« veröffentlichen. Diese meldepflichtigen Transaktionen werden »Directors' Dealings« genannt. Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 erfolgten keine derartigen Transaktionen bei Celesio.

Risiko- und Chancenmanagement

Wie jedes Unternehmen setzt sich Celesio regelmäßig mit einer Reihe von Geschäftsrisiken und -chancen auseinander – also internen und externen Ereignissen, die im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit auftreten und sich auf unseren unternehmerischen Erfolg ebenso auswirken können wie auf die finanzielle Stabilität des Konzerns. Risiken und Chancen können aber auch in Verbindung mit immateriellen Werten wie Marke, Image oder Umwelt auftreten. Einzelheiten finden Sie in unserem Risiko- und Chancenbericht ab Seite 76.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Celesio-Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Daneben wurden die handelsrechtlichen Vorschriften nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) angewandt. Die Hauptversammlung 2014 hat die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Stuttgart zum unabhängigen Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer des Einzelabschlusses der Celesio AG und des Konzernabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr 2015 vom 1. Januar 2015 bis zum 31. März 2015 sowie für die prüferische Durchsicht der Zwischenfinanzberichte für das Geschäftsjahr 2015 / 2016, die vor der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2015 aufgestellt werden, gewählt, soweit die prüferische Durchsicht dieser Berich-

te beauftragt wird. Der Aufsichtsrat hat sich vor Beauftragung vergewissert, dass die bestehenden Beziehungen zwischen Prüfer und Gesellschaft oder ihren Organen keine Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen. Der Abschlussprüfer von Celesio ist den Grundsätzen guter Unternehmensführung verpflichtet. Zu seinen Pflichten gehört unter anderem, den Aufsichtsrat über sämtliche Erkenntnisse und Ereignisse der Abschlussprüfung zu informieren, die sich auf die Arbeit des Gremiums auswirken können. Hält sich der Abschlussprüfer für befähigt, hat er dies ebenfalls umgehend mitzuteilen.

Transparenz

Unser Anspruch ist, Aktionäre, den weiteren Kapitalmarkt, Mitarbeiter und die interessierte Öffentlichkeit schnell, umfassend und transparent über aktuelle Entwicklungen bei Celesio zu informieren. Ein wesentlicher Baustein unserer Kommunikation ist unsere Firmenwebsite celesio.com, die neben Informationen zu Unternehmen und zur Celesio-Aktie auch Presse- und alle Ad-hoc-Mitteilungen, unsere Finanzberichte, Informationen zu unserer Hauptversammlung und unseren Finanzkalender bereitstellt. Ausführliche Analysen und Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage enthalten der Geschäftsbericht und die Quartalsfinanzberichte. Besonders wichtig ist uns auch der persönliche Kontakt zu unseren Investoren, Mitarbeitern und weiteren Stakeholdern. Kostenlos bieten wir Interessierten zudem einen E-Mail-Service an, um schnell und unkompliziert über Neuigkeiten aus dem Unternehmen zu informieren.

Ende des Corporate-Governance-Berichts und der Erklärung zur Unternehmensführung.

Zusammen- gefasster Lagebericht Celesio AG 2015

(01.01.–31.03.2015)

Grundlagen des Konzerns / Geschäftstätigkeit und Organisation

Dieser zusammengefasste Konzernlagebericht bezieht sich auf das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2015 bis 31.03.2015. Die Celesio AG übt die Leitungsfunktion im Konzern aus und fungiert als Management Holding des Konzerns und stellt darüber hinaus den Tochtergesellschaften ein zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement und weitere Dienstleistungen im Rahmen von Dienstleistungsverträgen zur Verfügung.

Da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage sowie die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Celesio AG nicht von der des Konzerns abweichen, wurde der Lagebericht der Celesio AG und der des Konzerns gemäß §315 (3) HGB zusammengefasst.

Vorgestellt: unser Geschäftsmodell

Wir sind mit starken Marken in 14 Pharma- und Gesundheitsmärkten in Europa und Brasilien tätig. Wir zählen damit zu den führenden internationalen Handels- und Dienstleistungsunternehmen im Pharmamarkt. Unser Kerngeschäft sind der pharmazeutische Großhandel sowie der Betrieb von Präsenzapotheken und die Kooperation mit selbstständigen, inhabergeführten Apotheken.

Mit logistischen Dienstleistungen für Pharmahersteller, dem Vertrieb von Medikamenten, Gesundheitsprodukten und speziellen Serviceleistungen für den Apothekenbetrieb über den pharmazeutischen Großhandel sowie dem Betrieb von Präsenzapotheken decken unsere über 38.000 Mitarbeiter die gesamte pharmazeutische Wertschöpfungskette ab – von der Pharmaindustrie bis zum Patienten.

Täglich beliefern wir mit unserem Großhandel aus 108 Niederlassungen etwa 65.000 Apotheken in 10 europäischen Ländern.

Wir betreiben rund 2.200 Apotheken weltweit in sechs Ländern. Wir versorgen Patienten und Verbraucher mit Medikamenten und einer Vielzahl von pharmazeutischen Dienstleistungen rund um Gesundheit und Wohlbefinden. Dabei steht die Beratung des Patienten und Verbrauchers im Mittelpunkt.

Es ist unser Ziel und Leitbild, Menschen mit innovativen Gesundheitsdienstleistungen wirksam, effizient und mit Leidenschaft zu helfen. Wir entwickeln unser Kerngeschäft durch neue Konzepte und innovative Ansätze ständig strategisch weiter.

Optimierung zentraler Bereiche unserer Geschäftsaktivitäten zusammen mit McKesson

McKesson hält 76% der Celesio-Anteile und ist somit Mehrheitsaktionär von Celesio. Der bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der McKesson Deutschland GmbH & Co. KGaA, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft von McKesson, und der Celesio AG ermöglicht es beiden Unternehmen, als integriertes globales Unternehmen zusammenzuarbeiten und für ihre Stakeholder noch mehr Wert zu generieren. Im Jahresverlauf 2014 legten wir den Schwerpunkt auf die Ermittlung der übergreifenden Prioritäten, um unsere gemeinsamen Ressourcen bestmöglich zu nutzen. Dabei konzentrierten wir uns auch im Rumpfgeschäftsjahr 2015 auf diejenigen Fragen, die die größten Auswirkungen zeigen werden. Diese Herangehensweise verfolgen wir auch bei der Implementierung von Maßnahmen.

Entscheidend für unseren weiteren Erfolg ist die Freisetzung unserer Synergien in der Beschaffung, indem wir unsere Einkaufsmacht global bündeln und einsetzen. Wir identifizierten bereits mehrere Bereiche, in denen durch den geplanten kombinierten Einkauf mit der McKesson Corporation Einsparungen möglich sein sollten. Group Procurement wird den globalen Ansatz durch lokale Maßnahmen ergänzen und die Umsetzung der Strategie vorantreiben.

IT spielt eine entscheidende Rolle bei der Ausrichtung von Prozessen und Abläufen, durch die klare organisatorische Strukturen gewährleistet und Synergien genutzt werden sollen. Aus diesem Grund zählen die Verbesserung der IT-Services und der Ausbau der Rechenzentren zu unseren Prioritäten.

Der Vorstand hat ein Führungsteam bestimmt, das die Position von Celesio als führendes Groß- und Einzelhandelsunternehmen für den Pharma- und Gesundheitssektor weiter stärken soll. Dieses Team setzt sich aus Führungskräften der einzelnen Länder und Mitgliedern der Konzernfunktionen zusammen. Sie definieren die strategischen und operativen Prioritäten der Celesio Gruppe. Die Teammitglieder bringen eine enorme Fülle an Erfahrung, Energie und Engagement in ihre Funktionen ein.

Anknüpfend an die im Geschäftsjahr 2014 erzielten Fortschritte beim europaweiten Aufbau unseres leistungsfähigen Apothekennetzwerkes EPN haben wir im Rumpfgeschäftsjahr 2015 das Konzept weiter ausgerollt. Dieses bietet, sowohl unserem eigenen Unternehmen als auch unabhängigen Apotheken eine modulare Struktur. Dabei stützen wir uns auf bewährte Konzepte, in Frankreich beispielsweise auf Pharmactiv, in Deutschland auf gesundeleben und in Großbritannien auf das Partnerprogramm careways. Zudem haben wir auch mit unserem Franchisekon-

zept in Italien und Irland Fortschritte erzielen können. Dabei können die einzelnen Apotheker entweder Einzelkomponenten auswählen oder sich für das komplette Servicepaket entscheiden. Dieser Ansatz wird das europäische Pharmageschäft nachhaltig prägen. Wir sind überzeugt, dass unser neues Konzept dazu beitragen wird, die Rolle der Apotheken in den europäischen Gesundheitssystemen deutlich zu stärken, da die Gesundheitsversorgung effizienter und nachhaltiger wird. Durch diese Verbesserungen gewinnen wir Dynamik für weiteres Wachstum.

Konzernstruktur und -steuerung

Die Organisations- und Berichtsstruktur des Celesio-Konzerns untergliedert sich in zwei Geschäftsbereiche, die auf die Bedürfnisse und Nachfrage der jeweiligen Kundengruppen ausgerichtet sind. Der Geschäftsbereich Consumer Solutions richtet sich an Patienten und Verbraucher und umfasst im Wesentlichen das Apothekengeschäft. Pharmacy Solutions richtet sich an Apotheken und umfasst im Wesentlichen die Großhandelsaktivitäten des Konzerns.

Die Organisationsstruktur des Celesio-Konzerns ist funktional aufgestellt. Sie gliedert sich in vier Unternehmensbereiche:

- Marketing and Sales
- Operations
- Finance
- Governance

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2014 ein neues Führungsteam etabliert. Dieses analysiert, Möglichkeiten, wie wir Patienten, Apotheken und Herstellern einen noch besseren Service bieten können, sorgt für eine Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung und deren Umsetzung.

Leitung und Kontrolle

Der Celesio-Konzern wird durch den Vorstand auf Basis gesetzlicher Bestimmungen und der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung geleitet. Bei der Geschäftsführung wird der Vorstand vom Aufsichtsrat beraten und kontrolliert. Der Aufsichtsrat, der je zur Hälfte aus Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besteht, bestellt die Vorstandsmitglieder; wesentliche Geschäfte des Vorstands benötigen seine Zustimmung.

Am 2. Dezember 2014 wurde der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der McKesson Deutschland GmbH & Co. KGaA, einer hundertprozentigen

Tochtergesellschaft von McKesson, und der Celesio AG ins Handelsregister eingetragen und wirksam. Das bedeutet, dass die Celesio AG verpflichtet ist, ab dem 1. Januar 2015, ihren ganzen Gewinn an McKesson abzuführen. Im Gegenzug verpflichtet sich McKesson, etwaige Verluste von Celesio auszugleichen. Zentrales Element des Beherrschungsvertrages ist die Einräumung einer Weisungsbefugnis zugunsten der Obergesellschaft. Die McKesson Deutschland GmbH & Co. KGaA ist berechtigt, der Celesio AG Weisungen hinsichtlich der Leitung der Gesellschaft zu erteilen. Celesio bleibt jedoch ein rechtlich selbstständiges Unternehmen mit den zuvor beschriebenen Organen. Zudem bleibt der Celesio-Vorstand für die Leitung und Vertretung der Gesellschaft verantwortlich. Soweit keine Weisungen erteilt werden, kann und muss der Vorstand von Celesio die Gesellschaft eigenverantwortlich leiten.

Weitere Informationen über die Leitungs- und Kontrollstruktur finden Sie im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 10, der ein integraler Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts ist.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der Celesio AG maßgebend sind. Zudem erläutert er die Struktur, Zusammensetzung und Höhe der Vergütungskomponenten und beschreibt die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Der Vergütungsbericht richtet sich in der Berichterstattung sowohl nach den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) als auch den Erfordernissen des DRS 17, des Handelsgesetzbuches (HGB) und der International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Angaben nach IFRS gemäß IAS 24 sind im Konzernanhang enthalten.

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Die Festsetzung der Vergütung des Vorstands erfolgt nach den Vorgaben des Aktiengesetzes (AktG) und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich dabei aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten zusammen. Die Vergütungsstruktur ist durch die Berücksichtigung von Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung auch auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich einerseits an der Größe und Komplexität des Celesio Konzerns, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und der Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und der Vergütungsstruktur, die ansonsten bei Celesio gilt. Die Struktur und Angemessenheit der Vergütung für den Vorstand überprüft der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Präsidialausschusses regelmäßig.

In den Vorstandsverträgen der aktiven Vorstände ist keine Sonderregelung im Fall eines Kontrollwechsels („Change-in-Control“-Klausel) enthalten.

Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten

Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus einer festen Grundvergütung, Nebenleistungen und gegebenenfalls einem Beitrag zur Altersversorgung. Die feste Grundvergütung wird anteilig monatlich ausgezahlt. Die Nebenleistungen, die der Vorstand erhält, umfassen im Wesentlichen die Nutzung von Dienstwagen sowie Unfall-, Auslandskranken-, Strafrechtsschutz- und D&O-Versicherungen. Der Selbstbehalt der D&O-Versicherung entspricht gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG einer Höhe von 10 % des jeweiligen Schadens, jedoch maximal des Eineinhalbfachen des festen Jahresgrundgehalts. Der aus einer privaten Nutzung des Dienstwagens entstehende geldwerte Vorteil ist durch das Vorstandsmitglied zu versteuern.

Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten

Die erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten bestehen aus einer Tantieme, die seit 2012 zu 70% jährlich ausgezahlt und zu 30% für einen Wartezeitraum von ca. drei Jahren zurückgehalten wird („Aktien-Deferral“) und einer langfristig rollierenden Vergütungskomponente, die seit 2012 als „Performance-Share-Plan“ ausgestaltet ist.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat das Recht, nach pflichtgemäßem Ermessen für künftige außerordentliche Leistungen oder Erfolge des Vorstandsmitglieds über Sonderleistungen einschließlich einer Sondervergütung zu entscheiden.

Kurzfristig variable Vergütung – Tantieme

Die Tantieme errechnet sich aus einer prozentualen Beteiligung am Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen des jeweiligen Geschäftsjahres (EBIT – as reported). Für jedes Mitglied des Vorstands wird individuell ein Euro-Betrag festgelegt, der als Richttantieme dient.

Als Bemessungsgrundlage der Tantieme wird für alle Mitglieder des Vorstands das EBIT (as reported) verwendet. Die maximal erreichbare Tantieme ist gedeckelt auf das Zweifache der Richttantieme.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten unmittelbar nach der Hauptversammlung 2015 einen Anteil von 70 % der ermittelten Tantieme des Rumpfgeschäftsjahres 2015 in bar ausgezahlt.

Nach der für alle Vorstandsverträge bestehenden „Aktien-Deferral“ Regelung werden die verbleibenden 30 % der ermittelten Tantieme des Geschäftsjahres 2015 für einen Wartezeitraum bis zur Hauptversammlung des dritten auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahres zurückgehalten. Dieser Anteil wird unmittelbar nach der Hauptversammlung 2015 in virtuelle Aktien der Celesio AG gewandelt. Die Anzahl der virtuellen Aktien errechnet sich dabei aus dem 30 %igen Anteil der Tantieme dividiert durch einen Anfangsreferenzkurs. Der Vorstand partizipiert an Kurssteigerungen und eventuellen Dividendenausschüttungen, trägt aber auch das Risiko von Kursverlusten ab dem Wandlungstermin. Führt die Celesio AG Kapital- oder Strukturmaßnahmen durch, die Einfluss auf den Wert der ausgegebenen Aktien haben, wird der Vorstand in Bezug auf die virtuellen Aktien behandelt wie die Inhaber realer Aktien. Der Auszahlungsbetrag der zurückgehaltenen Tantieme (Aktien-Deferral) wird auch dann zum regulären Berechnungszeitpunkt nach ca. drei Jahren errechnet, wenn das Dienstverhältnis des Vorstands vor diesem Zeitraum endet. Bei einem Delisting der Celesio-Aktie, einer Verschmelzung oder Aufspaltung der Celesio AG oder einer Überführung in eine andere

Rechtsform, erfolgt die Berechnung mit einem Schlussreferenzkurs zum Eintritt der Maßnahme. Die Fälligkeit der Auszahlung der virtuellen Aktien bleibt unberührt und erfolgt nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit in bar, zuzüglich angefallener Dividenden. Die zur Umrechnung genutzten Referenzkurse werden dabei jeweils über den Durchschnitt der Schlusskurse der letzten 30 Börsenhandelstage bei Beginn bzw. Ende der Wartezeit ermittelt. Dieses Aktien-Deferral dient der langfristigen Anreizwirkung durch eine weitere Stärkung des Nachhaltigkeits- und Eigentümergedankens.

In Anwendung der Vorschriften des DRS 17 und des IFRS 2 sind der Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung und der beizulegende Zeitwert des Aktien-Deferral zum Zeitpunkt der Gewährung anzugeben. Die nachfolgenden Angaben basieren daher auf der erwarteten Zielerreichung für den Gewährungszeitraum und der Anzahl der virtuellen Aktien in Abhängigkeit der Zielerreichung und des Aktienkurses zum Zeitpunkt der Gewährung dieser aktienbasierten Vergütungskomponente zum 1. Januar 2015.

GESCHÄFTSJAHR 2015	Beizulegende Zeitwerte des Aktien- Deferrals zum Zeitpunkt der Gewährung Tsd. €	Erwartete Anzahl der virtuellen Aktien aus Aktien-Deferral	Gesamtaufwan- d aktienbasierte Vergütung Geschäftsjahr Tsd. €
Marc E. Owen (seit 16.07.2014 Vorsitzender)	48	1.801	45
Tilo Köster (seit 23.09.2014)	26	992	26
Alain Vachon (CFO, seit 16.07.2014)	30	1.149	29
Gesamtsumme	104	3.942	100

GESCHÄFTSJAHR 2014

	Beizulegende Zeitwerte des Aktien- Deferrals zum Zeitpunkt der Gewährung Tsd. €	Erwartete Anzahl der virtuellen Aktien aus Aktien-Deferral	Gesamt- aufwand aktienbasierte Vergütung Geschäftsjahr Tsd. €
Marc E. Owen (seit 16.07.2014 Vorsitzender)	106	4.085	93
Tilo Köster (seit 23.09.2014)	35	1.343	36
Alain Vachon (CFO, seit 16.07.2014)	67	2.571	60
Stephan Borchert (bis 22.09.2014)	228	9.814	0
Dr. Marion Helmes (bis 15.07.2014 Sprecherin)	357	15.366	0
Martin Fisher (bis 22.05.2014)	182	7.834	0
Gesamtsumme	975	41.013	189

Langfristig variable Vergütung

Performance-Share-Plan

Der Aufsichtsrat hat zum 1. Januar 2012 die Änderung der langfristigen Vergütungskomponente und damit die Gewährung eines Performance-Share-Plans beschlossen. Letztmalig wurde die Tranche 2014 für die Jahre 2014 bis 2016 aufgesetzt und durch die Eintragung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages am 2. Dezember 2014 geschlossen. Die zugehörigen Beträge sind entsprechend der nachfolgend beschriebenen Planbedingungen in der Zukunft fällig.

Zu Beginn der dreijährigen Laufzeit des Performance-Share-Plans erhalten die Mitglieder des Vorstands die Zusage auf einen festgelegten Ausgangswert in Euro (Richtwert). Dieser Richtwert wird durch den durchschnittlichen Kurs der Celesio-Aktie der letzten 30 Börsenhandelstage vor Beginn der Tranche zuzüglich eines Aufschlags von 10 % dividiert und in virtuellen Aktien angelegt. Der Performance-Share-Plan der Tranche 2014 enthält ein Erfolgsziel auf Grundlage des durchschnittlichen Gewinns pro Aktie (EPS), das über einen Zeitraum von drei Jahren gemessen wird. Eine Erfüllung des Erfolgsziels führt zu einer Zielerreichung von 100 %. Die Erfüllung des Erfolgsziels mit 150 % führt zu einer maximalen Zielerreichung von 200 %. Die Auszahlungshöhe ist auf das Dreifache des Richtwerts begrenzt (Cap). Wird das Erfolgsziel um mehr als 20 % unterschritten, ist das langfristige Ziel nicht erreicht. Entsprechend der Zielerreichung wird dem jeweiligen Vorstand am Ende der Laufzeit die endgültige Anzahl virtueller Aktien zugeteilt.

Erfolgt ein Delisting der Celesio-Aktie oder eine Verschmelzung der Celesio AG auf eine andere Gesellschaft oder eine Aufspaltung der Celesio AG oder wird die Celesio AG in eine nicht kapitalmarktfähige Rechtsform überführt oder wird ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrags abgeschlossen (»Maßnahme«), wird die Berechnung des Auszahlungsbetrags auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Maßnahme abgestellt. Die Regelungen zur Fälligkeit des Auszahlungsbetrags zuzüglich der kumulierten virtuellen Dividende bleiben unberührt.

Der Performance-Share-Plan wird jeweils bei entsprechender Zielerreichung in bar ausgezahlt. Die Höhe der Barauszahlung hängt von dem je Vorstandsmitglied individuell festgelegten Richtwert, der Erreichung des Erfolgsziels, der Kursentwicklung der virtuellen Aktien sowie der ausgezahlten Dividende im Performance Zeitraum ab.

Der Richtwert der Tranche 2014 belief sich für Marc E. Owen (ab 16. Juli 2014) auf 700 Tsd. €, für Alain Vachon (ab 16. Juli 2014) auf 275 Tsd. € und für Tilo Köster (ab 23. September 2014) auf 175 Tsd. €. Für Dr. Marion Helmes galt ein Richtwert von 700 Tsd. € und für Martin Fisher ein Richtwert von 335 Tsd. € und für Stephan Borchert ein Richtwert von 425 Tsd. €.

GESCHÄFTSJAHR 2015

Gesamt-
aufwand
aktienbasierte
Vergütung
Tsd. €

Marc E. Owen (seit 16.07.2014 Vorsitzender)	230
Tilo Köster (seit 23.09.2014)	35
Alain Vachon (CFO, seit 16.07.2014)	90
Gesamtsumme	355

GESCHÄFTSJAHR 2014

	Beizulegende Zeitwerte des Performance Share Plans zum Zeitpunkt der Gewährung Tsd. €	Anzahl der virtuellen Aktien zum Gewährungs- zeitpunkt	Gesamt- aufwand aktienbasierte Vergütung Tsd. €
Marc E. Owen (seit 16.07.2014 Vorsitzender)	292	11.413	101
Tilo Köster (seit 23.09.2014)	44	1.712	15
Alain Vachon (CFO, seit 16.07.2014)	115	4.484	40
Stephan Borchert (bis 22.09.2014)	425	16.630	188
Dr. Marion Helmes (bis 15.07.2014 Sprecherin)	700	27.391	267
Martin Fisher (bis 22.05.2014)	335	13.108	45
Gesamtsumme	1.911	74.737	655

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands ergibt sich folgende Gesamtvergütung:

GESCHÄFTSJAHR 2015

Marc E. Owen (seit 16.07.2014 Vorsitzender) _____
Tilo Köster (seit 23.09.2014) _____
Alain Vachon (CFO, seit 16.07.2014) _____
Gesamtsumme _____

GESCHÄFTSJAHR 2014

Marc E. Owen (seit 16.07.2014 Vorsitzender) _____
Tilo Köster (seit 23.09.2014) _____
Alain Vachon (CFO, seit 16.07.2014) _____
Stephan Borchert
(bis 22.09.2014) _____
Dr. Marion Helmes
(bis 15.07.2014 Sprecherin) _____
Martin Fisher (bis 22.05.2014) _____
Gesamtsumme _____

	Grundver- gütung Tsd. €	Einjährige variable Vergütung Tsd. €	mehrfährige variable Vergütung (Tsd. €)				Summe Tsd. €
			Summe aktien- basierte Vergütung	Neben- leistungen Tsd. €	Vergütungen von Dritten		
_____	225	106	48	4	0		383
_____	88	61	26	2	0		177
_____	113	67	30	5	0		215
_____	426	234	104	11	0		775

	Grundver- gütung Tsd. €	Einjährige variable Vergütung Tsd. €	mehrfährige variable Vergütung (Tsd. €)				Neben- leistungen Tsd. €	Vergütungen von Dritten	Summe Tsd. €
			Performance- Cash-Plan Value Added	Summe aktien- basierte Vergütung	Summe mehrfährige variable Vergütung				
_____	450	211	/	398	398	8			1.067
_____	117	81	/	79	79	3			280
_____	225	135	/	182	182	5			547
_____	450	554	74	653	727	12	2.000		3.743
_____	525	674	/	1.057	1.057	10	3.000		5.265
_____	250	244	/	517	517	32			1.043
_____	2.017	1.899	74	2.886	2.960	69	5.000		11.945

Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands belief sich im Rumpfgeschäftsjahr 2015 auf 775 Tsd. € (Geschäftsjahr 2014 11.945 Tsd. €). Davon entfielen 437 Tsd. € auf die feste Grundvergütung (Geschäftsjahr 2014 2.086 Tsd. €; jeweils inkl. Nebenleistungen), 234 Tsd. € auf den sofort auszuzahlenden Anteil der Tantieme (einjährig variable Vergütung; Geschäftsjahr 2014 1.899 Tsd. €) und 104 Tsd. € auf den Wert der Tranche 2014 des Performance-Share-Plans und den Wert der zurückbehaltenen Tantieme zum Gewährungszeitpunkt (mehrjährige variable Vergütung; Geschäftsjahr 2014 2.960 Tsd. €).

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

Marc E. Owen und Alain Vachon erhalten keine Versorgungszusage. Dem Versorgungskonto von Tilo Köster wird im Rahmen der beitragsorientierten Versorgungszusage jährlich ein Betrag in Höhe von 220 Tsd. € zugeführt.

Der Beitrag wird vom Aufsichtsrat gehaltsunabhängig festgelegt und im Rahmen der regelmäßigen Gehaltsüberprüfungen angepasst. Für die Versorgungszusage wird grundsätzlich mittels CTA (Contractual Trust Arrangement) eine Insolvenzversicherung vorgenommen, soweit der jeweilige Anspruch nicht bereits durch den Pensions-Sicherungs-Verein a.G. Köln insolvenzgesichert ist.

Die Beitragsgewährung ist an die Dauer des Vorstandsvertrags gebunden. Das Unternehmen verzinst bis zum Eintritt des Versorgungsfalls den am Beginn des Kalenderjahres erreichten Stand des Basiskontos mit jährlich 6 % p. a. Grundsätzlich erfolgt die Auszahlung des Versorgungsguthabens in zehn Jahresraten. Ein Anspruch auf Altersleistungen besteht ab Austritt, frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahres. Bei Invalidität und im Todesfall wird das Versorgungskonto ausgezahlt, das um die Beträge erhöht wird, die bis zur Vollendung des 63. Lebensjahres fehlen.

Bei allen Vorstandsverträgen entspricht die Begrenzung der Abfindungszahlungen (Abfindungs-Cap) den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Demnach dürfen etwaige Zahlungen, die dem Vorstandsmitglied im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund gewährt werden, maximal die Restlaufzeit des Dienstvertrages vergüten und gleichzeitig

den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten. Gegebenenfalls ausstehende Tranchen des Performance-Share-Plans werden bei einem Ausscheiden vor Ablauf des Performance-Zeitraums mit einer Zielerreichung von 100 %, jedoch mit einem zeitanteilig gekürzten Richtwert, abgerechnet.

Pensionsaufwendungen

GESCHÄFTSJAHR 2015	Service Cost Tsd.€	Barwert (DBO) 31.03. Tsd. €	Aufwand (HGB) erdiente Pensionszusage Tsd.€	Barwert (HGB) 31.03. Tsd. €
Marc E. Owen (seit 16.07.2014 Vorsitzender)	_____ /	_____ /	_____ /	_____ /
Tilo Köster (seit 23.09.2014)	100	274	90	197
Alain Vachon (CFO, seit 16.07.2014)	_____ /	_____ /	_____ /	_____ /
Gesamtsumme	100	274	90	197

GESCHÄFTSJAHR 2014	Service Cost Tsd.€	Barwert (DBO) 31.12. Tsd. €	Aufwand (HGB) erdiente Pensionszusage Tsd.€	Barwert (HGB) 31.12. Tsd. €
Marc E. Owen (seit 16.07.2014 Vorsitzender)	_____ /	_____ /	_____ /	_____ /
Tilo Köster (seit 23.09.2014)	107	107	83	83
Alain Vachon (CFO, seit 16.07.2014)	_____ /	_____ /	_____ /	_____ /
Stephan Borchert (bis 22.09.2014)	202	3.406	182	2.109
Dr. Marion Helmes (bis 15.07.2014 Sprecherin)	204	3.799	171	2.539
Martin Fisher (bis 22.05.2014)	146	1.076	128	824
Gesamtsumme	659	8.388	565	5.555

Leistungen an im Berichtsjahr ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Im Geschäftsjahr sind keine Vorstände ausgeschieden.

Im Jahr 2014 beliefen sich die Leistungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder auf 26.693 Tsd. €.

Tsd. €	Abfindung	Zugesagte Einzahlung Versorgungs- konto	Sonstige Leistungen
Stephan Borchert (bis 22.09.2014)	7.814	1.636	35
Dr. Marion Helmes (bis 15.07.2014 Sprecherin)	10.413	2.209	30
Martin Fisher (bis 22.05.2014)	3.957	599	0
Summe	22.184	4.444	65

Sonstige Angaben

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten im Berichtsjahr Bezüge von 86 Tsd. € (Geschäftsjahr 2014 27.570 Tsd. €). Für diesen Personenkreis hat die Celesio AG in Höhe von 22.397 Tsd. € (Geschäftsjahr 2014 22.796 Tsd. €) Pensionsrückstellungen gebildet.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 wurden wie im Geschäftsjahr 2014 den Mitgliedern des Vorstands weder Kredite gewährt noch wurden zu Gunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse eingegangen.

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN	Marc E. Owen Vorsitzender des Vorstands				Alain Vachon Mitglied des Vorstands - CFO, Finance				Tilo Köster Mitglied des Vorstands - Legal and Compliance			
	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)
Festvergütung	450	225	225	225	225	113	113	113	117	88	88	88
Neben- leistungen	8	4	4	4	5	5	5	5	3	2	2	2
Summe	458	229	229	229	230	118	118	118	120	90	90	90
Kurzfristig variable Vergütung												
Tantieme	248	111	0	404	158	71	0	79	81	61	0	61
Langfristig variable Vergütung												
Tantieme - Aktien- Deferral 2015 (2015– 2017) –		48	0	95		30	0	61		26	0	53
Tantieme - Aktien- Deferral 2014 (2014– 2017) –	106	0	0	0	67	0	0	0	35	0	0	0
Per- formance Share Plan - Tranche 2014 (2014– 2016) –	292	0	0	0	115	0	0	0	44	0	0	0
Summe	647	159	0	499	340	101	0	140	160	87	0	114
Versorgungs- aufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	107	100	100	100
Gesamt- vergütung	1.105	388	229	728	570	219	118	258	387	277	190	304

ZUFLUSS

	Marc E. Owen Vorsitzender des Vorstands		Alain Vachon Mitglied des Vorstands - CFO, Finance		Tilo Köster Mitglied des Vorstands - Legal and Compliance	
	Eintritt zum 16.07.2014		Eintritt zum 16.07.2014		Eintritt zum 23.09.2014	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Festvergütung	450	225	225	113	117	88
Nebenleistungen	8	4	5	5	3	2
Summe	458	229	230	118	120	90
Kurzfristig variable Vergütung						
Tantieme	211	106	135	67	81	61
Langfristig variable Vergütung						
Sonstiges						
von Dritten gewährte Zuwendungen						
Summe	0	106	0	67	81	61
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	107	100
Gesamtvergütung	669	335	365	185	308	251

Nicht enthalten sind Abfindungen und Zahlungen zur beitragsorientierten Versorgungszusage nach Amtsniederlegung.

Gesamtbezüge und Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 5 der Satzung der Celesio AG festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten danach neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von jährlich 65.000 € und jeweils zuzüglich der anfallenden Mehrwertsteuer. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung der anderen Mitglieder. Jedes Mitglied eines Ausschusses – mit Ausnahme des Vermittlungsausschusses und des Nominierungsausschusses – erhält für jede Ausschussmitgliedschaft eine zusätzliche jährliche Vergütung von 6.000 €, der Vorsitzende eines Ausschusses eine solche von 12.000 €. Die Mitglieder des Nominierungsausschusses erhalten eine zusätzliche jährliche Vergütung von 3.000 €, der Vorsitzende des Nominierungsausschusses eine solche von 6.000 €. Das Ausschussmitglied erhält die Ausschussvergütung nur, wenn der entsprechende Ausschuss mindestens einmal im Kalenderjahr getagt hat.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Präsenzsitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie persönlich teilnehmen, ein Sitzungsgeld von 500 €. Finden mehrere Sitzungen an einem Tag statt, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt.

Sowohl John H. Hammergren, Vorsitzender des Aufsichtsrats, als auch Paul Julian und James Beer, jeweils Mitglied des Aufsichtsrats, haben auf die Aufsichtsratsvergütung verzichtet.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats lag im Rumpfgeschäftsjahr 2015 bei 181,1 Tsd. € (Geschäftsjahr 2014 814,4 Tsd. €). Davon entfielen 165,6 Tsd. € (Geschäftsjahr 2014 736,7 Tsd. €) auf feste Vergütungen für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat. Die Vergütungen für die Tätigkeit in Ausschüssen beliefen sich auf 10 Tsd. € (Geschäftsjahr 2014 47,8 Tsd. €) und das Sitzungsgeld auf 5,5 Tsd. € (Geschäftsjahr 2014 30,0 Tsd. €). In der nachfolgenden Tabelle sind die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats individualisiert ausgewiesen:

GESCHÄFTSJAHR 2015

	Feste Vergütung Tsd. €	Ausschuss- vergütung Tsd. €	Sitzungs- geld Tsd. €	Summe Tsd. €
John H. Hammergren (Vorsitzender seit 14.03.2014)	0,0	0,0	0,0	0,0
Ihno Goldenstein (Stellvertretender Vorsitzender)	24,4	1,5	0,5	26,4
Klaus Borowicz	16,3	1,5	1,0	18,8
James A. Beer (seit 01.03.2015)	0,0	0,0	0,0	0,0
Prof. Dr. Wilhelm Haarmann (bis 28.02.2014)	10,8	1,0	0,0	11,8
Paul Julian (seit 14.03.2014)	0,0	0,0	0,0	0,0
Jörg Lauenroth-Mago	16,3	0,0	0,5	16,8
Pauline Lindwall	16,3	0,0	0,5	16,8
Susan Naumann	16,3	0,0	0,5	16,8
Ulrich Neumeister	16,3	1,5	1,0	18,8
W.M. Henning Rehder	16,3	3,0	1,0	20,3
Patrick Schwarz-Schütte	16,3	1,5	0,0	17,8
Gabriele Katharina Stall	16,3	0,0	0,5	16,8
Gesamtsumme	165,6	10,0	5,5	181,1

GESCHÄFTSJAHR 2014

	Feste Vergütung Tsd. €	Ausschuss- vergütung Tsd. €	Sitzungsgeld Tsd. €	Summe Tsd. €
John H. Hammergren (Vorsitzender seit 14.03.2014)	0,0	0,0	0,0	0,0
Stephan Gemkow (Vorsitzender bis 13.03.2014)	32,5	4,5	0,5	37,5
Ihno Goldenstein (Stellvertretender Vorsitzender)	97,5	6,0	2,5	106,0
Klaus Borowicz	65,0	6,0	4,0	75,0
Dr. Florian Funck (bis 13.03.2014)	16,3	1,5	1,0	18,8
Prof. Dr. Wilhelm Haarmann (seit 14.03.2014)	54,2	5,0	2,5	61,7
Paul Julian (seit 14.03.2014)	0,0	0,0	0,0	0,0
Jörg Lauenroth-Mago	65,0	0,0	2,0	67,0
Pauline Lindwall	65,0	0,0	2,0	67,0
Susan Naumann	65,0	0,0	2,5	67,5
Ulrich Neumeister	65,0	6,0	4,0	75,0
W.M. Henning Rehder	65,0	12,0	3,5	80,5
Patrick Schwarz-Schütte	65,0	6,0	2,5	73,5
Hanspeter Spek (bis 13.03.2014)	16,3	0,8	0,5	17,5
Gabriele Katharina Stall	65,0	0,0	2,5	67,5
Gesamtsumme	736,7	47,8	30,0	814,4

Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 wurden wie im Geschäftsjahr 2014 Mitgliedern des Aufsichtsrats weder Kredite gewährt, noch wurden zu Gunsten dieser Personen Haftungsverhältnisse eingegangen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Unsere Ergebnissteuerung ist auf das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und das bereinigte EBIT ausgerichtet. Für eine detaillierte Erläuterung zu den Sachverhalten, um die das EBIT bereinigt dargestellt wird, verweisen wir auf Seite 49. Das EBIT ermöglicht uns, den operativen Geschäftserfolg einschließlich Abschreibung zu messen und uns mit anderen international aufgestellten Unternehmen zu vergleichen.

Zudem ist das EBIT eine wichtige Eingangsgröße für den ROCE (Return on Capital Employed; misst Effektivität und Profitabilität des eingesetzten Kapitals) und Value Added (misst den Erfolg der Investition). ROCE und Value Added berücksichtigen das eingesetzte Kapital und zeigen daher den Erfolg des Konzerns, unserer Geschäftsbereiche und unserer Investitionen an. Der ROCE ist eine Gesamtkapitalrendite und setzt das EBIT zum gebundenen Kapital ins Verhältnis. Im Berichtsjahr betrug dieser 7,9 % nach 6,4 % im Geschäftsjahr 2014.

Der Value Added errechnet sich wie folgt:

$$\text{Value Added} = \text{Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)} - \text{Gebundenes Kapital} \times \text{Kapitalkostensatz}$$

Der Value Added oder Geschäftswertbeitrag stellt einen absoluten Residual- bzw. Nettogewinn nach Abzug der Kapitalkosten für das eingesetzte Gesamtkapital dar. Die Steuerungsgrößen fokussieren sich auf die operative Steuerung und damit auf die fortgeführten Aktivitäten des Konzerns.

Das gebundene Kapital ergibt sich aus der Summe aller nicht zinstragenden Aktiva (außer Steuerpositionen) abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (außer Steuerpositionen) zu Buchwerten. Der Kapitalkostensatz (vor Steuern) ist ein zu Marktwerten gewichteter Durchschnittskostensatz von Fremd- und Eigenkapital. Seit 2012 wird er auf 11,0 % festgelegt. Der Value Added betrug im Berichtszeitraum –30,5 Mio. € gegenüber –180,0 Mio. € im Vorjahr. Darüber hinaus planen und messen wir eine Vielzahl weiterer finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen auf monatlicher Basis.

Angaben zur Kapital- und Aktionärsstruktur

§§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB verlangen zusätzliche Angaben in Lagebericht und Konzernlagebericht zu bestimmten Merkmalen der Kapital- und Aktionärsstruktur sowie zu bestimmten Vereinbarungen, die in einer Übernahmesituation von Bedeutung sein könnten:

1. Das Grundkapital der Celesio AG beträgt zum Ende des Berichtsjahres 260.122.792,96 € und ist in 203.220.932 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Auf jede Aktie entfällt damit ein rechnerischer Anteil in Höhe von 1,28 €.
2. Jede Aktie der Celesio AG gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechten bestehen nicht. Celesio sind weder Beschränkungen der Stimmrechte aus Aktien noch Beschränkungen der Übertragbarkeit von Aktien bekannt.
3. Die Beteiligungsquote der McKesson Corporation und der mit ihr verbundenen Unternehmen (in erster Linie McKesson Deutschland GmbH & Co. KGaA) belief sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 75,92 %. Darüber hinaus gab es keine Beteiligungen an Celesio mit mehr als 10 %.
4. Zwischen der McKesson Deutschland GmbH & Co. KGaA und der Celesio AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.
5. Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer können ihre Kontrollrechte unmittelbar selbst ausüben.
6. a) Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich nach §§ 84 und 85 AktG.
b) Für Satzungsänderungen wird gem. §§ 179 und 133 AktG ein Beschluss der Hauptversammlung benötigt. Die Beschlüsse werden, soweit nicht die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Der Aufsichtsrat ist gem. § 5 Abs. 10 der Satzung der Celesio AG zu Änderungen der Satzung nur befugt, soweit sie lediglich deren Fassung betreffen. Für diesen Beschluss des Aufsichtsrats ist eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen ausreichend.
7. a) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender

Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.318.400 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, gemäß den Vorgaben der Ermächtigung festzulegen und das Bezugsrecht für bestimmte Fälle auszuschließen (§ 3 Nr. 3 der Satzung der Celesio AG).

- b) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 43.545.600 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, gemäß den Vorgaben der Ermächtigung festzulegen und das Bezugsrecht für bestimmte Fälle auszuschließen (§ 3 Nr. 2 der Satzung der Celesio AG).
- c) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Mai 2018 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelanleihen (zusammen »Schuldverschreibungen«) im Gesamtnennbetrag von bis zu 500 Mio. € auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte beziehungsweise den Inhabern von Wandelanleihen Wandlungsrechte für auf den Namen lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.772.800 € nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen zu gewähren und das Bezugsrecht nach Maßgaben des Beschlusses der Hauptversammlung auszuschließen. Entsprechend ist das Grundkapital gem. § 3 Abs. 4 der Satzung um weitere bis zu 21.772.800 €, eingeteilt in bis zu 17.010.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013) und der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung gemäß den Vorgaben der Ermächtigung festzulegen.
- d) Bei Erhöhung des Grundkapitals kann die Gewinnverteilung abweichend von § 60 AktG bestimmt werden.
- e) Die Gesellschaft darf eigene Aktien erwerben, um sie im Rahmen von Mitarbeiteraktienprogrammen Personen anzubieten, die im Arbeitsver-

hältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen.

- f) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 ist die Gesellschaft bis zum 15. Mai 2017 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Rechte des Vorstands im Rahmen des Erwerbs und der Verwendung inklusive des Ausschlusses des Andienungsrechts beim Erwerb sowie des Bezugsrechts bei der Verwendung regelt der Hauptversammlungsbeschluss im Einzelnen.
 - g) Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen.
8. Gemäß den Anleihebedingungen der am 26. April 2010 und am 18. Oktober 2012 von der Celesio Finance B.V. begebenen und von der Celesio AG garantierten Anleihen können die Anleihegläubiger bei einem Kontrollwechsel die Schuldverschreibungen vorzeitig fällig stellen. Im Fall eines Übernahmeangebots liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn ein Dritter mehr als 50 % der Aktien der Celesio AG auf sich vereinigen kann und innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens kein Rating einer Ratingagentur mit bestimmtem Rating eingeholt werden kann. Des Weiteren berechtigt der am 12. Februar 2013 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag die Gläubigerbanken, bei einem Kontrollwechsel innerhalb einer festgesetzten Frist ihre jeweilige Beteiligungszusage an der Fazilität vorzeitig zu kündigen und mögliche ausstehende Kredite im Rahmen des Konsortialkreditvertrags vorfristig fällig zu stellen. Im Fall eines Übernahmeangebots liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn ein Dritter infolge eines Übernahmeangebots mehr als 50 % der Aktien der Celesio AG auf sich vereinigen kann.

Für den gesamten Vorstand entspricht die Begrenzung der Abfindungszahlungen (Abfindungs-Cap) den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der Vorstand hat sich mit den Pflichtangaben gem. §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB befasst. Er bestätigt die genannten bei Celesio getroffenen Regelungen und sieht keinen Änderungsbedarf. Diejenigen Pflichtangaben, die sich auf Merkmale der Kapital- und Aktionärsstruktur beziehen, geben im Wesentlichen aktuelle Satzungsinhalte der Celesio AG wieder.

Die demografische Entwicklung ist eine Haupttriebfeder des Wachstums der weltweiten Pharmamärkte

Das Wachstum der weltweiten Pharma- und Gesundheitsmärkte wird auch künftig insbesondere durch globale demografische Trends (Quelle: IMS Global) bestimmt werden:

- Die Weltbevölkerung wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen – bis 2018 um über 280 Millionen Menschen.
- Die Anzahl der Patienten in Entwicklungs- und Schwellenländern wird steigen, da mehr Menschen Zugang zum Gesundheitswesen haben werden.
- Das Durchschnittsalter der Weltbevölkerung steigt, 2018 wird die Altersgruppe 65+ rund 9,3 % der Bevölkerung ausmachen.
- Die Zahl chronisch Erkrankter nimmt weiter zu. So wird beispielsweise die Zahl der an Diabetes erkrankten Menschen weltweit in den meisten Ländern ansteigen. Schätzungen zufolge sollen im Jahr 2035 rund 592 Millionen Menschen unter einer Diabeteserkrankung leiden (2014: 387 Millionen Menschen). Auch die Zahl Herz-Kreislauf-Erkrankter wird weiter zunehmen. Allein in Deutschland stieg beispielsweise die Zahl der Herzinfarkte in 2013 um sieben Prozent aufgrund der demografischen Entwicklung und der unzureichenden Präventionsanstrengungen.

Insgesamt werden die weltweiten Pharma- und Gesundheitsmärkte bis 2018 im Durchschnitt jährlich um 5,6 % wachsen. Sie werden dann ein Gesamtvolumen von 1,294 Billionen US-Dollar erreichen. Durch starkes Bevölkerungswachstum, zunehmenden wirtschaftlichen Wohlstand, steigende Ansprüche an die Lebensqualität, eine erhöhte Qualität des Gesundheitswesens und verbesserte Zugangsmöglichkeiten werden die Entwicklungs- und Schwellenländer mit zweistelligen Wachstumsraten zu dem weltweiten Wachstum beitragen. Industriestaaten hingegen erreichen meist nur eine Wachstumsrate im einstelligen Bereich.

Kostendruck auf Gesundheitssysteme als Wettbewerbs- und Entwicklungstriebfeder in Europa

In den entwickelten und hoch regulierten Märkten Europas ist laut IMS Health ein moderates Wachstum von 1,8 % pro Jahr bis 2018 zu erwarten. Es kommt hierdurch laut IMS Health zu einem weiterhin verstärkten Wettbewerb auf den europäischen Pharma- und Gesundheitsmärkten. Wesentliche Ursachen hierfür sind unter anderem Strukturreformen in den wirtschaftsschwachen Ländern der EU. Politiker aller Länder erhoffen sich von diesen Reformen ein effizienteres und verbessertes Gesundheitssystem und stärken entsprechend den Wettbewerb. Gleichzeitig müssen Regierungen nach der jüngsten Finanz- und Schuldenkrise ihre Ausgaben immer weiter reduzieren, um ihre angespannte Haushaltssituation nicht noch weiter zu belasten. Dies hat auch Auswirkungen auf den Pharmamarkt:

- Verstärkter Einsatz von Kosten-Nutzen-Analysen zur Festlegung von Erstattungsbeträgen.
- Weitere Kürzungen der staatlichen Gesundheitsausgaben zulasten aller Marktteilnehmer.
- Staatlich vorgeschriebener Einsatz kostengünstiger Generika.
- Einführung von Referenzpreismodellen, strengere Preis- und Kostenerstattungsregelungen.
- Staatlich vorgeschriebene Rabatt- und Discountregelungen.

Diese staatlichen Kostensenkungsprogramme führen zu einem weiterhin starken Wettbewerb in der Pharmadistribution. Mittelfristig wird dieser Druck zur weiteren Konsolidierung im Pharmahandel, nicht nur in Europa, führen, um Größen- und Einkaufsvorteile zu realisieren. Daneben werden klassische Pharmadistributionsmodelle zunehmend um Servicelösungen für Hersteller und Apotheken mit entsprechenden neuen Entlohnungsmodellen ergänzt. Der Pharmagroßhandel positioniert sich so zum Full-Service-Provider zwischen Herstellern und Apotheken. Auch im Apothekensektor führt der höhere Wettbewerbsdruck zu einer Konzentration von Apotheken in Kooperationskonzepten und – in stärker deregulierten Märkten – zu einer weiteren Konsolidierung. In vielen europäischen Ländern rückt die Apotheke auch bei der Erbringung medizinischer Versorgungsleistungen verstärkt in den Fokus. Dies beinhaltet einerseits Unterstützung von Patienten bei chronischen Krankheiten (Beratung, Förderung der Einnahmetreue von Medikamenten) und andererseits die Erbringung einfacher medizinischer Leistungen wie Blutdruckmessungen. Dadurch

wird die Qualität der Gesundheitsversorgung gesteigert und die Kosten im Gesundheitswesen reduziert.

Oberstes Ziel: die Gesundheit der Menschen

Mehr denn je entscheiden Patienten und Verbraucher über den Erfolg auf den Pharma- und Gesundheitsmärkten. Celesio hat sich in ihrem Unternehmensleitbild darauf eingestellt:

Wir wollen zu einer gesünderen Welt beitragen, in der mehr Menschen ein möglichst erfülltes Leben führen können. Unsere Mission ist es deshalb, mit innovativen und effizienten Gesundheitsdienstleistungen zu einem gesünderen und positiveren Leben beizutragen.

An diesem übergeordneten Ziel richtet sich unsere Gesamtstrategie aus. Unser permanentes Bestreben ist es, durch Innovationen die Leistungsqualität für Patienten und Verbraucher sowie die Effizienz der Wertschöpfungskette kontinuierlich zu verbessern. Das Leitbild gibt damit Rahmen und Richtung für Strategie und Struktur von Celesio vor. Es ist das Versprechen des Unternehmens und seiner Mitarbeiter an Kunden und Gesellschaft.

Unser unternehmerisches Handeln

Um unsere ambitionierten Ziele zu erreichen, konzentrieren wir uns auf fünf Prioritäten. Wir wollen

- Mehrwert für den Kunden bieten
- wachstumsorientierte Einstellung fördern
- Führung stärken
- Zusammenarbeit verbessern
- unseren Talentpool weiterentwickeln.

Durch operative Spitzenleistung, wertsteigernde Dienstleistungen und umfassendere Partnerschaften steigern wir den Mehrwert für unsere Kunden. Langfristig werden wir Wachstumschancen durch den Ausbau des Kerngeschäfts, Konsolidierungsmaßnahmen, Ausbau der Absatzkanäle und Innovationen nutzen. Um Wachstum zu erzielen und den Mehrwert für unsere Kunden auf breiter Front zu steigern,

benötigen wir hochkompetente Mitarbeiter und eine optimale Organisation. Aus diesem Grund haben wir ein Führungsteam etabliert, das aus Vertretern der Celesio-Landesgeschäftsführungen und den Zentralfunktionen besteht. Dieses Team definiert die strategischen und operativen Prioritäten unseres Unternehmens.

Für den Erfolg von Celesio ist eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Ländern und den Konzernfunktionen entscheidend. Da die rechtlichen Bestimmungen und die Gesundheitssysteme zwischen den einzelnen Ländern erhebliche Unterschiede aufzeigen, muss bei Entscheidungen stets der Kunde im Mittelpunkt stehen und wo immer möglich das lokale Management federführend sein. In Bereichen wie Einkauf, EPN oder IT ist es wichtig, dass wir als eine größere Einheit auftreten. Die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter schließlich bildet eine übergeordnete Aufgabe, die sich in unseren Managementprozessen widerspiegeln muss.

Celesio konzentriert sich im Rahmen der Strategie auf die Kernmärkte, die die richtige Mischung aus wirtschaftlichem Wachstumspotenzial, Wettbewerbslandschaft und Kundentyp bieten, und auf die Fähigkeit zur Skalierung und Nutzung der Geschäftstätigkeit zur Erzielung höchster Effizienz. Infolge einer Geschäftsüberprüfung hat Celesio eine Reihe von Optionen für Panpharma und Oncoprod geprüft und beschlossen, dass ein geplanter Verkauf die geeignetste Vorgehensweise für alle Beteiligten ist. Der geplante Verkauf erlaubt es dem Management von Celesio sich stärker auf die Märkte zu konzentrieren, die eine attraktive Charakteristik aufzeigen und den starken europäischen Fokus unterstreichen.

Schrittweise Konjunkturerholung 2015

Der Pharmagroßhandel operiert in einem relativ stabilen Marktumfeld, das nicht direkt und unmittelbar konjunkturabhängig ist. Der Pharmaeinzelhandel hängt nur geringfügig von der Gesamtkonjunktur ab; dies gilt typischerweise für nicht verschreibungspflichtige Medikamente. Allerdings haben wir in der Vergangenheit keine konkrete Abhängigkeit von der generellen wirtschaftlichen Entwicklung beobachten können. Während der ersten Monate des Jahres 2015 veränderten sich zwar die grundlegenden Parameter des Konjunkturumfelds, dies hatte aber keine materiellen Auswirkungen auf Celesio.

Unsere Aktivitäten in Brasilien sind etwas stärker vom allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld abhängig, vor allem hinsichtlich der Inflation. Die Experten des Instituts für Weltwirtschaft der Universität Kiel (IfW) erwarten, dass das Bruttoinlandsprodukt 2015 in Lateinamerika um 1,3 % steigt. Dabei ist die Inflation weiterhin hoch und dürfte in Brasilien auf 7,0 % steigen.

Umsatz- und Ertragslage

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE		1. Quartal		
CELESIO-KONZERN		2014		
	Geschäftsjahr 2014		Geschäftsjahr 2015	
	vom Umsatz		vom Umsatz	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatz	20.646,6	100,0	4.990,2	100,0
Rohertrag	2.226,4	10,8	543,7	10,9
bereinigt ¹⁾	2.227,1	10,8	543,7	10,9
EBIT	354,6	1,7	91,0	1,8
bereinigt ¹⁾	440,0	2,1	98,0	2,0
Ergebnis vor Steuern	285,6	1,4	73,0	1,5
bereinigt ¹⁾	371,1	1,8	80,0	1,6
Ergebnis fortgeführter				
Aktivitäten	190,6	0,9	46,7	0,9
bereinigt ¹⁾	269,8	1,3	53,7	1,1
Ergebnis nicht				
fortgeführter Aktivitäten	-138,2	-0,7	-3,6	-0,1
Jahresergebnis				
fortgeführte und nicht				
fortgeführte Aktivitäten	52,4	0,3	43,1	0,9

1) Bereinigt um Sondereffekte aus definierten Einmalaufwendungen und -erträgen (inklusive Steuereffekt).

Änderung des Geschäftsjahres und zusätzliche Anmerkungen

Celesio hat das Ende des Geschäftsjahres vom 31. Dezember auf den 31. März verlegt. Das Rumpfgeschäftsjahr 2015 betrug daher lediglich drei Monate (1. Januar bis 31. März 2015).

Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Angaben zum Berichtszeitraum, dem Rumpfgeschäftsjahr 2015, mit den ungeprüften Zahlen des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1. Januar 2014 bis 31. März 2014) gegenübergestellt. Angaben zum Bilanzstichtag 31. März 2015 werden mit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 verglichen.

Die Angaben, die sich auf die Zahlen des Vorjahres vom 31. Dezember 2014 beziehen, sowie die Angaben für den ungeprüften Zeitraum des Vorjahres weichen aufgrund von Bereinigungen um nicht fortgeführte Aktivitäten von den zuvor veröffentlichten Zahlen ab. Aufgrund der Entscheidung, die brasilianischen Aktivitäten Panpharma und Oncoprod zu veräußern, wurden die entsprechenden Einheiten als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. Die Zahlen des Vorjahres wurden gemäß den IFRS-Regelungen angepasst, um den Vorjahresvergleich zu ermöglichen.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die folgenden Kommentierungen zu Umsatz und zur Ergebnisentwicklung auf fortgeführte Aktivitäten.

Umsatz

Der Konzernumsatz des Geschäftsjahres 2015 lag mit 5.269,1 Mio. € um 5,6 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums von 4.990,2 Mio. €. Durch den Abschluss eines Exklusivvertrags mit einem großen Hersteller in Großbritannien konnte der Verlust eines Krankenhausvertrags in Norwegen mehr als ausgeglichen werden. Dabei beliefen sich die insgesamt positiven Währungskurseffekte – in erster Linie in Zusammenhang mit dem britischen Pfund – auf 142,2 Mio. €.

Wie in früheren Jahren entfiel der größte Anteil am Umsatz wieder auf Frankreich (29,9 %; Vorjahreszeitraum 31,3 %), gefolgt von Großbritannien (28,1 %; Vorjahreszeitraum 23,6 %) und Deutschland (21,0 %; Vorjahreszeitraum 22,0 %).

Rohertrag

Der Rohertrag, also die Differenz aus Umsatz und Materialaufwand, stieg im Rumpfgeschäftsjahr 2015 um 5,3 % – in einer Richtung wie der Umsatz – von 543,7 Mio. € auf 572,3 Mio. €. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf Währungskurseffekte, vor allem des Britischen Pfunds, in Höhe von 25,3 Mio. € zurückzuführen. Negative Auswirkungen der staatlich auferlegten Preissenkungen insbesondere in Großbritannien und Irland sowie der Verlust des Krankenhausvertrags in Norwegen konnten durch niedrigere Rabatte an unsere Kunden in Deutschland und einen gestiegenen Beitrag unserer norwegischen Apotheken ausgeglichen werden. Die Rohertragsmarge lag im Berichtszeitraum mit 10,9 % auf dem Vorjahresniveau von 10,9 %.

EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) für fortgeführte Aktivitäten ging um 31,6 % von 91,0 Mio. € auf 62,2 Mio. € zurück, was nachfolgend erläutert wird.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung weisen wir definierte Einmalaufwendungen und -erträge als Sondereffekt im EBIT aus.

Celesio definiert einen Effekt als Sondereffekt, wenn dieser Effekt aus Folgendem resultiert:

- Wertberichtigungen auf langfristiges Vermögen und Neubewertungen gemäß IFRS 5 in Bezug auf die erwartete Höhe der Nettoverkaufserlöse,
- Entkonsolidierung,
- Wertberichtigungen auf materielle oder immaterielle Vermögenswerte,
- Restrukturisierungskosten aus Änderungen der Strategie, der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, einschließlich Änderungen in der Geschäftsleitung,
- dem Prozess der Integration in die McKesson Corporation.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 beliefen sich die Sondereffekte auf 16,4 Mio. € (Vorjahr 7,0 Mio. €). Davon stammen 10,4 Mio. € aus Rechts- und Beratungsaufwendungen in Zusammenhang mit der Übernahme durch die McKesson Corporation sowie Wertberichtigungen auf nicht mehr genutzte Software und 6,0 Mio. € aus Wertberichtigungen auf eine Veräußerungsgruppe, die innerhalb der fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wird.

Das um Sondereffekte bereinigte EBIT fiel um 19,9 % auf 78,6 Mio. € im Vergleich zu 98,0 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die staatlich auferlegten Preissenkungen in Großbritannien, die das Ergebnis des britischen Apothekengeschäfts stark belasteten, das schwierige Marktumfeld in Frankreich, der Verlust des Krankenhausvertrags sowie mehrere Sondereffekte, insbesondere in Großbritannien und der Holding, wirkten sich stark negativ auf die Ertragsentwicklung aus. Die insgesamt positiven Wechselkurseffekte beliefen sich auf 6,2 Mio. €, hauptsächlich in Verbindung mit dem britischen Pfund.

Der EBIT-Anteil in Fremdwährungen stieg unter Berücksichtigung der in Euro angefallenen Holdingkosten um 9,1 Prozentpunkte.

EBIT	Geschäftsjahr 2014		1. Quartal 2014		Geschäftsjahr 2015	
NACH WÄHRUNGEN	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Konzern Gesamt	354,6	100,0	91,0	100,0	62,2	100,0
EUR	–9,0	–2,5	9,4	10,4	0,8	1,2
GBP	263,6	74,3	70,2	77,1	56,7	91,2
Sonstige	100,0	28,2	11,4	12,5	4,7	7,6

Beteiligungsergebnis

Mit 15,1 Mio. € lag das Beteiligungsergebnis deutlich über dem des Vorjahres von 3,2 Mio. €. Hierfür verantwortlich war vor allem die im Berichtszeitraum positive Entwicklung der niederländischen Beteiligung Brocacef Holding N.V., einschließlich eines Sonderertrags aus der Anpassung von Pensionszusagen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, der Saldo aus Zinsaufwand, Zinsertrag und übrigem Finanzergebnis, stieg auf –22,8 Mio. € gegenüber –21,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Grund hierfür war hauptsächlich die währungskursbedingte Neubewertung eines konzerninternen Darlehens, die durch den Rückgang der Zinsaufwendungen im letzten Jahr teilweise kompensiert wurde. Der bereinigte Zinsdeckungsgrad belief sich auf 3,4 (Vj. 4,6). Unbereinigt belief sich der Zinsdeckungsgrad auf 2,7 (Vj. 4,3).

Ertragsteuern

Mit 21,5 Mio. € (Vorjahreszeitraum 26,3 Mio. €) fiel der Steueraufwand um 18,3 %. Dies resultiert in einer rechnerischen Steuerquote von 39,4 % für den Berichtszeitraum, gegenüber 33,3 % im Vorjahreszeitraum.

Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten

Das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten des Celesio-Konzerns belief sich auf 33,0 Mio. €, was einem Rückgang um 29,3 % gegenüber dem Wert des Vorjahres von 46,7 Mio. € entspricht und aus dem zuvor beschriebenen EBIT-Rückgang resultiert. Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten lag mit 47,7 Mio. € um 11,2 % unter dem Vorjahresniveau von 53,7 Mio. €. Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie des Celesio-Konzerns ging von 0,24 € im Vorjahr auf 0,16 € zurück.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Die nicht fortgeführten Aktivitäten erzielten im Rumpfgeschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 391,3 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg um 0,5 % gegenüber dem Vorjahreswert von 389,2 Mio. €. Dabei beliefen sich die Währungskurseffekte aus dem brasilianischen Real auf 2,9 Mio. €.

Der Rohertrag aus nicht fortgeführten Aktivitäten fiel um 6,6 % auf 30,8 Mio. € im Vergleich zu 33,0 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Währungskurseffekte aus dem brasilianischen Real beliefen sich auf 0,2 Mio. €.

Das EBIT aus nicht fortgeführten Aktivitäten ging im Jahresvergleich deutlich auf –11,4 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –2,4 Mio. €) zurück. Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 wurde das Ergebnis durch Wertberichtigungen in Höhe von 210,5 Mio. € aus unseren brasilianischen Aktivitäten deutlich beeinflusst. Insgesamt beliefen sich die Währungskurseffekte aus dem brasilianischen Real auf –0,1 Mio. €.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten stieg daher auf –255,3 Mio. € im Vergleich zu –3,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Nach endgültigem Abschluss des für die kommenden zwölf Monate zu erwartenden Verkaufs der brasilianischen Aktivitäten werden die Währungsrücklagen mit einem aktuellen Gesamtverlust von 125,4 Mio. € aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug –222,3 Mio. € im Vergleich zu einem Jahresergebnis von 43,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dementsprechend belief sich das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie auf –1,10 € im Vergleich zu 0,22 € im Vorjahreszeitraum.

Investitionen

Die bilanzwirksamen Investitionen der fortgeführten Aktivitäten stiegen im Rumpfgeschäftsjahr 2015 auf 34,3 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 19,9 Mio. €). Celesio unterscheidet – auf Grundlage des internen Berichtswesens – zwischen Investitionen in Akquisitionen und Apothekenneueröffnungen einerseits sowie Investitionen in das laufende Geschäft andererseits.

Die Investitionen in Akquisitionen und Apothekenneueröffnungen lagen im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr mit 10,8 Mio. € über dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 9,0 Mio. €. Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 eröffneten wir im Rahmen der kontinuierlichen Optimierung unseres Portfolios – insbesondere in Norwegen, Großbritannien und Irland – vier Apotheken; darüber hinaus übernahmen wir zwei Apotheken, schlossen fünf und veräußerten eine.

Die Investitionen von Celesio in das laufende Geschäft stiegen im Rumpfgeschäftsjahr 2015 deutlich auf 23,4 Mio. € gegenüber 10,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist generell auf das niedrige Investitionsniveau im Vergleichszeitraum und insbesondere auf höhere IT-Investitionen zurückzuführen.

Veränderungen im Investmentportfolio

Am 9. Dezember 2014 gab Celesio bekannt, dass *Brocacef Groep*, ein Joint Venture der PHOENIX Group und von Celesio, die Übernahme von Mediq Apotheken Nederland B.V. plant. Neben Apotheken und dem Pharmagroßhandelsgeschäft soll die Übernahme auch dem Großhandel vorgeschaltete Aktivitäten umfassen. Die Übernahme unterliegt der Zustimmung durch die zuständigen Kartellbehörden. Die Übernahme hat keinen Einfluss auf die finanzielle Situation von Celesio im Rumpfgeschäftsjahr 2015.

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Celesio ist einer der größten Apothekenbetreiber in Europa und verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2015 über 2.184 eigene Präsenzapotheken (Vorjahr 2.184) in sechs Ländern.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 haben wir im Zuge der laufenden Optimierung unseres Portfolios vier Apotheken eröffnet, zwei gekauft, fünf geschlossen und eine verkauft.

Der Ausbau des europäischen Apothekennetzwerks hat ebenfalls zusätzliche Wirkung entfaltet und wird es uns ermöglichen, im Geschäftsjahr 2016 noch stärker zu wachsen.

Staatliche Sparmaßnahmen, insbesondere in *Großbritannien* und *Irland*, wirkten sich im Berichtszeitraum negativ auf den Markt aus. Außerdem setzte sich die Substitution von Originalpräparaten durch preisgünstigere Generika fort. Insbesondere in *Großbritannien* konnte dennoch ein Umsatzzuwachs durch höhere Umsatzvolumina und eine Steigerung der Dienstleistungsverträge erzielt werden.

Umsatz- und Ertragslage

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE CONSUMER SOLUTIONS	Geschäftsjahr 2014		1. Quartal 2014		Geschäftsjahr 2015	
	Mio. €	% VOM UMSATZ	Mio. €	% VOM UMSATZ	Mio. €	% VOM UMSATZ
Umsatz	3.677,7	100,0	865,6	100,0	979,0	100,0
Rohertrag	1.230,9	33,5	297,5	34,4	320,7	32,8
bereinigt ¹⁾	1.230,9	33,5	297,5	34,4	320,7	32,8
EBIT	240,3	6,5	52,8	6,1	40,9	4,2
bereinigt ¹⁾	262,0	7,1	52,7	6,1	46,8	4,8

1) Bereinigt um Sondereffekte aus definierten Einmalaufwendungen und -erträgen.

Umsatz

Der Umsatz im Geschäftsbereich Consumer Solutions stieg im Rumpfgeschäftsjahr 2015 deutlich um 13,1 % von 865,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 979,0 Mio. €. Die Entwicklung profitierte von günstigen Währungskurseffekten und Portfolioeffekten in *Norwegen* und *Irland* sowie von steigenden Umsatzerlösen aus Krankenhausverträgen in *Großbritannien*. Die insgesamt positiven Wechselkurseffekte beliefen sich auf 62,0 Mio. €, hauptsächlich in Verbindung mit dem britischen Pfund.

Rohertrag

Der Rohertrag des Geschäftsbereichs stieg im Rumpfgeschäftsjahr 2015 um 7,8 % von 297,5 Mio. € auf 320,7 Mio. €. Dieser Anstieg ist in erster Line auf insgesamt positive Währungskurseffekte, insbesondere des Britischen Pfunds, in Höhe von 19,0 Mio. € zurückzuführen. Die Rohertragsmarge sank von 34,4 % im Vorjahreszeitraum auf 32,8 % im Rumpfgeschäftsjahr 2015. Die Regierungsmaßnahmen in *Großbritannien und Nordirland* belasteten weiterhin die Rohertragsmarge. Darüber hinaus belasteten höhere Umsatz- und Dienstleistungsvolumina von Produkten mit geringeren Margen die allgemeine Rohertragsmarge in *Großbritannien und Nordirland*.

EBIT

Das EBIT belief sich auf 40,9 Mio. € gegenüber dem Wert im Vorjahreszeitraum von 52,8 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 22,5 %. Das um Sondereffekte bereinigte EBIT ging um 11,2 % von 52,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 46,8 Mio. € im Jahr 2015 zurück. Dem vor allem durch Währungskurseffekte verursachten Anstieg des Rohertrags stand ein noch höherer, ebenfalls weitgehend durch Währungskurseffekte verursachter Anstieg der Aufwendungen gegenüber. Einige größere Sondereffekte wie die Abschreibung eines IT-Projekts in *Großbritannien* beeinträchtigten das EBIT erheblich.

Die Währungskurseffekte – in erster Linie in Zusammenhang mit dem britischen Pfund – wirkten sich mit 2,7 Mio. € insgesamt positiv aus.

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions bündelt Celesio ihre Großhandelsaktivitäten mit Pharmaprodukten.

Mit 108 Großhandelsniederlassungen (Vorjahr: 108) sind die Tochtergesellschaften von Celesio in zehn europäischen Ländern aktiv.

Celesio ist Marktführer in *Frankreich* und *Österreich*; in den meisten anderen Ländern – mit Ausnahme von *Italien*, wo wir nur regional präsent sind – belegt der Konzern führende Marktpositionen.

Celesio bietet hier Zusatzservices für Apotheker wie auch die Organisation und die Führung von Apothekenkooperationen in *Deutschland*, *Frankreich*, *Belgien* und *Norwegen* an. Im Rahmen dieser Kooperationen unterstützen wir unsere Partner durch Angebote und Aktionen und stellen IT-Plattformen für den Informationsaustausch zur Verfügung.

Der Pharmagroßhandel operiert in einem relativ stabilen Marktumfeld, das nicht direkt und unmittelbar konjunkturabhängig ist. In Europa verdrängen preisgünstigere Generika verstärkt Originalpräparate. Insbesondere in *Frankreich* führt dies, gepaart mit einer ebenfalls schwachen Mengenentwicklung, zu einem rückläufigen Markt. Das Rabattniveau in *Deutschland* hat sich seit dem ersten Quartal 2014 abgekühlt. Nach dem Verlust eines größeren Krankenhausvertrags in Norwegen sind beim Geschäftsverlauf unserer Großhandelssparte im Rumpfgeschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum Schwankungen zu verzeichnen.

Umsatz- und Ertragslage

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE PHARMACY SOLUTIONS	Geschäftsjahr 2014		1. Quartal 2014		Geschäftsjahr 2015	
	Mio. €	% VOM UMSATZ	Mio. €	% VOM UMSATZ	Mio. €	% VOM UMSATZ
Umsatz	16.969,4	100,0	4.124,6	100,0	4.290,1	100,0
Rohertrag	995,5	5,9	246,2	6,0	251,6	5,9
bereinigt ¹⁾	996,2	5,9	246,2	6,0	251,6	5,9
EBIT	244,2	1,4	67,5	1,6	55,8	1,3
bereinigt ¹⁾	265,0	1,6	67,5	1,6	64,2	1,5

1) Bereinigt um Sondereffekte aus definierten Einmalaufwendungen und -erträgen.

Umsatz

Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 erzielte der Geschäftsbereich Pharmacy Solutions einen Umsatz von 4.290,1 Mio. € im Vergleich zu 4.124,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum, was einen Anstieg um 4,0 % bedeutet. Mit Ausnahme von Belgien und Norwegen, hervorgerufen durch den Verlust eines größeren Krankenhausvertrags konnten sämtliche Länder im Rumpfgeschäftsjahr 2015 ein Umsatzwachstum verzeichnen. Zu diesem Wachstum trugen eine starke Grippezeit, der Abschluss eines Exklusivvertrags mit einem großen Hersteller in Großbritannien sowie insgesamt positive Währungskurseffekte in Höhe von 80,2 Mio. € durch das Britische Pfund bei.

Rohertrag

Der Rohertrag des Geschäftsbereichs stieg im Rumpfgeschäftsjahr 2015 um 2,2 % von 246,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 251,6 Mio. €. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf insgesamt positive Währungskurseffekte, insbesondere des Britischen Pfunds in Höhe von 6,3 Mio. € zurückzuführen. Die Rohertragsmarge von 5,9 % im Rumpfgeschäftsjahr 2015 blieb unter dem Niveau des Vorjahres von 6,0 %. Die Margenentwicklung war in erster Linie auf die niedrige Marge des neu abgeschlossenen Exklusivvertrags mit einem großen Hersteller in Großbritannien sowie durch die höheren Rabatte in Frankreich zurückzuführen. Im Rabattwettbewerb in Deutschland ist eine Erholung spürbar, da sich die Rabatte seit dem ersten Quartal 2014 langsam abkühlen. Allerdings konnten durch diesen positiven Beitrag die herausfordernden Bedingungen in anderen Märkten nicht ausgeglichen werden.

EBIT

Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 fiel das EBIT des Geschäftsbereichs um 17,4 % von 67,5 Mio. € auf 55,8 €. Das um Sondereffekte bereinigte EBIT ging um 4,9 % von 67,5 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 64,2 Mio. € im Jahr 2015 zurück.

Die negativen Auswirkungen des Verlustes des Krankenhausvertrags in Norwegen sowie das schwierige Umfeld in Frankreich belasteten das EBIT zusätzlich. Insgesamt positive Währungskurseffekte, in erster Linie durch das Britische Pfund, trugen dabei 3,0 Mio. € bei.

Kapitalflussrechnung

MIO. €	Q1 2014	Geschäftsjahr 2015	Abw.
KAPITALFLUSSRECHNUNG			
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	– 73,4	– 49,8	23,6
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	– 27,0	– 29,9	– 2,9
Gezahlte und erhaltene Zinsen	– 31,6	– 4,4	27,2
Free Cashflow	– 132,0	– 84,1	47,9
Auszahlungen an Gesellschafter (inklusive Nicht beherrschender Anteile)	– 0,1	0,0	0,1
Mittelabfluss aus der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	– 9,2	162,1	171,3
Auszahlungen im Rahmen der Veränderung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	0,0	– 0,9	– 0,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands - nicht fortgeführte Aktivitäten	– 12,7	10,0	22,7
Auszahlungen für Sicherungsgeschäfte für die konzerninterne Finanzierungstätigkeit	0,0	– 58,9	– 58,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	– 154,0	28,2	182,2
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	1,8	13,9	12,1
Veränderung Zahlungsmittel und -äquivalente	– 152,2	42,1	194,3

Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit für die fortgeführten Aktivitäten belief sich im Rumpfgeschäftsjahr 2015 auf –49,8 Mio. €. Dem stand ein Mittelabfluss in Höhe von –73,4 Mio. € im Q1 2014 gegenüber. Diese Entwicklung resultierte primär aus Veränderungen des operativen Nettovermögens. Gegenüber Q1 2014 trug die geringere Jahresendbevorratung in Deutschland ebenso wie höhere Umsätze in Frankreich zu diesem Ergebnis bei. Im Rumpfgeschäftsjahr kam es zu einem stichtagsbedingten Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der im Vorjahreszeitraum nicht auftrat. Gegenläufig wirkte sich im Berichtszeitraum eine im Vergleich zum Vorjahr bessere Geschäftsentwicklung in Großbritannien aus, die zu einer Erhöhung des Forderungsbestandes zum Rumpf-

geschäftsjahresende beigetragen hat. Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit für nicht fortgeführte Aktivitäten lag bei –21,3 Mio. €, im Vergleich zu –53,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit für die fortgeführten Aktivitäten belief sich im Berichtszeitraum auf –29,9 Mio. €, im Vergleich zu –27,0 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Im Vergleich zur Vorjahresperiode höhere Investitionen führten im Berichtszeitraum zu einem Anstieg der Auszahlungen für Investitionstätigkeiten. Im Rumpfgeschäftsjahr spiegeln sich zusätzlich die Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Kauf von zwei Präsenzapotheken in Norwegen wider. Im Vorjahreszeitraum ergab sich ein Mittelabfluss in erster Linie aus dem Kauf von Apotheken in Irland. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit für die nicht fortgeführten Aktivitäten lag bei –1,7 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum hatte er –1,2 Mio. € betragen.

Der Finanzmittelbestand belief sich zum 31. März 2015 auf 371,6 Mio. € und stieg somit um 35,8 Mio. € gegenüber dem Stand Ende Dezember 2014.

Der Free Cashflow für die fortgeführten Aktivitäten als Saldo aus dem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit sowie gezahlten und erhaltenen Zinsen belief sich im Rumpfgeschäftsjahr 2015 auf –84,1 Mio. € gegenüber –132,0 Mio. € im Vorjahresvergleich.

MIO. €	31.03.2014	31.03.2015	Bilanzielle Veränderung	Zahlungs- wirksame Veränderung fortgeführte Aktivitäten*
VERÄNDERUNG DES OPERATIVEN NETTOVERMÖGENS				
Vorräte	1.610,0	1.447,7	–162,3	46,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.274,0	2.201,5	–72,5	–143,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–2.303,7	–2.385,0	–81,3	42,3
Sonstiges operatives Nettovermögen	–202,9	–157,6	45,3	–57,8
Operatives Nettovermögen	1.377,4	1.106,6	–270,8	–113,0
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–478,3	–965,5	–487,2	–13,3

**Mittelabfluss aus der Veränderung
der operativen Vermögenswerte
und der Verbindlichkeiten** –126,3

* Bilanzielle Veränderungen bereinigt um Währungseffekte, Änderungen im Konsolidierungskreis, Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Wertberichtigungen des operativen Vermögens

Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich von 867,0 Mio. € zum 31. Dezember 2014 auf 897,0 Mio. € zum Bilanzstichtag 2015.

Die Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA (bereinigt) erhöhte sich von 1,63 am 31. Dezember 2014 auf 1,68 zum Stichtag 2015. Aufgrund der Umstellung des Geschäftsjahres vom Kalenderjahr auf den Zeitraum 1. April bis 31. März ist der Vorjahresvergleich der Kennzahl eingeschränkt aussagekräftig.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit für die fortgeführten Aktivitäten belief sich im Berichtszeitraum auf 97,9 Mio. € gegenüber einem Mittelabfluss von –40,9 Mio. € im Vorjahresberichtszeitraum. Dabei erhöhte sich der Mittelzufluss aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten um 303,1 Mio. €, der Mittelabfluss für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten erhöhte sich um –131,8 Mio. €.

Zum 31. März 2015 lag das Net Working Capital bei 1.106,6 Mio. €. (Vorjahreswert zum 31. März 2014 1.377,4 Mio. €).

Finanzierungsstrategie und -management

Unsere Finanzierungsstrategie basiert auf folgenden Prinzipien:

1. Sicherung der Liquidität
2. Gewährleistung der unternehmerischen Freiheit
3. Minimierung der Finanzierungskosten

Celesio verfolgt konsequent eine konservative und langfristig ausgerichtete Finanzierungsstrategie. Unsere Finanzierungsvereinbarungen enthalten keine Verpflichtungen zur Einhaltung von Finanzkennzahlen.

FINANZVERBINDLICHKEITEN	31.12.2014	31.03.2015
Mio. €		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	257,4	108,4
Schuldscheindarlehen und Anleihen	935,6	846,0
Leasingverbindlichkeiten	7,5	6,5
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2,3	307,7
Konzern/Summe	1.202,8	1.268,6

Zunehmend steigende Eigenkapitalanforderungen, die sich vor allem aus den aktuellen Diskussionen um das Reformpaket Basel III ergeben, wirken sich auf das Kreditgeschäft aus. Um diesen Effekten gegenzusteuern, konzentriert Celesio sich darauf, den Anteil der Bankenfinanzierung an den finanziellen Verbindlichkeiten auf maximal ein Fünftel zu begrenzen. Die wesentlichen Finanzierungsvorgänge werden über die Celesio AG und die konzerneigene Finanzierungsgesellschaft Celesio Finance B.V. abgewickelt. Lokale Kreditlinien werden nur dort genutzt, wo eine zentrale Finanzierung nicht möglich oder sinnvoll ist, wie beispielsweise in Brasilien.

Celesio verfügt über kein externes Rating. Allerdings wird unsere Bonität auf Basis ausgewählter KPIs in regelmäßigen Abständen bewertet. Wir stellen hier daher weiterhin das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und bereinigtem EBITDA bereit, was auf der Nettofinanzverschuldung zum Bilanzstichtag im Verhältnis zum bereinigten EBITDA der vergangenen zwölf Monate beruht. Die Werte der Vorjahre entsprechen den zuletzt ausgewiesenen Werten. Die Werte zum 31. März 2015 bzw. zum Rumpfgeschäftsjahr basieren nur auf den fortgeführten Aktivitäten.

	31.12.2014	31.03.2015
Nettofinanzverschuldung/bereinigtes EBITDA	1,63	1,68

Die Nettofinanzverschuldung ergibt sich aus folgenden Posten:

BERECHNUNG NET FINANCIAL DEBT	31.12.2014	31.03.2014	31.03.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Mio. € 335,8	383,5	371,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio. € 992,1	1.086,38	1.246,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio. € 208,5	228,28	20,4
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	Mio. € 2,3	3,04	1,8
Net financial debt	Mio. € 867,0	934,2	897,0

Das rollierende bereinigte EBITDA für die vergangenen 12 Monate lautet folgendermaßen:

BERECHNUNG NET FINANCIAL DEBT/EBITDA	Geschäftsjahr 2014	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015
Rollierendes 12-Monats EBITDA	Mio. € 532,2	546,9	533,0

Finanzverbindlichkeiten

Kreditlinien

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Finanzierungsportfolios sind langfristig zugesagte, bilaterale Kreditlinien von Banken. Da die Kreditzusagen der Banken Laufzeiten von bis zu fünf Jahren haben, ist eine besonders vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit von hoher Bedeutung. Kontinuierlich überprüfen wir unser Bankenportfolio und beenden die Geschäftsbeziehung mit jenen Banken, mit denen eine Fortsetzung aus heutiger Sicht zukünftig für keinen der Partner einen Mehrwert bringt, und nehmen sie mit den Häusern neu auf, wo dies dauerhaft gegeben ist. Celesio verfügt aktuell über nicht gezogene, langfristig zugesagte bilaterale und syndizierte Kreditlinien in Höhe von mehr als 1,0 Mrd. €. Diese Kredite werden von einer Vielzahl internationaler Bankengruppen zur Verfügung gestellt, haben vorwiegend Restlaufzeiten von zwei bis fünf Jahren, können zum Teil in mehreren Währungen in Anspruch genommen werden und enthalten, mit Ausnahme des syndizierten Kredits über 500 Mio. €, jeweils keine Kontrollwechsel-Klausel.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 schloss Celesio eine Rahmenvereinbarung mit McKesson Deutschland GmbH & Co. KGaA über konzerninterne Darlehen ab. Mit Stand vom 31. März 2015 hat Celesio 300 Mio. € im Rahmen dieser nicht gebundenen Kreditlinie aufgenommen. Die Nutzungsbedingungen der Kreditlinie beruhen auf dem Fremdvergleichsgrundsatz und ersetzen hauptsächlich kurzfristige Umlaufvermögenszahlungen im Rahmen nicht gebundener bilateraler Kreditlinien von Banken.

Anleihen

Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 hatte Celesio zwei Anleihen ausstehend:

AUSSTEHENDES NOMINALVOLUMEN	31.12.2014	31.03.2015	Kupon	Fälligkeit
Mio. €			%	
Unternehmensanleihe 2016	349,7	349,7	4,00	18.10.2016
Unternehmensanleihe 2017	499,7	499,7	4,50	26.04.2017
Summe €	849,4	849,4		

Schuldscheindarlehen

Am 2. Januar 2015 wurden 50,0 Mio. € vom Schuldscheindarlehen vorausbezahlt, das am 15. November 2014 vorzeitig von Celesio gekündigt wurde. Für das verbleibende festverzinsliche Schuldscheindarlehen von 40 Mio. € (ursprüngliches Fälligkeitsdatum 17.06.19) machte Celesio von seinem vorzeitigen Kündigungsrecht zum Nennwert gebrauch. Celesio bezahlte das Schuldscheindarlehen im März 2015 vorzeitig zurück. Zum 31. März 2015 steht daher kein Schuldscheindarlehen aus.

SCHULDSCHEINDARLEHEN (NOMINALWERT)	31.12.2014	31.03.2015	Fälligkeit
Mio. €			
_____	50,0	/	02.01.2015
_____	40,0	/	31.03.2015
Summe € _____	90,0	/	

Der Nominalwert des Bestands an Schuldscheindarlehen betrug zum 31. März 2015 0,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 90,0 Mio. €).

Forderungsverkauf

Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 nutzten wir den Verkauf von Forderungen weiterhin als Finanzinstrument.

FORDERUNGSVERKAUF	31.12.2014	31.03.2014	31.03.2015
NHS England und Regionalverwaltung von Schottland und Wales _____ Mio. €	158,7	130,3	120,8
Norwegische öffentliche Krankenhausapotheken _____ Mio. €	43,2	42,7	0,0
Schwedischer Gesundheitsdienst _____ Mio. €	5,0	5,0	5,1
Gesamt _____ Mio. €	206,9	178,0	125,9

Die Forderungsverkaufsaktivitäten mit den entsprechenden Verwaltungsstellen in Schottland und Wales endeten im Rumpfgeschäftsjahr 2015. Die Forderungsverkäufe reduzieren unser Refinanzierungsrisiko in den jeweiligen Währungen und unser Kontrahentenrisiko. Die sehr gute Kreditqualität staatlicher Garanten der verkauften Forderungen führt zu einer Reduzierung unseres Zinsaufwands. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken an den Erwerber werden die verkauften Forderungen nicht in unserer Bilanz ausgewiesen.

Finanzierungskosten

Wir optimieren unsere Finanzierungskosten und unser Kontrahentenrisiko durch die weitgehend zentrale Finanzierung des täglich schwankenden Betriebsmittelbedarfs von Celesio. Hierzu haben wir bei Banken grenzüberschreitende Saldenübertragsvereinbarungen für in Euro geführte Konten (sogenannte Cash Pools) abgeschlossen. Wir prüfen ständig, ob weitere Konzernunternehmen in diese Saldenübertragsvereinbarungen aufgenommen werden können.

Am 31. März 2015 hatten die Celesio AG sowie ihre Konzerngesellschaften alle Kreditauflagen und Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen erfüllt.

Am 31. März 2015 belief sich die Bilanzsumme des Celesio-Konzerns auf 7.769,1 Mio. € und lag damit um 60,5 Mio. € unter dem Vergleichswert zum 31. Dezember 2014. Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 gab es mehrere Umgliederungen zwischen Bilanzpositionen in Verbindung mit den nicht fortgeführten Aktivitäten des Konzerns.

Das Gearing, also das Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zum Eigenkapital, verschlechterte sich zum Stichtag 31. März 2015 auf 0,35 im Vergleich zum Gearing vom 31. Dezember 2014 in Höhe von 0,31. Diese Entwicklung war vor allem auf die finanziellen Verluste des Rumpfgeschäftsjahres, insbesondere aus der Bewertungsanpassung der brasilianischen Aktivitäten, als auch die gestiegene Nettofinanzverschuldung zurückzuführen.

AKTIVA	31.12.2014	31.03.2015
Mio. €		
Langfristiges Vermögen	3.037,4	3.064,9
Kurzfristiges Vermögen	4.792,2	4.704,2
Bilanzsumme	7.829,6	7.769,1

Das langfristige Vermögen stieg im Vergleich zum Jahresende 2014 um insgesamt 27,5 Mio. € auf 3.064,9 Mio. €. Davon entfielen 128,0 Mio. € auf Währungseffekte und 17,1 Mio. € auf Veränderungen der Investitionen in das Sachanlagevermögen. Negativ wirkten sich die Abschreibung auf Vermögenswerte des langfristigen Vermögens in Höhe von 26,6 Mio. € sowie Wertberichtigungen auf immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 6,2 Mio. €.

Am 31. März 2015 belief sich das kurzfristige Vermögen auf 4.704,2 Mio. € und lag damit um 88,0 Mio. € unter dem Vergleichswert zum 31. Dezember 2014. Umgliederungen von zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte hatten einen Einfluss auf die kurzfristigen Vermögenswerte, insbesondere auf das Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Vorratsvermögen fiel um 297,4 Mio. € auf 1.447,7 Mio. € zum 31. Dezember 2014. Neben der Umgliederung war der Rückgang hauptsächlich auf im Vergleich zum Vorjahr geringere Jahresendbevorratungen zum Rumpfgeschäftsjahresende 2015 in Frankreich und Deutschland zurückzuführen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fielen um 96,9 Mio. € auf 2.201,5 Mio. €. Zusätzlich zur oben beschriebenen Umgliederung und Stichtagseffekten war die Veränderung auf das verbesserte Forderungsmanagement in Frankreich zurückzuführen; gegenläufig wirkten dabei die Umsatzsteigerungen in Deutschland.

Der Finanzmittelbestand belief sich zum 31. März 2015 auf 371,6 Mio. € verglichen mit 335,8 Mio. € zum 31. Dezember 2014. Dies entspricht einem Anstieg um insgesamt 35,8 Mio. €.

Zum 31. März 2015 fielen die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 113,5 Mio. € auf 240,2 Mio. €. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf Währungskurseffekte sowie auf die zur Position zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte umgegliederten Aktivitäten zurückzuführen. Zum 31. März 2015 wies der Celesio-Konzern zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte in Höhe von 418,8 Mio. € aus. Der Anstieg in Höhe von 417,8 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2014 stammt hauptsächlich aus dem Umgliederungseffekt der zum Verkauf beabsichtigten Großhandelsaktivitäten in Brasilien.

PASSIVA	31.12.2014	31.03.2015
Mio. €		
Eigenkapital	2.761,5	2.537,4
Verbindlichkeiten	5.068,1	5.231,7
Langfristige Verbindlichkeiten	1.491,1	1.731,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.577,0	3.500,6
Bilanzsumme	7.829,6	7.769,1

Im Eigenkapital zeigte sich zum Stichtag ein Rückgang um 224,1 Mio. € auf 2.537,4 Mio. € gegenüber Ende 2014. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der Gewinnrücklagen um 242,1 Mio. € auf 952,4 Mio. € aufgrund des negativen Jahresergebnisses zurückzuführen. Dies wurde teilweise vom Anstieg der erfolgsneutralen Rücklagen um 17,2 Mio. € auf –477,1 Mio. € zum 31. März 2015 kompensiert.

Die Eigenkapitalquote lag am 31. März 2015 bei 32,7 %. Dies entspricht einem Rückgang um –2,5 Prozentpunkte gegenüber Ende Dezember 2014.

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen in Summe um 240,0 Mio. € auf 1.731,1 Mio. € an. Dabei stiegen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 254,3 Mio. € auf 1.246,4 Mio. € zum Bilanzstichtag hauptsächlich aufgrund des von McKesson Deutschland gewährten Darlehens in Höhe von 300,0 Mio. € an. Im Gegensatz hierzu fielen die sonstigen langfristigen Rückstellungen um 31,0 Mio. € auf 44,0 Mio. € aufgrund der Umgliederung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten zu zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen zum Bilanzstichtag bei 3.500,6 Mio. € und damit 76,4 Mio. € unter dem Niveau vom 31. Dezember 2014. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sanken um 188,5 Mio. € auf 22,2 Mio. €. Dies lässt sich vor allem auf die Umgliederung auf zur Veräußerung bestimmter Verbindlichkeiten sowie die Rückführung von kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückführen. Die Umgliederung auf zur Veräußerung bestimmter Verbindlichkeiten hatte ebenso einen Einfluss auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die auf 2.385,0 Mio. € zum 31. März 2015 von 2.553,1 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2014 sanken sowie auf die übrigen Verbindlichkeiten, die von 500,8 Mio. € gegenüber 571,7 Mio. € am 31. Dezember 2014 sanken. Zum 31. März 2015 wies der Konzern insgesamt 415,8 Mio. € als zur Veräußerung bestimmter Verbindlichkeiten aus.

Der Jahresabschluss der Celesio AG spiegelt deren Tätigkeit als geschäftsführende Management-Holding wider. Die Celesio AG hält Beteiligungen direkt an den größtenteils operativen Landesgesellschaften oder indirekt über Landesholdings. Außerdem erfolgt die Finanzierung des kurzfristigen Betriebsmittelbedarfs der operativen Gesellschaften überwiegend über die Celesio AG. Der Jahresabschluss der Celesio AG wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) in Euro (€) aufgestellt.

Vermögenslage

Zum 31. März 2015 erhöhte sich die Bilanzsumme um 172,2 Mio. € auf 4.777 Mio. €. Das Anlagevermögen stieg um 88,8 Mio. € auf 2.789,2 Mio. €, das Umlaufvermögen erhöhte sich um 79,9 Mio. € auf 1.982,4 Mio. €. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg des Anlagevermögens aus Investitionen in Software und aus Wertaufholungen von Finanzanlagen. Die Immateriellen Vermögensgegenstände stiegen um 3,5 Mio. € auf 17,3 Mio. € im Wesentlichen aus der Aktivierung von Lizenzen. Die Finanzanlagen erhöhten sich aus Zuschreibungen in Höhe von 62,8 Mio. € auf 2.768,3 Mio. €. Der Anstieg des Umlaufvermögens ist bedingt durch den Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und flüssigen Mitteln. Das Eigenkapital der Celesio AG in Höhe von 3.125,5 Mio. € hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 22. Mai 2014 wird der Jahresüberschuss von 7,9 Mio. € an die McKesson Deutschland GmbH & Co.KGaA (vormals Dragonfly GmbH & Co.KGaA) abgeführt.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich um 2,5 %-Punkte auf 65,3 % (Vorjahr 67,9 %).

Finanzlage

Die Finanzierungsstrategie basiert auf den Prinzipien der Sicherung der Liquidität, der Gewährleistung der unternehmerischen Freiheit sowie der Minimierung der Finanzierungskosten.

Von den Verbindlichkeiten in Höhe von 1.520,9 Mio. € bestehen 5,4 % gegenüber Kreditinstituten, 20,4 % gegenüber dem Gesellschafter und 73,5 % gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Gesellschaft weist eine weitgehende Deckung der verzinslichen Verbindlichkeiten und des verbindlichen Vermögens (Netto-Finanzverschuldung) aus. Auch unter Berücksichtigung des Darlehens vom Gesellschafter beträgt das Gearing nur 8,4 % (Vorjahr 1,2 %)

Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Rumpfgeschäftsjahres 2015 beträgt 0,0 € (Vorjahr 678,0 Mio. €). Auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 22. Mai 2014 wird der Jahresüberschuss von 7.925 Tsd. € an die McKesson Deutschland GmbH & Co.KGaA (vormals Dragonfly GmbH & Co.KGaA) vollständig abgeführt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern besteht im Wesentlichen aus dem Beteiligungsergebnis, dem Zinsergebnis und Erträgen aus Weiterbelastungen an Tochtergesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Ergebnisabführungen inländischer sowie Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften sowie Wertveränderungen der Finanzanlagen zusammen und reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 716,4 Mio. € auf 48,8 Mio. € aufgrund geringerer Beteiligungserträge aus konzerninternen Dividendenausschüttungen insbesondere der Tochtergesellschaft aus Großbritannien. Teilweise kompensierend erfolgten Zuschreibungen auf die Finanzanlagen in Höhe von 62,8 Mio. € (Vorjahr 33,1 Mio. €) für die Anteile an verbundenen Unternehmen in Belgien, Deutschland, Dänemark, Italien und Irland. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 90,3 Mio. €. Die betrieblichen Erträge resultierten im Wesentlichen aus Kursgewinnen, Erträgen aus Management Fee-Umlagen und IT Dienstleistungen als auch aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Nettoaufwand für die geschäftsführende Management-Holding setzt sich in erster Linie aus Personalaufwand in Höhe von 11,5 Mio. € (Vorjahr 68,7 Mio. €),

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr 16,7 Mio. €) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 103,9 Mio. € (Vorjahr 177,4 Mio. €) zusammen. Die betrieblichen Aufwände beinhalten im Wesentlichen Kursverluste, die sich mit den in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten Kursgewinnen weitestgehend ausgleichen als auch einer Drohverlustrückstellung aus Sicherungsgeschäften, Kosten der IT Serviceleistungen, der Beratung und Personaldienstleistung.

Zwischen der Gesellschaft und der Mehrheitsaktionärin McKesson Deutschland GmbH & Co. KGaA, einer 100-prozentigen indirekten Tochtergesellschaft der McKesson Corporation mit Sitz in San Francisco, Kalifornien, USA, besteht seit dem 2. Dezember 2014 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV). Eine Gewinnabführung findet nach dem BGAV erstmals für das Rumpfgeschäftsjahr statt, das am 1. Januar 2015 begonnen hat. Für das Geschäftsjahr 2014 ist daher noch ein Bilanzgewinn angefallen, über dessen Verwendung die Hauptversammlung zu beschließen hat. Gemäß § 4 Abs. 1 und Abs. 3 des BGAV garantiert die McKesson Deutschland GmbH & Co. KGaA den außenstehenden Aktionären für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von 0,83 € je Stückaktie. Die McKesson Deutschland GmbH & Co. KGaA hat gegenüber der Gesellschaft ihre Bereitschaft erklärt, auch im Fall einer Nichtausschüttung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres diese Garantiedividende vollständig an die außenstehenden Aktionäre zu zahlen.

Vor diesem Hintergrund schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2014 von 709.297.000,00 € vollständig in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Garantiedividende von 0,83 € je Stückaktie ist voraussichtlich ab dem 12. August 2015 zahlbar.

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2015 vom 1. Januar 2015 bis 31. März 2015 ist die anteilige Ausgleichzahlung von 0,21 € je Stückaktie nach der Hauptversammlung ebenfalls voraussichtlich ab dem 12. August 2015 zahlbar.

Prognose

Die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der Celesio AG als geschäftsführender Management-Holding ist eng mit der Entwicklung des Celesio-Konzerns verbunden. So wird die Ertragsentwicklung der Celesio AG auch im Geschäftsjahr 2016 wesentlich von den Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften, den Ergebnisabführungen der Inlandsbeteiligungen sowie dem Ergebnis aus der Finanzierungsfunktion abhängen. Wir erwarten ein operatives Nettoergebnis für die geschäftsführende Management-Holding (vor Durchführung der Gewinnabführung bzw. des Verlustausgleichs), das leicht über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum liegt. Dies berücksichtigt nicht den erwarteten starken Rückgang des Beteiligungsergebnisses aufgrund deutlich niedriger Dividendenausschüttungen von konzerninternen Beteiligungen. Wir erwarten, dass das Eigenkapital in zukünftigen Geschäftsjahren aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages unverändert bleibt.

Qualifizierte Fachkräfte sind der Schlüssel zum Erfolg

Dem Anspruch unserer Vision und Mission können wir nur dann gerecht werden, wenn unsere Teams mit den richtigen Mitarbeitern besetzt sind: Mitarbeiter, die motiviert sind und die passenden Erfahrungen und Qualifikationen mitbringen. Unverzichtbar und der Schlüssel für unseren heutigen und zukünftigen Erfolg ist es daher, die zu uns passenden Talente innerhalb und außerhalb des Unternehmens frühzeitig zu erkennen, gezielt zu fördern, ihre Stärken optimal einzusetzen und sie langfristig bei uns zu entwickeln.

	Vollzeitkräfte		Vollzeitkräfte		Mitarbeiter	
	rechnerisch		rechnerisch			
	Jahresdurchschnitt	Geschäftsjahr	Stichtag	Stichtag	Stichtag	Stichtag
	Geschäftsjahr 2014	Geschäftsjahr 2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015
Fortgeführte Aktivitäten						
Consumer Solutions	15.101	15.232	15.485	15.220	22.647	22.420
Fortgeführte Aktivitäten						
Pharmacy Solutions	9.691	9.562	9.717	9.573	11.817	11.607
Konzernholding	320	331	333	325	364	366
Nicht fortgeführte Aktivitäten	3.647	3.656	3.588	3.677	3.960	4.011
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	28.759	28.781	29.123	28.795	38.788	38.404

Mitarbeiterzahlen ¹⁾

Am 31. März 2015 waren 28.795 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente, VZÄ) für Celesio tätig und damit 1,1 % mehr als am Vorjahresstichtag.

Im Geschäftsbereich Consumer Solutions arbeiteten zum Ende des Berichtsjahres 15.220 VZÄ, das sind 1,7 % mehr als im Vorjahr bezogen auf die fortgeführten Aktivitäten. Mit 60,6% (Vj. 60,6%) machte dieser Geschäftsbereich den größten Teil der VZÄ im Konzern aus. Der Geschäftsbereich Pharmacy Solutions zählte zum Jahresende 9.573 Mitarbeiter und damit 1,5 % weniger als am Vorjahresstichtag. Auf Konzernebene waren zum Stichtag 31. März 2015 325 Mitarbeiter (Vj. 333 Mitarbeiter) tätig. 93,1 % (Vj. 93,2 %) unserer Arbeitskräfte arbeiten außerhalb Deutschlands, was uns zu einem der deutschen Konzerne mit der stärksten internationalen Ausrichtung macht.

¹⁾ Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Mitarbeiterzahlen auf die Anzahl der Vollzeitkräfte.

Integratives Personalmanagement für nachhaltigen Erfolg

Strategische Zielerreichung mittels internationaler Zusammenarbeit

Eine unserer Hauptaufgaben liegt darin, die weitere Integration der diversen Unternehmenseinheiten von Celesio zu unterstützen. Unser Personalmanagement gestaltet gemeinsam mit den Kollegen aus den anderen Fachbereichen sowie unseren Tochtergesellschaften ein aktives, internationales HR-Netzwerk zur Förderung des Wissenstransfers. So stellen wir sicher, dass wir das im Konzern verfügbare Know-how effizient und zielgerichtet zum Nutzen des Unternehmens einsetzen. Dabei setzen wir auf größtmögliche Transparenz und Klarheit.

Talent-Management sichert den Unternehmenserfolg

Im gesamten Konzern haben Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung einen sehr hohen Stellenwert. Unser Talent-Management bildet die Basis für die Besetzung sowohl globaler als auch nationaler Schlüsselpositionen mit internen Kandidaten. Durch die Förderung internationaler Karrieren leisten wir einen wesentlichen Beitrag zum langfristigen Unternehmenserfolg der Gruppe. Insbesondere der länderübergreifende Austausch von Fach- und Führungskräften festigt die Verbindungen innerhalb des Konzerns und stärkt unser Gemeinschaftsgefühl.

Mit diesem Ansatz lassen sich die Fähigkeiten und Talente der Mitarbeiter frühzeitig erkennen und fördern. Wir ermitteln sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der Tochtergesellschaften Personen mit hohem Potenzial und unterstützen sie zielgerichtet bei ihrer Karriereentwicklung. Diese Talente durchlaufen eigens für Celesio maßgeschneiderte internationale, modular aufgebaute Leadership Development-Programme auf unterschiedlichen Karrierestufen.

START, GROW und DRIVE – unter diesen drei Begriffen bietet Celesio eine breite Palette von Entwicklungsprogrammen für neue und erfahrene Führungskräfte an. Um den Talentpool zu entwickeln, haben wir im März 2015 mit einem brandneuen Programm begonnen, das speziell auf Experten ausgelegt ist. Ziel des internationalen Entwicklungsprogramms EXPERTS ist die Unterstützung der Experten von Celesio bei ihrer täglichen Arbeit, um ihnen den erfolgreichen Umgang mit Veränderungen und das Gewinnen zusätzlicher interkultureller und interdisziplinärer Erfahrung zu ermöglichen. Das Programm umfasst vier Module, die jeweils zwei bis drei Tage dauern und an unterschiedlichen Standorten von Celesio in Europa absolviert werden. Die Pilot-Gruppe wird im Januar 2016 abschließen. Die Teilnehmer für das nächste Jahr werden bei den Talent Talks 2015 ausgewählt.

Weiterhin werden unsere Mitarbeiter durch vielfältige Aus- und Weiterbildungsprogramme fit für die unterschiedlichen Aufgaben im Konzern gemacht. So bieten wir jungen Leuten die Möglichkeit, eine betriebliche Ausbildung in den Bereichen Groß- und Außenhandel oder Lagerlogistik zu absolvieren. In Deutschland kooperieren wir mit der Dualen Hochschule Stuttgart in verschiedenen Studiengängen.

In unseren Apotheken bieten wir Patienten und Verbrauchern zuverlässige und hochwertige Beratung. Deswegen legen wir besonders großen Wert auf die regelmäßige und strukturierte Schulung und Weiterbildung unserer Apotheker und pharmazeutisch-technischen Fachkräfte. In Schulungen werden neben der Vertiefung des pharmazeutischen Fachwissens auch Themen wie Kundenberatung, Gesprächsführung und betriebliche Organisation behandelt. Wir bieten vielfach auch Vorbereitungskurse für Pharmazieabsolventen für die Zulassung durch die Berufsorganisationen an.

Forschung und Entwicklung

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit als Dienstleistungsunternehmen für die Gesundheitsbranche benötigen und betreiben wir keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Selbstverständlich entwickeln wir unser Dienstleistungsangebot sowie unsere IT-Infrastruktur stetig weiter. Näheres hierzu ist den Abschnitten zur Geschäftsbereichsentwicklung zu entnehmen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Pharma- und Gesundheitsmärkte, in denen wir als führendes Dienstleistungsunternehmen aktiv sind, zeichnen sich durch ihre langfristig guten Entwicklungsperspektiven aus.

Im Gegensatz dazu wirken sich in vielen europäischen Märkten staatliche Eingriffe in die Preis- und Margenbildung negativ für Celesio aus.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 entwickelte sich der Umsatz in erfreulichem Umfang besser als erwartet. Verantwortlich dafür war insbesondere das hinzugewonnene exklusive Vertriebsrecht für einen großen Hersteller in Großbritannien. In den übrigen Ländern entwickelte sich der Umsatz generell erwartungsgemäß. Währungskurseffekte beeinflussten die Umsatzentwicklung insgesamt positiv um 142,2 Mio. €.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 verzeichneten wir in beiden Geschäftsbereichen verschiedene Einflüsse auf Rohertrag und Rohertragsmarge. Insgesamt blieb die Rohertragsmarge bei 10,9 % stabil.

In Zusammenhang mit der Übernahme durch die McKesson Corporation verzeichneten wir zusätzliche Sondereffekte durch Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie aus Wertberichtigungen nicht mehr genutzter Software.

Diese Sondereffekte belasten die Erträge erheblich, decken sich aber mit unseren Erwartungen. Entsprechend lagen die Kennzahlen Value Added und ROCE sowie das bereinigte EBIT auf dem angestrebten Niveau.

Dies spiegelt sich auch in den erwartungsgemäßen Ergebnissen der Geschäftsbereiche wider. In den Geschäftsbereichen Consumer Solutions und Pharmacy Solutions war jeweils ein Rückgang des bereinigten EBIT zu verzeichnen.

Erwartungsgemäß verzeichneten wir eine beinahe gleichbleibende bereinigte Steuerquote. Dies ist auch auf eine veränderte Zusammensetzung der Beiträge zum Vorsteuerergebnis zurückzuführen.

Unseren Erwartungen entsprechend sind die Investitionen gestiegen, insbesondere aufgrund des Ausbaus des EPN-Konzepts und der IT-Investitionen.

Die schwache geschäftliche Entwicklung bewirkte einen erheblichen Rückgang des Mittelabflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit und einen somit generell negativen Free Cashflow.

Trotz der erwartungsgemäß leicht rückläufigen Ertragsentwicklung der fortgeführten Aktivitäten im Rumpfgeschäftsjahr 2015 sehen wir die wirtschaftliche Lage des Celesio-Konzerns positiv.

Aufgrund der Umgliederung der brasilianischen Aktivitäten als nicht fortgeführte Aktivitäten, ergab sich ein signifikanter Abschreibungsbedarf der das Ergebnis darüber hinaus massiv belastete, der nicht in der vergangenen Prognose berücksichtigt werden konnte.

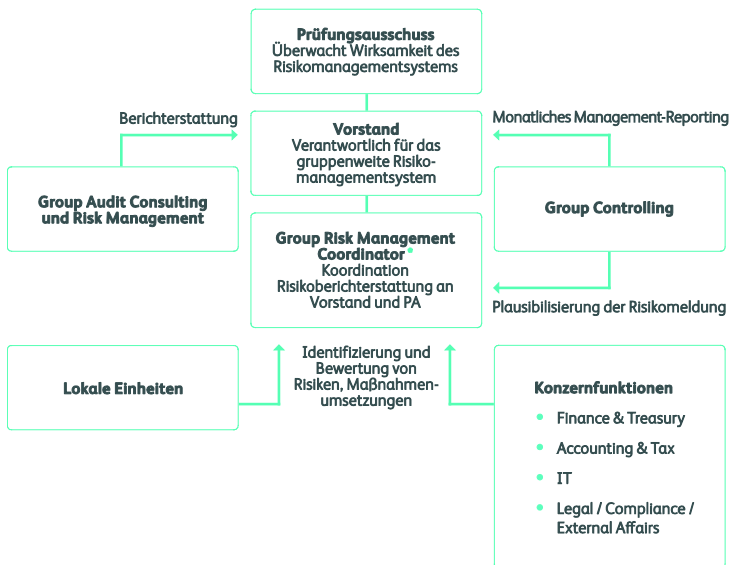
Als international agierendes Unternehmen begegnen wir im Rahmen unserer vielfältigen Geschäftstätigkeiten verschiedenen Risiken und Chancen. So basiert jede unternehmerische Entscheidung auf der bewussten Abwägung zwischen damit verbundenen Chancen und Risiken. Daher haben wir ein umfassendes Chancen- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das es uns ermöglicht, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu analysieren und gegebenenfalls geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Ziel des Risikomanagements bei Celesio ist es, Risiken frühzeitig zu identifizieren, um zeitnah auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können und negative Einflüsse auf das Unternehmen zu begrenzen.

Risikomanagement

Risikomanagementprozess

Celesio verfügt über ein etabliertes, unternehmensweit implementiertes Risikomanagement. Das Risikomanagementsystem von Celesio besteht aus einer Vielzahl von Komponenten. Hierzu gehören das finanz- und rechnungslegungsbezogene Berichtswesen, die Planungs- und Controllingprozesse, die interne Revision sowie die gesonderte konzernweite Risikoberichterstattung. Einen weiteren Baustein bilden konzernweite Richtlinien und Berichtssysteme.

GOVERNANCE-STRUKTUR RISIKOMANAGEMENT



* Im Group Audit angesiedelt

Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem liegt beim Celesio-Vorstand. Die Geschäftsführung der lokalen Einheiten ist dabei verantwortlich, die für ihre Unternehmenseinheit relevanten Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu berichten sowie soweit möglich Maßnahmen einzuleiten. Finanzwirtschaftliche Risiken werden zentral durch die Abteilung Group Finance and Treasury gesteuert und an den Vorstand berichtet. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie der Risikomanagementprozess sind in der gruppenweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie geregelt.

Zweimal im Jahr aktualisieren die Unternehmenseinheiten ihr Risikoinventar. Dazu gehören die Identifikation von neuen Risiken sowie die Aktualisierung der Risikobewertung bestehender Risiken hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe. Der Bewertung liegt die Nettobetrachtung zugrunde, sprich das verbleibende Risiko unter Berücksichtigung risikolimitierender Maßnahmen. Als Bezugsgröße für die potenzielle Schadenshöhe wird der Effekt auf das

EBIT herangezogen. Sämtliche Risiken werden in einem standardisierten Risikomanagement-Tool erfasst und gepflegt. Ein Katalog von Risikokategorien soll eine möglichst vollständige Identifikation aller Risiken unterstützen. Über die sich ergebende aktuelle Risikosituation wird der Vorstand im Rahmen eines standardisierten Melde- und Berichtswesens informiert. Hierzu erfolgt die Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken der Unternehmenseinheiten und der zentralen Konzernabteilungen in einem Risikobericht. Die Koordination dieses Prozesses ist Aufgabe der Abteilung Group Audit. Neben dieser halbjährlichen Berichterstattung sind wesentliche Änderungen der Risikosituation ad-hoc oder im Rahmen des monatlichen Lageberichts direkt durch die Unternehmenseinheiten an den Vorstand zu melden. Darüber hinaus erstellt die Abteilung Group Audit regelmäßig den Risikobericht für den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Chancenmanagement

Neben dem Risikomanagement ist auch das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil unserer konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. Allerdings besteht kein separates Chancenreporting. Dieses ist vielmehr Bestandteil des jährlichen Planungsprozesses. Chancen werden dabei als interne und externe Potenziale, die sich positiv auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken können, verstanden. Insgesamt ist der Gesundheitsmarkt sehr dynamisch, wodurch sich immer wieder Chancen eröffnen. Um ein erfolgreiches Chancenmanagement zu ermöglichen, beobachten wir genau das unternehmerische Umfeld. Darüber hinaus stützen wir uns auch auf die Ergebnisse von Marktforschungen und den aktiven Dialog mit verschiedenen Marktteilnehmern. Daraus werden konkrete Marktchancen abgeleitet, die der Vorstand im Rahmen der Planung mit dem operativen Management abstimmt. Chancen ergeben sich insbesondere aus dem Zusammenschluss mit der McKesson Group. Hieraus ergeben sich hervorragende Chancen und beträchtliches langfristiges Wachstumspotenzial für Celesio, vor allem durch gemeinsamen Einkauf und standardisierte IT-Systeme.

Wesentliche Einzelrisiken und -chancen

Soweit nicht anders angegeben, betreffen die nachfolgend genannten Risiken sowohl den Groß- als auch Einzelhandel.

Umfeld-/Marktrisiken und -chancen

Regulatorische Risiken und Chancen

Die Pharma- und Gesundheitsmärkte unterliegen einer Vielzahl von regulatorischen Eingriffen. Eine steigende Nachfrage nach Leistungen der Gesundheitsversorgung durch den demografischen Wandel trifft vielfach auf Gesundheitssysteme mit Finanzierungsschwierigkeiten, die durch eine eingetrübte wirtschaftliche Entwicklung in Europa noch verstärkt werden. Entsprechend versuchen nationale Regierungen, beispielsweise in Frankreich, Irland, Portugal und Großbritannien, durch Eingriffe in die Vergütungsstruktur ihre Ausgaben für Gesundheitsleistungen zu senken. Wie sich in den vergangenen Jahren gezeigt hat, wirken sich diese Eingriffe direkt auf die Entwicklung unseres Geschäfts und auf unseren Ertrag aus. Da sowohl die potenzielle Schadenshöhe als auch die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch eingestuft werden, stellen diese somit das größte Risiko für Celesio dar. Neben einem straffen Kostenmanagement setzen wir auf eine Reihe strategischer Projekte, wie etwa das europäische Apothekennetzwerk und die Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette, um dieses Risiko zu kompensieren (siehe unsere Strategie Seite 42).

Spezifische Marktrisiken und -chancen

Insgesamt ist der Gesundheitssektor ein dynamischer Markt mit sich ständig ändernden Bedingungen. Daraus ergibt sich eine Reihe von Risiken:

- **Innovative Vertriebsmodelle im Großhandel**

In einigen Ländern und bei bestimmten Produktkategorien versuchen Hersteller verstärkt die Rolle des Großhandels zu reduzieren, z. B. durch die Direktbelieferung von Apotheken durch Hersteller (DTP, Direct-to-Pharmacy) und durch das sogenannte Reduced-Wholesale-Modell, bei dem die Pharmahersteller nur noch exklusiv mit wenigen Großhandelsunternehmen zusammenarbeiten. Momentan stellt dieses aber vielmehr eine Chance als ein Risiko dar, da Celesio in Ländern mit starker Marktposition im Großhandel in diesen exklusiven Vertriebsmodellen vertreten ist. Insgesamt verstärkt Celesio weiter die Kommuni-

kation mit den Herstellern, um sich mit veränderten Herstellerangeboten als wertvoller Geschäftspartner zu positionieren. Die Erweiterung der Logistikkompetenz auf die gesamte Wertschöpfungskette und die durchgängige Integration aller Logistikstufen bietet uns Chancen für die Nutzung von Synergieeffekten und für die Entstehung von Wachstumspotenzialen.

- **Verschärfung des Wettbewerbs**

Insgesamt unterliegt unser Geschäft im Pharmagroßhandel einem starken Wettbewerb. Neben dem Versuch von traditionellen Logistikunternehmen, in die Pharmadistribution einzusteigen, können Aktivitäten unserer Wettbewerber einen Einfluss auf unsere Erträge haben. Wie in Deutschland gesehen, stellt dies ein erhebliches Risiko mit hoher potenzieller Schadenshöhe dar. Durch weitere Maßnahmen sowohl zur Kostensenkung als auch zu Effizienzsteigerungen sollen die Auswirkungen reduziert und kompensiert werden. Des Weiteren wird eine hohe Kundenbindung durch bessere Serviceleistungen und Kundenbindungsprogramme angestrebt.

- **Auslaufen von Patenten**

Aktuell und in den kommenden Jahren läuft für eine Reihe umsatzstarker Originalpräparate der Patentschutz aus. Damit steigt der Anteil preisgünstiger Generika auf dem Markt, was sich mittelfristig negativ auf die Umsatz- und je nach lokalem Erstattungssystem auch auf die Ertragslage auswirken könnte. Dagegen setzen wir auf ein umfassendes Monitoring der international auslaufenden Patente sowie gegebenenfalls auf eine intensive Zusammenarbeit mit den Herstellern, um Modelle für weitere Effizienzsteigerungen zu entwickeln. Insgesamt handelt es sich um ein bedeutendes Risiko, welches aber durch die beschriebenen Maßnahmen zu einem großen Teil kompensiert werden kann.

- **Apothekenzusammenschlüsse**

Es zeigt sich vermehrt ein Trend, dass sich Apotheken zu Einkaufsgemeinschaften zusammenschließen, um so bessere Konditionen mit dem Großhandel auszuhandeln und einen Teil der Versorgung mit Medikamenten direkt zu organisieren. Dieses könnte zu einer Verschlechterung unserer Margen bis hin zum Verlust von Kunden führen. Die gleichen Auswirkungen können auch Zusammenschlüsse von Apotheken zu Apothekenketten in deregulierten Märkten hervorrufen. Diesem soll durch Kundenbindungsprogramme und verbesserte

Serviceleistungen begegnet werden. Insgesamt handelt es sich hier um ein moderates Risiko.

- **Liberalisierung der Apothekenpflicht**

Immer wieder stehen die Befreiung von einzelnen nicht-verschreibungspflichtigen Medikamenten von der Apothekenpflicht und somit deren freier Verkauf zum Beispiel im Lebensmitteleinzelhandel in der politischen Diskussion. Durch regelmäßige Weiterbildung der Apotheker und innovative Shopkonzepte wollen wir die Attraktivität von Apotheken steigern und diese so gegenüber anderen Verkaufsstellen positiv positionieren. In den meisten Ländern, in denen nicht-verschreibungspflichtige Medikamente bereits weitgehend außerhalb von Apotheken erhältlich sind, haben wir dies erfolgreich umgesetzt. Somit wird das verbleibende Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe momentan als gering eingestuft.

Unternehmensstrategische Risiken und Chancen

Portfoliooptimierungen beinhalten sowohl Chancen als auch Risiken. Deshalb werden Akquisitions- und Investitionsvorhaben im Rahmen eines Due-Diligence-Prozesses geprüft und unter Rendite-Risiko-Aspekten analysiert. Hierzu arbeitet bei komplexen Akquisitionsvorhaben unsere Abteilung Group M&A and Corporate Development eng mit den jeweiligen Fachabteilungen zusammen. Für kleinere Übernahmen, beispielsweise einzelner Apotheken, gibt es klar definierte Prüf- und Genehmigungsverfahren, die unter Ausnutzung der lokalen Ressourcen und Expertise über Markt und Wettbewerb durchgeführt werden. Trotz der Due Diligence können Änderungen des Umfeldes dazu führen, dass die ursprünglichen Zielsetzungen nicht oder nur teilweise erreicht werden. Deshalb führen wir jährliche Werthaltigkeitstests durch, die zur Berichtigung von Geschäfts- oder Firmenwerten führen können. Weitere Risiken können sich bei Akquisitionen zum einen aus der Integration des erworbenen Geschäfts und zum anderen bei Beteiligungen an Unternehmen, in denen wir eine geteilte oder eingeschränkte unternehmerische Verantwortung wahrnehmen, ergeben.

Strategische Entscheidungen, die zu einem Verkauf einer Geschäftseinheit führen, können zusätzliche Risiken aus rechtlichen Faktoren im Zusammenhang mit oder nach dem Verkauf einer Geschäftseinheit, Translationsrisiken aufgrund potenzieller Währungskursveränderungen von Wechselkursbeeinflussten Positionen der Bilanz der zu veräußernden Geschäftseinheit; sowie Risiken hinsichtlich des zu erlösenden Verkaufspreises auf die zu veräußernde Geschäftseinheit hervorrufen.

Risiken des operativen Geschäfts

Die sichere und qualitative Arzneimittelversorgung ist in allen Ländern einer Reihe von speziellen Risiken ausgesetzt:

- **Ausfälle des Geschäftsbetriebs**

Unsere operativen Prozesse benötigen eine ausgereifte Infrastruktur, insbesondere für den Transport-, Lager- und Dispensierungsprozess. Hier besteht zudem eine hohe Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Da auch kurzfristige Ausfälle zu Stoßzeiten bereits einen negativen Effekt auf die Geschäftstätigkeit haben können, stellt der Ausfall des Geschäftsbetriebs ein wesentliches Risiko mit einer hohen potenziellen Schadenshöhe aber geringer Eintrittswahrscheinlichkeit dar. Entsprechend gibt es eine Reihe von Maßnahmen, um diesem zu begegnen und finanzielle Auswirkungen zu begrenzen. So bestehen in allen Geschäftsbereichen Notfallpläne, um den Geschäftsbetrieb und damit die Versorgung der Kunden bei unvorhersehbaren Ereignissen sicherzustellen. Außerdem bestehen Versicherungen für Betriebsunterbrechungen.

- **Fehlerhafter Umgang mit Medikamenten in der Logistikkette**

Der Umgang mit Medikamenten stellt besondere Ansprüche an Handhabung und Sorgfalt. Jüngste Vorgaben durch die EU, z. B. die Richtlinie zur Bekämpfung von Arzneimittelfälschung (2011/62/EU), erhöhen die Anforderungen noch weiter. Hier sind zum einen kühlkettenpflichtige Produkte wie z. B. Impfstoffe zu nennen. Ein Bruch der Kühlkette bei Lagerung oder Transport würde den Verlust der Produkte bedeuten. Durch eine Reihe von vorbeugenden Maßnahmen, wie z. B. die fortlaufende Temperaturüberwachung von Lagerstätten und isolierte Transportbehälter, sowie durch weitere Investitionen in die Infrastruktur adressieren wir dieses Risiko. Darüber hinaus haben wir vielfältige Mechanismen zur Qualitätssicherung implementiert, mit denen wir auch weiteren Risiken, wie etwa Arzneimittelfälschungen, begegnen. Aufgrund der Vielzahl der Maßnahmen zur Qualitätssicherung wird das Risiko als eher gering eingeschätzt.

- **Fehler bei der Medikamentenabgabe**

Ein inhärentes Risiko in Apotheken ist die Herausgabe von falschen Medikamenten. Dieses Risiko zeichnet sich durch eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit, aber eine hohe potenzielle Schadenshöhe, beispielsweise durch einen Reputationsverlust, aus. Durch umfassend definierte Prozesse und regelmäßige

Weiterbildung unserer Apotheker und pharmazeutisch-technischen Fachkräfte minimieren wir dieses Risiko.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Fremdwährungsrisiken

Celesio ist in verschiedenen Währungsräumen wirtschaftlich aktiv, wodurch Fremdwährungsrisiken entstehen. Mit Hilfe interner Richtlinien wird sichergestellt, dass diese Risiken systematisch identifiziert und reduziert werden. Hierbei unterscheiden wir nach Transaktions- und Translationsrisiken:

Transaktionsrisiken

Werden Vermögensgegenstände in einer Fremdwährung gekauft und verkauft, so können Änderungen des Wechselkurses zu Wertveränderungen führen. Diese minimieren wir durch den Einsatz von Sicherungsgeschäften, die wir mit Banken abschließen. Schwankungen im Wert des Vermögensgegenstandes werden über entgegengesetzte Schwankungen im Sicherungsgeschäft ausgeglichen. Die wirtschaftlichen Aktivitäten der einzelnen Tochtergesellschaften beschränken sich im Wesentlichen auf den eigenen Währungsraum, sodass Transaktionsrisiken nicht signifikant sind.

Translationsrisiken

Die Bilanzen der Tochtergesellschaften werden zu einem Konzernabschluss in Euro konsolidiert. Hierbei müssen die einzelnen Bilanzpositionen gegebenenfalls aus einer Fremdwährung in Euro umgerechnet werden. Schwankende Wechselkurse führen zu Wertänderungen der aktivischen und passivischen Bilanzpositionen und somit zu Risiken. Eine Reduktion dieser Translationsrisiken ist über die Gestaltung der Mittelherkunft und Mittelverwendung möglich. Sind beide Positionen in der gleichen Währung, so können ungleiche Veränderungen der Bilanzseiten vermieden werden.

Translationsrisiken treten ebenfalls bei der Umrechnung von Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung auf. Wie in den Vorjahren besteht hier ein bedeutendes Währungsrisiko aufgrund der Bedeutung der britischen Aktivitäten für Celesio insbesondere im britischen Pfund. Darüber hinaus treten wesentliche Währungsrisiken im brasilianischen Real und der norwegischen Krone auf.

Forderungsausfallrisiken

Die geschäftlichen Aktivitäten der Celesio umfassen im Wesentlichen die Lieferung von Waren und die Erbringung von Dienstleistungen. Unsere Kunden erhalten hierfür Rechnungen mit Zahlungszielen. Bis zur Begleichung dieser Rechnungen entsteht für Celesio ein Forderungsausfallrisiko, das stark von der Kundenstruktur abhängig ist. Durch unser breit gestreutes Kundenportfolio besteht ein geringeres Risiko von signifikanten Zahlungsausfällen. Das Forderungsausfallrisiko von quasi-staatlichen Kostenträgern wird als sehr gering eingestuft. Das potenzielle Schadensrisiko in diesem Zusammenhang ist allerdings hoch. Im Vergleich hierzu ist das Forderungsausfallrisiko von privaten Schuldnern wesentlich höher, doch das potenzielle Schadensrisiko ist geringer als bei staatlichen oder quasi-staatlichen Schuldnern. Jedoch können hier immer noch Schäden in beträchtlicher Höhe entstehen, wenn sich Zahlungsausfälle individueller Schuldner summieren. Die regelmäßige Überwachung der staatlichen und quasi-staatlichen Kostenträger im Gesundheitssystem erfolgt auf Basis veröffentlichter Bonitätseinstufungen. Darüber hinaus sichern wir unsere Forderungen über ein straffes und proaktives Forderungsmanagement mit laufenden Kontrollen des Zahlungsverhaltens unserer Kunden, regelmäßigen Bonitätsprüfungen und Veränderungen der Zahlungsmodalitäten. Werden in diesem Rahmen fragwürdige Forderungen von Kunden ermittelt, werden umgehend entsprechende Anpassungen vorgenommen. Über den Verkauf von Forderungen (Factoring), der hauptsächlich in England erfolgt, wird das Risiko von Zahlungsausfällen zusätzlich verringert. Vorhandene Programme in Schottland, Wales und Norwegen sind im Rumpfgeschäftsjahr 2015 ausgelaufen. Das Risikomanagement stand auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Fokus.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Das Finanzierungsportfolio der Celesio stellt die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität des Unternehmens sicher. Kurz- und langfristige Finanzierungsinstrumente, wie Platzierungen am Kapitalmarkt, der syndizierte Kredit und bilaterale Kreditlinien, bilden eine ausgewogene, laufzeitenoptimierte Finanzierungsbasis. Hierbei wird auch auf ein gut diversifiziertes Portfolio der nicht konzernverbundenen Fremdkapitalinvestoren geachtet, sodass Klumpenrisiken vermieden werden. Unsere bilateralen Kreditlinien und der syndizierte Kredit sind mit namhaften, international vertretenen Banken abgeschlossen. Zudem hat Celesio eine Rahmenvereinbarung über nicht gebundene Kreditlinien hauptsächlich zur kurzfristigen Finanzierung von Umlaufvermögen mit der McKesson Deutschland GmbH & Co. KGaA abgeschlossen.

Aus dem erwarteten Delisting der Aktien der Celesio AG ergeben sich Kündigungsrechte für alle Kreditgeber unseres syndizierten Kredits. Sollten die Kreditgeber dieses Recht wahrnehmen, könnte dies den derzeit gut dimensionierten Liquiditätspuffer in einem solchen Umfang verringern, so dass gegebenenfalls andere Finanzierungsmaßnahmen ergriffen werden müssen. Ein Delisting der Aktien der Celesio AG wirkt sich nicht direkt auf unsere bilateralen Kreditlinien aus, so lange Celesio den Berichterstattungspflichten im Rahmen dieser Kreditlinien nachkommt.

Liquiditätsrisiken im operativen Tagesgeschäft werden über den Einsatz eines »Cash-Poolings« sowie durch eine nachhaltige Senkung des Nettoumlaufvermögens verringert.

Damit verfügt Celesio über eine langfristig ausgerichtete und gesicherte Finanzierung, sodass Finanzierungsrisiken als gering erachtet werden.

Die Finanzierungsstrategie könnte künftig aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags geändert werden.

Zinsänderungsrisiken

Der an den Finanzmärkten zu zahlende Preis für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten verändert sich regelmäßig. Das damit verbundene Zinsänderungsrisiko sichern wir weitestgehend dadurch ab, dass ein hohes Volumen unserer Finanzverbindlichkeiten mit einem festen Coupon begeben wurde. Zusätzlich halten wir langfristige Zinsderivate. Dabei achten wir auf eine einfache, klar verständliche Struktur der entsprechenden Derivate. Wir tauschen mit diesen Derivaten variable Zinszahlungen gegen fixe Zinszahlungen. Durch den hohen Anteil an festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten ist das Risiko durch Zinsänderungen gering.

Kontrahentenrisiken aus Derivaten

Fremdwährungs- und Zinsrisiken werden durch den Einsatz von Derivaten abgesichert. Diese Geschäfte werden mit Banken aus unserem Bankenportfolio abgeschlossen. Während der Laufzeit des Derivats besteht das Risiko, dass der Handelspartner ausfällt. Sollte dieser Fall eintreten, könnte ein Ersatz für das Derivat nur zu ungünstigeren Konditionen (Wiedereindeckungsrisiko) am Markt möglich sein. Dieses Kontrahentenrisiko reduzieren wir durch strenge Vorgaben hinsichtlich der Qualitätsanforderungen an unsere Handelspartner. Durch die Anwendung von klar definierten Mindestbonitäten und Handelslimits stellen wir sicher, dass die Risiken minimiert werden. Die Überwachung der Anforderungen obliegt der internen Risikoabteilung. Aufgrund der eng gesteckten Richtlinien ist das Kontrahentenrisiko gering.

Bewertungsrisiken

Die internationalen Finanz- und Kapitalmärkte unterliegen Schwankungen, die sich in volatilen Wertpapierkursen widerspiegeln. Dies könnte unter anderem zu veränderten Bewertungen von Kapitalanlagen zur Deckung von Pensionszusagen führen.

Informationstechnologische Risiken

Für die Geschäftsprozesse nutzt Celesio in erheblichem Umfang IT-Systeme. Die Nichtverfügbarkeit von kritischen IT-Systemen und Anwendungen kann sich direkt auf die Geschäftstätigkeit auswirken. Der Verlust oder die Manipulation von Daten, z. B. durch Hackerangriffe, kann den Geschäftsbetrieb sowie die Richtigkeit der Finanzberichterstattung beeinflussen. Um einen reibungslosen Geschäftsbetrieb sicherzustellen, sind verschiedene Maßnahmen für die Datensicherheit und die Datenverfügbarkeit eingeführt. Dazu zählen die redundante Auslegung wesentlicher IT-Infrastrukturen und Applikationen sowie die Implementierung von Backup-Verfahren sowie Viren- und Zugriffsschutzmechanismen. Die eingesetzten Systeme zur Informationssicherheit werden regelmäßig geprüft und fortlaufend aktualisiert.

Aufgrund der Spezifika des Geschäfts wird eine Reihe von selbstentwickelten Anwendungen genutzt, was zu einer hohen Komplexität der IT-Landschaft und Abhängigkeiten führt. Celesio bewegt sich in einem dynamischen Umfeld. Daher ist es wichtig, den Anforderungen von Kunden und Lieferanten sowie Regularien flexibel begegnen zu können. Um auf sich ändernde Geschäftsprozesse reagieren und diese zeitnah umsetzen zu können, werden regelmäßig Investitionen in die IT-Systeme durchgeführt. Diese haben eine konzernweite Harmonisierung der eingesetzten IT-Strukturen zum Ziel. Allerdings sind umfangreiche Projekte, wie die Einführung neuer oder die Umstellung bestehender IT-Systeme, mit Risiken für das Auftreten nicht vorhersehbarer Ereignisse verbunden. Durch ein regelmäßiges Projekt-Monitoring und Projekt-Controlling sowie die Einbeziehung interner und externer Expertise wird die Wahrscheinlichkeit solcher Ereignisse minimiert.

Die Komplexität der IT-Landschaft resultiert weiterhin aus der Heterogenität der eingesetzten IT-Hardware und -Software sowie den damit verbundenen vertraglichen Verpflichtungen. Den entsprechenden Risiken hieraus begegnen wir mit dem weiteren Ausbau unserer IT-Governance-and-Compliance-Strukturen.

Mit der europaweiten Auslagerung der IT-Infrastruktur an einen externen Dienstleister sind Chancen und Risiken verbunden. Die Chancen liegen insbesonde-

re in der Modernisierung und der Entstehung von Synergieeffekten aus der Standardisierung der IT-Infrastruktur. Aufgrund sich ändernder Anforderungen könnten geplante Betriebskostenreduzierungen nicht realisiert und Komplexitäten nicht vermindert werden. Durch permanentes Monitoring und Controlling, intensiven Informationsaustausch mit unserem Dienstleister sowie durch entsprechende vertragliche Sicherungs- und Governance-Mechanismen werden diese Risiken fortlaufend adressiert.

Zudem werden mit dem zentralisierten Lizenzmanagementsystem, das Monitoring und Controlling ermöglicht, weitere Risiken im Zusammenhang mit heterogenen IT-Systemen verringert. Die Risikowahrscheinlichkeit wird daher als moderat eingestuft.

Insgesamt stellt die Nichtverfügbarkeit von Daten oder IT-Systemen – besonders aufgrund des Alters einzelner IT-Systeme – ein wesentliches Risiko dar, insbesondere wegen der hohen potenziellen Schadenshöhe bei jedoch moderater Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die vielfältigen IT-Risiken und die entsprechenden Gegenmaßnahmen werden regelmäßig durch das IT-Risikomanagement als Teil des Risikomanagementsystems von Ceesio überwacht.

Personalrisiken

Wie jedes Unternehmen ist auch Ceesio auf kompetente und engagierte Mitarbeiter angewiesen. Wenn wir unsere Personalressourcen an unseren internationalen Standorten nicht effektiv steuern und einsetzen, könnte dies die Effizienz unseres Geschäftsbetriebs beeinträchtigen und sich negativ auf die Ertragslage auswirken. Somit ist der weitere Erfolg des Unternehmens davon abhängig, auch in Zukunft qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Mit umfangreichen Aus- und Weiterbildungsprogrammen, attraktiven Entwicklungsperspektiven und Anreizsystemen begegnet Ceesio dem Wettbewerb um diese Mitarbeiter.

Gerade im Rahmen von Umstrukturierungen und organisatorischen Veränderungen besteht die Gefahr einer höheren Fluktuation, was zu einem Verlust von Know-how führen kann. Durch Nachfolgeplanung und Vertreterregelungen soll dieses Risiko minimiert werden. Darüber hinaus pflegen wir eine offene Kommunikationskultur, die sich beispielsweise in internationalen Mitarbeiterversammlungen (Townhall Meetings), der Mitarbeiterzeitung und anderen Maßnahmen zeigt.

Rechtliche und steuerrechtliche Risiken

Prinzipiell ist jede Geschäftstätigkeit, so auch die von Celesio, mit rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken behaftet. Zum aktuellen Zeitpunkt ist der Celesio-Konzern an (steuerrechtlichen) Gerichtsverfahren beteiligt, die sich wesentlich auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken könnten.

Im Fall von laufenden Rechtsstreitigkeiten analysieren und bewerten wir die Sachverhalte. Darüber hinaus treffen wir Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Risiken und ermitteln den etwaigen Rückstellungsbedarf. Die tatsächlichen Belastungen können im Einzelfall von diesen Annahmen abweichen.

In Slowenien erging am 28. April 2014 ein Urteil im Verwaltungsverfahren gegen Kemofarmacija im Kartellverfahren aus dem Jahr 2010. Das Gericht bestätigte in Bezug auf die vermeintlichen Verletzungen des slowenischen Kartellrechts unserer Großhandelstochter den Bescheid der Kartellbehörde. Kemofarmacija hat hiergegen Rechtsmittel eingelegt. Bezogen auf die Verletzung von europäischem Kartellrecht wurde das Verfahren an die slowenische Kartellbehörde zurückverwiesen. Hier wird nun eine erneute Entscheidung in den nächsten Monaten erwartet. Mittlerweile wurde auch ein Bußgeldverfahren eingeleitet. Der Ausgang dieses Verfahrens dürfte unserer Einschätzung nach keinen wesentlichen Einfluss ausüben. Allerdings wurde eine angemessene Rückstellung in Höhe von 0,5 Mio. € erfasst. Die höchstmögliche Strafe, wobei deren Wahrscheinlichkeit als extrem gering eingestuft wird, entspricht 10 % des jährlichen Umsatzes der slowenischen Tochtergesellschaft. Im Hinblick auf den Privatisierungsprozess in Slowenien wurde in erster Instanz zugunsten von Kemofarmacija entschieden. Derzeit befindet sich der Prozess jedoch in Revision. Die Möglichkeit, dass in höherer Instanz ein Urteil gefällt wird, das für Kemofarmacija zu einem Mittelabfluss führt, gilt als unwahrscheinlich. Das maximale Risiko beträgt 8,5 Mio. €.

Daneben besteht das allgemeine Risiko, dass sich zukünftige Änderungen im Steuerrecht, insbesondere in Brasilien, auf die Geschäftstätigkeit und Ertragslage auswirken. Steuerrisiken bestehen insbesondere bei Panpharma, Brasilien, in Verbindung mit der Verwendung von Umsatzsteuerkonzessionen. Im Hinblick auf die Art und Weise, wie unsere Aktivitäten in Brasilien der Umsatzsteuer unterliegen, gibt es aufgrund der Komplexität der Steuergesetzgebungen unterschiedliche Auslegungen.

Im Rahmen des Erwerbs von Panpharma wurden für die zum Übernahmzeitpunkt bestehenden Steuerrisiken Eventualverbindlichkeiten passiviert. Zudem

wurden für die rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken für den Fall des Eintritts mit den ehemaligen Anteilseignern Erstattungsansprüche vereinbart, die auf Risiken aus der Zeit vor der Übernahme der Mehrheit in 2009 begrenzt sind. Die Erstattungsansprüche stellen seit dem Erwerb der ausstehenden Anteile an Panpharma im Mai 2012 einen separaten Vermögenswert dar.

In Brasilien bestehen in Bezug auf die gegenseitige Anerkennung von Umsatzsteuerkonzessionen Uneinigkeiten zwischen den Staaten. In diesem Zusammenhang ging im Dezember 2014 bei Panpharma die Steuerforderung einer staatlichen Finanzbehörde in Rio de Janeiro mit Forderungen in Höhe von etwa 80 Mio. € für den Zeitraum zwischen 2009 und 2013 ein. Panpharma widersprach dieser Forderung. Wir stimmen mit der Einschätzung der staatlichen Finanzbehörden nicht überein und sind der Überzeugung, dass unsere Position durch starke juristische Argumente unter Einbeziehung von externen Rechtsanwälten gestützt wird. Die Chancen, dass Panpharma den Rechtsstreit verliert oder der Einspruch zurückgewiesen wird, wird als möglich, aber als nicht überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt.

Celesio beurteilt die rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB werden nachfolgend die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschrieben. Unter dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verstehen wir ein umfassendes System zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das Risikomanagementsystem ist in Bezug auf die Konzernrechnungslegung auf das Risiko der falschen Darstellung von Sachverhalten im Konzernrechnungswesen und entsprechend der Finanzberichterstattung ausgerichtet. Es soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sicherstellen und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimieren. Allerdings gewährt auch ein angemessenes und funktionsfähiges internes Kontroll- und Risikomanagementsystem keine absolute

Sicherheit zur Identifikation und Steuerung aller Risiken. Im Rahmen der Anforderungen des 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde das konzernweite interne Kontroll- und Risikomanagementsystem weiterentwickelt. Im Zuge des laufenden Projekts zur Umsetzung des Sarbanes-Oxley Act (SOX), das aufgrund der Übernahme durch McKesson aufgesetzt wurde, werden weitere Erfordernisse hinsichtlich der internen Kontrollsysteme für die Rechnungslegung angegangen und umgesetzt.

Folgende Strukturen und Prozesse sind fester Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses:

- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftseinheiten eingebunden. Der Aufsichtsrat – insbesondere sein Prüfungsausschuss – sowie die interne Revision sind für die unabhängige Überwachung der Wirksamkeit zuständig. Der Prüfungsausschuss befasst sich daher regelmäßig mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.
- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt. Insbesondere zählen hierzu das Konzern-Bilanzierungshandbuch gemäß den konzernweit einheitlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), Richtlinien zum zeitlichen und prozessualen Ablauf des Konzernabschlusses und der Zwischenabschlüsse, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein standardisierter Formularsatz zur Erfassung der Anhangangaben auf Ebene der einbezogenen Geschäftsbereiche. Unsere Richtlinien passen wir in regelmäßigen Abständen sowie bei kurzfristigem Änderungsbedarf an aktuelle externe und interne Entwicklungen an und schulen unsere mit dem Abschluss betrauten Mitarbeiter kontinuierlich.
- Den Ausgangspunkt für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die in den lokalen Buchhaltungen der Tochtergesellschaften erstellten Einzelabschlüsse. Diese werden teilweise unmittelbar und entsprechend den konzerneinheitlichen Bilanzierungsstandards erstellt oder von lokalen Bilanzierungsstandards auf diese übergeleitet. In den Tochtergesellschaften kommen verschiedene dezentrale IT-Systeme zum Einsatz. Die Datenmeldungen für den Konzernabschluss erfolgen anhand eines zentral verwalteten Konzernreporting- und Konsolidierungssystems sowie eines IT-Systems zur Erstellung der Anhangangaben nach IFRS. Die Einbeziehung erfolgt zum überwiegenden Teil über Teilkonzern-

abschlüsse für die Geschäftsfelder je Land, in denen mehrere rechtliche Einheiten zusammengefasst werden. Die Datenmeldungen werden neben der internen Überprüfung auch einer Abschlussprüfung oder ggf. prüferischen Durchsicht durch externe Abschlussprüfer unterzogen. Die weitere Konsolidierung zum Celesio-Konzernabschluss übernimmt das Konzernrechnungswesen. Das Konzernrechnungswesen überwacht dabei auch die Einhaltung der Berichtsfristen und -qualität der Datenmeldungen gemäß den Konzernvorgaben und dient als zentraler Ansprechpartner für Bilanzierungs- und Konsolidierungsfragen. Der Konzernabschlussprozess teilt sich zeitlich grundsätzlich in den sogenannten Hard Close, der nach Art und Umfang der Abschlusserstellungstätigkeiten nahezu einem Konzernabschluss entspricht, und den sogenannten Fast Close zum 31. März eines Jahres.

Im Zusammenhang mit dem Konzernrechnungslegungsprozess sind für uns folgende Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wesentlich – sie stellen die Qualität der Konzernbilanzierung und der Gesamtaussage des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts sicher:

- Identifikation wesentlicher Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Konzernrechnungslegungsprozess durch das Konzernrechnungswesen. Hierzu gehören insbesondere ungewöhnliche und komplexe Geschäftsvorfälle sowie nicht routinemäßige Transaktionen.
- Ermessensentscheidungen beim Ansatz und bei der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden. Sie sind mit dem latenten Risiko verbunden, fehlerhaft im Konzernabschluss dargestellt zu werden. Unser Konzernrechnungswesen überprüft die wesentlichen Risikofelder regelmäßig im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses sowie bei der laufenden Beurteilung von Sonderfragen der Bilanzierung. Durch den Hard Close sowie die anderen Zwischenabschlüsse können wir erstmals auftretende und kritische Bilanzierungssachverhalte frühzeitig identifizieren und bereits unterjährig klären.
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftsbereiche. Ebenfalls einbezogen sind operative, leistungswirtschaftliche Unternehmensprozesse, die wesentliche Informationen für die Aufstellung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Geschäftsbereiche sowie des Konzernabschlusses – einschließlich des Konzernlageberichts – generieren. Hervorzuheben sind die Funktionstrennung im Konzernrechnungswesen und in den einbezogenen Geschäftseinheiten, das Vier-Augen-Prinzip sowie vordefinierte Genehmigungsprozesse in

den relevanten Bereichen. Diese Vorgehensweise wird unterstützt durch die konzernweit eingesetzten IT-Systeme sowie von der zeitlich nachgelagerten Erstellung des Konzernabschlusses. Die Wirksamkeit der Prozesse und Systeme überprüfen wir jährlich.

- Überwachende Kontrollen (Monitoring) in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess und dessen Ergebnisse auf Ebene des Vorstands beziehungsweise der zugeordneten Fachabteilungen sowie auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftseinheiten. Bestandteile dieses Monitorings sind die laufende Überwachung der Rechnungslegung im Rahmen der monatlichen Berichterstellung für den Vorstand, die Qualitätskontrolle der Meldedaten im Konzernrechnungswesen und im Konzerncontrolling sowie die Beurteilung wesentlicher Bilanzierungsentscheidungen der einbezogenen Geschäftsbereiche.
- Maßnahmen zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen, IT-gestützten Verarbeitung von Sachverhalten und Daten, die in die Konzernrechnungslegung einfließen. Sie umfassen insbesondere zentral verwaltete Nutzerberechtigungen für das Konzernreportingsystem, Zugriffskontrollen auf rechnungslegungsbezogene IT-Systeme sowie die systemseitig automatische Validierung der Meldedaten durch zentral vorgegebene Prüfregeln vor der Weiterverarbeitung im Konzernrechnungswesen.
- Punktuelle Maßnahmen zur Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das sich auf die Konzernrechnungslegung bezieht, insbesondere durch die interne Revision.
- Einbeziehung externer Experten für spezifische Fragestellungen der Bilanzierung und Bewertung in die Abschlusserstellung, zum Beispiel im Rahmen der Erstellung von Pensionsgutachten oder Gutachten zur Kaufpreisallokation bei Unternehmenserwerben.

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung

Basierend auf den Informationen aus unserem Risikomanagementsystem sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Im Vergleich zum Vorjahr besteht für einige bestimmte Risiken teilweise eine höhere Eintrittswahrscheinlichkeit. Diese betreffen im wesentlichen rechtliche bzw. steuerrechtliche Risiken, IT-Risiken und Ausfallrisiken. Dem gegenüber stehen zukünftige Chancen aufgrund der Übernahme durch McKesson und des künftigen gemeinsamen Einkaufs. Insgesamt gehen wir von einem unveränderten Gesamtrisiko für die fortgeführten Aktivitäten aus. Die wesentlichen Risiken in unserer Geschäftstätigkeit werden auch in der Zukunft weiter potenzielle Regulierungsaktivitäten der staatlichen Gesundheitssysteme sein.

Darüber hinaus werden wir aufgrund der Dynamik des Gesundheitsmarktes in unserer Geschäftstätigkeit immer mit diversen Markt- und operativen Risiken konfrontiert sein. Diese ergeben sich insbesondere durch das sich ändernde Verhalten von Lieferanten und Mitbewerbern, aber auch von Kunden. Doch sehen wir in dem sich ändernden Umfeld auch Chancen. Mit unseren gestarteten Initiativen wie dem europäischen Apothekennetzwerk oder der Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette sind wir zuversichtlich, Risiken adäquat begegnen als auch Chancen entsprechend realisieren zu können.

Am 11. März 2015 hat Celesio bekannt gegeben, dass der Vorstand der Celesio AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen hat, bei den Börsen, an denen die Aktien der Gesellschaft im regulierten Markt gehandelt werden, jeweils den Widerruf der Zulassung zum Handel im regulierten Markt kurzfristig zu beantragen (sogenanntes Delisting). In der Zwischenzeit haben alle Börsenhandelsplätze die Zustimmung zu den Anträgen bekannt gegeben.

Zusätzlich haben die Börsen Düsseldorf und München den Anträgen auf Zulassung der Aktien im qualifizierten Freiverkehr im Anschluss an das Delisting in den Segmenten Primärmarkt (Düsseldorf) und m:access (München) zugestimmt.

Am 19. April 2015 zerstörte ein Feuer unser Lager im brasilianischen São Paulo. Nach derzeitigem Stand erwarten wir nicht, dass dieser Brand sich in größerem Umfang auf die Vermögens-, Umsatz- und Ertragslage des Celesio-Konzerns auswirken wird, da der größte Teil der entstehenden Aufwendungen und Verluste versichert sind. Die Schadenshöhe für das Gebäude sowie die Geschäftsunterbrechung wird auf einen zweistelligen Millionenbetrag geschätzt. Die normalerweise über dieses Lager abgewickelten Aufträge werden auf unsere übrigen Lager in der Region São Paulo umgeleitet. Allerdings könnte sich dieses Ereignis auf den erwarteten Verkaufserlös unserer brasilianischen Aktivitäten auswirken.

Gesamtwirtschaftliche Perspektiven

Die Entwicklung der Weltwirtschaft sollte im Jahr 2015 und 2016 weiter an Fahrt gewinnen. Sowohl die Fortführung der weltweit zu verzeichnenden expansiven Geldpolitik als auch der Rückgang der Ölpreise dürften wahrscheinlich für das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 und im Jahr 2016 wichtige Impulse liefern. Ferner geht das IfW von folgenden Annahmen aus:

Unter Berücksichtigung des sinkenden Ölpreises dürfte die Inflation im Euro-Raum im Jahr 2015 0% und im Jahr 2016 lediglich 1,1 % betragen. Für die Eurozone erwarten die Experten des IfW einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,3 % im Jahr 2015 und 1,7 % im Jahr 2016.

Auch in Großbritannien sollte die wirtschaftliche Entwicklung nachhaltig an Auftrieb gewinnen. Für 2015 wird mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 2,8 % und 2,5 % im Jahr 2016 gerechnet. In den skandinavischen Ländern dürfte die wirtschaftliche Entwicklung 2016 ebenfalls an Dynamik gewinnen, insbesondere in Schweden mit 2,5 % im Jahr 2015 und 2,8 % im Jahr 2016, während für Norwegen 1,7 % im Jahr 2015 und 1,1 % im Jahr 2016 erwartet werden.

In Frankreich wird der Aufschwung vermutlich bescheidener ausfallen; hier dürfte das BIP um 0,9 % im Jahr 2015 und 1,3 % im Jahr 2016 steigen, während dessen das BIP in Deutschland um 1,8 % im Jahr 2015 und 2,0 % im Jahr 2016 wachsen soll. Auch für die weiterhin von der Krise betroffenen Mittelmeerländer wird ein Anstieg des BIP erwartet, in Portugal beispielsweise um 1,3 % im Jahr 2015 und 1,6 % im Jahr 2016.

Unsere Branche: Wachstum der Pharmamärkte, Konsolidierung und Internationalisierung

Infolge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/09 und staatlicher Sparmaßnahmen verlangsamte sich das Wachstum der Pharmamärkte weltweit. Zudem liefen die Patente zahlreicher umsatzstarker Produkte aus, was zu Preisrückgängen führte. In den kommenden Jahren rechnet IMS Health jedoch wieder mit einem stärkeren Wachstum, vor allem in den Entwicklungs- und Schwellenländern. So prognostiziert IMS Health ein durchschnittliches jährliches Wachstum der globalen Pharmamärkte von 5,6 % bis zum Jahr 2018. Maßgebend für diese Entwicklung ist das größtenteils zweistellige Wachstum in den Märkten Asiens, Indiens und Lateinamerikas, welches einerseits durch eine stetige Zunahme der Bevölke-

rung und andererseits durch eine gestiegene Qualität und verbesserte Zugangsmöglichkeiten zum Gesundheitssystem getrieben wird. Für Brasilien prognostiziert IMS Health bis 2018 eine jährliche Wachstumsrate von 14 %. In Europa rechnet IMS Health zum Vergleich lediglich mit einem jährlichen Wachstum von 1,8 % bis 2018 und für die USA mit einem Wachstum von 3,8 % pro Jahr.

Der demografische Wandel ist weiterhin eine wesentliche Ursache für die Entwicklung der weltweiten Pharma- und Gesundheitsmärkte. Global betrachtet macht die Generation der über 65-Jährigen aktuell lediglich 8,3 % der Bevölkerung aus. Dieser Anteil wird jedoch in den kommenden Jahrzehnten auf rund 9 % im Jahr 2018 ansteigen. In den Industriestaaten wird der Anteil der über 80-Jährigen in der Bevölkerung von derzeit 4,5 % bis 2050 auf 9,0 % ansteigen. In den Entwicklungs- und Schwellenländern erhöht sich der Anteil der über 80-Jährigen bis 2050 um 2 Prozentpunkte auf 3,2 %. In absoluten Zahlen heißt das, dass derzeit rund 63 Millionen Menschen zu der Altersgruppe 80+ gehören, 2050 werden es 268 Millionen Menschen sein. (Zum Vergleich: In den Industriestaaten werden es 2050 lediglich 124 Millionen Menschen sein.) Diese Entwicklung führt zu einem Anstieg der Nachfrage nach der Behandlung von chronischen und altersbedingten Krankheiten, welche eine langfristige medizinische Behandlung zur Folge haben. Somit kommt es zu einem erheblichen Kostenanstieg, da die Ausgaben für ältere Menschen deutlich über den durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben liegen.

Zusätzlich zum demografischen Wandel ergibt sich auch durch geänderte Lebensgewohnheiten und ein geändertes Konsumverhalten sowohl in den Entwicklungs- als auch in den westlichen Industriestaaten und die damit einhergehende Zunahme sogenannter Zivilisationskrankheiten eine erhöhte Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen und Medikamenten. So sind im Jahr 2013 weltweit 382 Millionen Menschen an Diabetes erkrankt. Diese Zahl wird sich bis 2035 weltweit auf 592 Millionen Menschen erhöhen. Allein in Europa wird die Zahl der Erkrankten bis 2035 von derzeit 56,3 Millionen Menschen (ca. 8,5 % der Bevölkerung) auf 68,9 Millionen Menschen (ca. 10 % der Bevölkerung) ansteigen.

Auch das stetig steigende Gesundheitsbewusstsein in den Industriestaaten und die zunehmende Bereitschaft der Konsumenten, selbst Geld für Gesundheitsdienstleistungen auszugeben, stellt einen weiteren nachhaltigen Einflussfaktor dar und treibt das Wachstum auf den Pharma- und Gesundheitsmärkten.

Ein weiterer Wachstumstreiber sind biotechnologisch hergestellte Medikamente und Medikamente zur Behandlung komplexer, häufig chronischer Krankheiten wie etwa Krebs, HIV oder multipler Sklerose. Diese sogenannten »Specialty Pharmaceuticals« sind vergleichsweise teuer und stellen besondere Anforderun-

gen an Transport und Lagerung (kurze Lagerdauer, kühlkettenpflichtig), die insbesondere in der pharmazeutischen Lieferkette zusätzlichen Wert generieren können. Das durchschnittliche jährliche Wachstum im Bereich »Specialty Pharmaceuticals« beträgt laut IMS Health in den acht größten entwickelten Pharmamärkten zwischen 2010 und 2020 rund 8 % im Vergleich zu einem Wachstum von 4 % für traditionelle Medikamente.

Die zentrale Herausforderung für die Pharma- und Gesundheitsmärkte und insbesondere auch für die Pharmadistributionsmärkte besteht weiterhin in den andauernden staatlichen Preisregulierungen in allen Teilen der pharmazeutischen Wertschöpfungskette und den Effekten aus dem verstärkten Ablauf von Patenten umsatzstarker Medikamente und den vergleichsweise günstigen Generikaprodukten. Als Reaktion auf das weiter schwierige Marktumfeld in unserer Branche kann eine verstärkte Konsolidierung insbesondere in den etablierten Märkten beobachtet werden. Zusätzlich dazu erfolgen auch eine zunehmende Expansion und eine Internationalisierung in sogenannte »Pharmerging Markets« wie Indien und Russland und insbesondere Brasilien und China. Darüber hinaus formieren sich teils globale Einkaufskooperationen, um insbesondere im Generikabereich Einkaufs- und Größenvorteile zu realisieren.

Informationen hinsichtlich des Prognoseberichts

Wie bereits im vorherigen Prognosebericht im Geschäftsbericht 2014 vergleichen wir die zukünftige Entwicklung mit der letzten vollen 12-Monatsperiode (Geschäftsjahr 2014). Da der Vorstand von Celesio beschlossen hat, die Aktivitäten in Brasilien – Panpharma und Oncoprod – zum Verkauf zu stellen, wurden die entsprechenden Einheiten als nicht fortgeführte Aktivitäten eingestuft. Der folgende Prognosebericht umfasst nur fortgeführte Aktivitäten und basiert auf den um nicht fortgeführte Aktivitäten angepassten Vorjahreswerten.

Der vorangegangene Prognosebericht des Geschäftsberichts 2014 nahm einen steigenden Ergebnisbeitrag der brasilianischen Aktivitäten an, da im Geschäftsjahr 2014 ein Verlust verzeichnet wurde, der von Abschreibungen auf Forderungen und Wertberichtigungen auf Umsatzsteuervergünstigungen verursacht wurde. Da die brasilianischen Aktivitäten als nicht mehr fortgeführte Aktivitäten klassifiziert sind, wird die Prognose des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 (01.04.2015-31.03.2016), die nur die fortgeführten Aktivitäten umfasst, reduziert. Mit der Ausnahme unserer Entscheidung, die brasilianischen Aktivitäten zum Verkauf zu

stellen, bleiben die Prognosen unserer fortgeführten Aktivitäten unverändert zur vorherigen Prognose.

Geschäftsbereiche

Consumer Solutions

Die Entwicklung des EBIT und des Rohertrags im Geschäftsjahr 2016 wird durch staatliche Eingriffe in mehreren Märkten beeinträchtigt. Wir gehen davon aus, dass im Geschäftsbereich Consumer Solutions der Umsatz im Geschäftsjahr 2016 deutlich über, das Ergebnis hingegen deutlich unter demjenigen des Geschäftsjahres 2014 liegen wird. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die positiven und nicht wiederkehrenden Auswirkungen im Geschäftsjahr 2014 aufgrund staatlicher Anpassungen in Norwegen, die niedrigere Zusagen für die Altersversorgung bewirkten, zurückzuführen. Aus heutiger Sicht erwarten wir gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 keine größeren Auswirkungen aus Währungskursveränderungen.

Außerdem dürfte sich die Substitution von Originalpräparaten durch preisgünstigere Generika fortsetzen. Insbesondere in *Großbritannien* dürfte im Geschäftsjahr 2016 dennoch durch deutlich höhere Umsatzvolumina und eine Zunahme der Dienstleistungsverträge ein moderater Umsatzzuwachs gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 erzielt werden.

Daneben dürfte es im Geschäftsjahr 2016 in *Norwegen* zu einem moderaten Umsatzanstieg kommen. Da sich im Geschäftsjahr 2014 die geänderte Bilanzierung der Altersversorgung positiv bemerkbar gemacht hatte wird ein deutlicher Rückgang der Ertragslage erwartet.

Für *Belgien*, *Schweden*, *Italien* und *Irland* erwarten wir allgemein eine leichte Verbesserung der Umsatz- und Ertragszahlen gegenüber dem jeweiligen Vergleichszeitraum.

Pharmacy Solutions

Der Vorstand geht davon aus, dass die staatlichen Sparmaßnahmen im Geschäftsjahr 2016 fortgesetzt und sich negativ auf die Entwicklung des Geschäftsbereichs Pharmacy Solutions insbesondere auf den Rohertrag auswirken werden. Wir sind jedoch zuversichtlich, einen großen Teil dieser Belastungen durch kontinuierliche Optimierungen kompensieren zu können. Im Geschäftsjahr 2016 dürfte der Umsatz leicht zurückgehen. Der Ertrag dürfte im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 hinge-

gen deutlich steigen. Verantwortlich hierfür werden einerseits die Erholung bei den Großhandelsrabatten in *Deutschland* sein. Andererseits machten sich im Vergleichszeitraum die Wertberichtigungen auf uneinbringliche Forderungen in *Portugal* negativ bemerkbar. Aus heutiger Sicht erwarten wir im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 keine größeren Auswirkungen von Währungskursveränderungen.

In Europa verdrängen preisgünstigere Generika verstärkt Originalpräparate. Insbesondere in *Frankreich* wird dies, gepaart mit einer ebenfalls schwachen Mengenentwicklung, im Geschäftsjahr 2016 zu einem rückläufigen Markt führen. In *Norwegen* erwarten wir gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 einen deutlichen Rückgang der Ergebnisse aufgrund des Wegfalls des Krankenhausvertrags.

Trotz dieser Belastungen erwarten wir in allen anderen Ländern einen leichten Anstieg der Erträge. Der massive Rabattwettbewerb in *Deutschland* dürfte sich im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 langsam abkühlen. Dennoch wird es uns damit möglich sein, die Ergebnissituation in *Deutschland* gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 deutlich zu verbessern.

Im Hinblick auf den Privatisierungsprozess in Slowenien wurde im Geschäftsjahr 2014 in erster Instanz zugunsten von Kemofarmacija entschieden. Derzeit befindet sich der Prozess jedoch in Revision. Kemofarmacija betrachtet die Möglichkeit, dass in höherer Instanz ein Urteil gefällt wird, das für das Unternehmen zu einem Mittelabfluss führt, als unwahrscheinlich.

Prognosebericht für finanzielle und nicht-finanzielle Zahlen

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf und zu den Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf Einschätzungen des Vorstands, die dieser nach den vorliegenden Informationen zurzeit als realistisch ansieht. Die zukünftige Entwicklung unserer Geschäftsbereiche ist jedoch abhängig von verschiedenen Faktoren, die außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegen und daher nur bedingt prognostiziert werden können. Dazu zählen zum Beispiel das künftige wirtschaftliche und regulative Umfeld, das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern sowie staatliche Eingriffe in die Gesundheits- und Sozialsysteme. Die nachfolgenden Prognosen des Vorstands der Celesio AG gehen davon aus, dass die Wechselkursrelationen und Zinsniveaus gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 relativ stabil bleiben.

Investitionen

Der fortgesetzte Aufbau unseres Europäischen Apothekennetzwerks wird im Geschäftsjahr 2016 größere Investitionen in den Umbau von Apotheken erforderlich machen. Des Weiteren werden wir mit der Standardisierung unserer Softwarelandschaft fortfahren, weshalb die IT-Investitionen im Geschäftsjahr 2016 deutlich ansteigen werden. Die Investitionen sind annähernd zu gleichen Teilen auf beide Geschäftsbereiche verteilt.

Abschreibungen

Wir gehen davon aus, dass die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2016 leicht steigen werden.

Finanzergebnis

Beim Finanzergebnis erwarten wir im Geschäftsjahr 2016 einen deutlich geringeren Zinsaufwand als im Geschäftsjahr 2014.

Steuerquote

Die bereinigte Steuerquote kann von einem veränderten Mix der Ergebnisbeiträge aus Ländern mit unterschiedlichen Steuerquoten oder einer Veränderung landesspezifischer effektiver Steuerquoten beeinflusst werden. Der bereinigte Wert dürfte im Geschäftsjahr 2016 um zwei Prozentpunkte unter demjenigen des Geschäftsjahres 2014 liegen, obwohl sich die Behandlung von Garantiedividenden nach dem deutschen Steuerrecht negativ auf die Steuerquote auswirken wird.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2016 wird es zu keiner wesentlichen Veränderung der Mitarbeiterzahlen kommen.

Sonstige nicht finanzielle Positionen

Wir erwarten nicht, dass sich die Zahl der betriebenen Lager im Geschäftsjahr 2016 deutlich verändern wird. Gleiches gilt für die Anzahl unserer eigenen Apotheken. Allerdings werden wir die schrittweise Optimierung unseres Portfolios im Geschäftsjahr 2016 fortsetzen.

Umsatz- und Ertragsprognose

Neben den Kostenstrukturen werden wir auch den Effizienzgrad der Gesellschaften fortschreitend optimieren. Die Entwicklung des anstehenden Geschäftsjahrs 2016 wird jedoch von staatlichen Eingriffen in mehreren Märkten geprägt sein. Hinzu kommen Sondereffekte aus dem Integrationsprozess und das anhaltend schwierige Umfeld in Frankreich und Belgien. Darüber hinaus werden die Erträge im Geschäftsjahr 2016 unter Projektkosten, insbesondere durch die Harmonisierung unserer extrem heterogenen Softwarelandschaft, leiden.

Insgesamt geht der Vorstand von Celesio davon aus, dass der Umsatz der fortgeführten Aktivitäten des Geschäftsjahres 2016 auf dem Niveau des angepassten Geschäftsjahres 2014 liegen wird. Das bereinigte EBIT der fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2016 wird wesentlich unter dem Niveau des angepassten Geschäftsjahres 2014 liegen. Mit der Ausnahme unserer Entscheidung, die brasilianischen Aktivitäten zum Verkauf zu stellen, bleiben die Prognosen unserer fortgeführten Aktivitäten unverändert zur vorherigen Prognose. Aufgrund der Umgliederung der brasilianischen Aktivitäten haben sich die Kennzahlen der Vergleichsperiode wesentlich geändert. Im Vergleich zu unserer letzten Prognose haben die Abschreibungen auf Forderungen und Umsatzsteuervergünstigungen in Brasilien zu einer stark negativen Veränderung im Jahresvergleich geführt. Darüber hinaus werden die positiven Effekte aus Norwegen im Rahmen der angepassten Pensionsbewertung, wie bereits erwähnt, sich im Geschäftsjahr 2016 voraussichtlich nicht wiederholen.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2014 beobachteten Sondereffekte werden die Kennzahlen Value Added und ROCE unserer Erwartung nach im Geschäftsjahr 2016 deutlich steigen.

Darüber hinaus werden nach endgültigem Abschluss des für die kommenden zwölf Monate zu erwartenden Verkaufs der brasilianischen Aktivitäten werden die Währungsrücklagen, mit einem aktuellen Gesamtverlust von 125,4 Mio. € zum 31. März 2015, aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Geschäftsjahr 2016 könnten sich die Beratungs- und Integrationskosten im Zusammenhang mit der Übernahme durch die McKesson Corporation noch einmal erhöhen und sich mögliche Erträge, aus der Einkaufsgemeinschaft mit McKesson ergeben. McKesson erwartet, dass im vierten Jahr nach Eintragung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags jährliche Synergien in Höhe von 275–325 Mio. USD erreicht werden. Beide Effekte sind in der EBIT-Prognose, die sich nur auf das bereinigte EBIT bezieht, nicht berücksichtigt.

**Konzern-
abschluss
und -anhang
Celesio AG
2015**

Konzern- abschluss Celesio AG 2015

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

MIO. €	Anhang Nr.	2014	2015
Umsatzerlöse	1	20.646,6	5.269,1
Materialaufwand		-18.420,2	-4.696,8
Rohhertrag		2.226,4	572,3
Sonstige betriebliche Erträge	2	194,7	41,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-734,5	-204,8
Personalaufwand	4	-1.177,6	-314,4
EBITDA		509,0	94,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens und auf Sachanlagen	5	-113,2	-26,5
Wertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	5	-41,2	-6,2
EBIT		354,6	62,2
Ergebnis aus At Equity bewerteten Beteiligungen	6	12,8	15,2
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	6	1,2	-0,1
Zinsaufwand	7	-84,6	-17,5
Zinsertrag	7	5,5	1,8
Übriges Finanzergebnis	7	-3,9	-7,1
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		285,6	54,5
Ertragsteuern	8	-95,0	-21,5
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		190,6	33,0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	16	-138,2	-255,3
Jahresergebnis		52,4	-222,3
Davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile		3,7	0,8
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Celesio AG		48,7	-223,1
Gewinnabführung		0,0	7,9
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		€	€
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	9	0,94	0,16
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-0,70	-1,26
Jahresergebnis		0,24	-1,10
Verwässertes Ergebnis je Aktie		€	€
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	9	0,94	0,16
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-0,70	-1,26
Jahresergebnis		0,24	-1,10

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2015

MIO. €	2014	2015
Jahresergebnis	52,4	-222,3
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgeliedert werden	-104,7	-12,6
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-96,0	-12,6
Anteil an der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen von At Equity bewerteten Beteiligungen	-8,7	0,0
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	57,1	18,7
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus dem laufenden Jahr	-0,6	0,0
Erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifizierte Gewinne	0,0	0,0
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-0,6	0,0
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus dem laufenden Jahr	-1,0	0,0
Erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifizierte Gewinne	2,3	0,0
Unrealisierte Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen	1,3	0,0
Erfolgsneutrale Effekte aus Währungsumrechnung	56,4	18,7
Erfolgswirksame Auflösung auf Grund von Kontrollverlust	0,0	0,0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	56,4	18,7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-47,6	6,1
Aus fortgeführten Aktivitäten	-56,5	20,8
Davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Celesio AG	-56,5	20,8
Aus nicht fortgeführten Aktivitäten	8,9	-14,7
Davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	1,8	0,0
Gesamtergebnis	4,8	-216,2
Aus fortgeführten Aktivitäten	134,1	53,8
Davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	4,1	0,8
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Celesio AG	130,0	53,0
Aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-129,3	-270,0

Weitere Erläuterungen zum sonstigen Ergebnis werden im Abschnitt (10) Komponenten des sonstigen Ergebnisses aufgeführt.

Konzern-Bilanz zum 31. März 2015

AKTIVA	Anhang Nr.	31.12.2014	31.03.2015
Mio. €			
Langfristiges Vermögen		3.037,4	3.064,9
Immaterielle Vermögenswerte	11	2.178,9	2.286,7
Sachanlagen	12	526,1	517,2
At Equity bewertete Beteiligungen	13	131,0	150,4
Übrige Finanzanlagen	13	55,4	50,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte		31,3	2,0
Ertragsteuerforderungen		1,5	1,5
Aktive latente Steuern	14	113,2	56,6
Kurzfristiges Vermögen		4.792,2	4.704,2
Vorräte	15	1.745,1	1.447,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	2.298,4	2.201,5
Ertragsteuerforderungen		58,2	24,4
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17	353,7	240,2
Zahlungsmittel und -äquivalente	18	335,8	371,6
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	16	1,0	418,8
Bilanzsumme		7.829,6	7.769,1

PASSIVA

Anhang
Nr.

31.12.2014

31.03.2015

Mio. €

Eigenkapital	19	2.761,5	2.537,4
Gezeichnetes Kapital		260,1	260,1
Kapitalrücklagen		1.783,2	1.783,2
Gewinnrücklagen		1.194,5	952,4
Erfolgsneutrale Rücklagen		-494,3	-477,1
Anteil der Gesellschafter der Celesio AG		2.743,5	2.518,6
Nicht beherrschende Anteile		18,0	18,8
Verbindlichkeiten		5.068,1	5.231,7
Langfristige Verbindlichkeiten		1.491,1	1.731,1
Finanzverbindlichkeiten	23	992,1	1.246,4
Pensionsrückstellungen	20	394,0	403,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	21	75,0	44,0
Übrige Verbindlichkeiten	22	7,1	6,2
Passive latente Steuern	14	22,9	30,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten		3.577,0	3.500,6
Finanzverbindlichkeiten	23	210,7	22,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	2.553,1	2.385,0
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	21	119,6	109,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten		121,9	66,9
Übrige Verbindlichkeiten	24	571,7	500,8
Schulden von Veräußerungsgruppen und nicht fortgeführten Aktivitäten	16	0,0	415,8
Bilanzsumme		7.829,6	7.769,1

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2015

MIO. €	2014	2015
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	190,6	33,0
Planmäßige Abschreibungen sowie Wertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Anlagevermögens und auf Sachanlagen	154,4	32,7
Ergebnis aus At Equity bewerteten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen	-14,0	-15,1
Erhaltene Dividende	3,4	1,3
Finanzergebnis	83,0	22,8
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen und von Unternehmensverkäufen	-13,0	-0,2
Wertberichtigungen auf Posten des operativen Vermögens	49,1	5,9
Veränderung der latenten Steuern und Ertragsteuern	95,0	21,5
Gezahlte Ertragsteuern	-78,7	-38,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	9,0	13,3
Veränderung des operativen Nettovermögens	-152,9	-113,0
<i>Veränderung der Vorräte</i>	-93,1	46,3
<i>Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	-206,0	-143,8
<i>Veränderung der Verbindlichkeiten und Leistungen</i>	88,2	42,3
<i>Veränderung des sonstigen operativen Nettovermögens</i>	58,0	-57,8
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-48,4	-13,2
<i>Veränderung der sonstigen Vermögenswerte</i>	-17,4	40,8
<i>Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten</i>	-31,0	-54,0
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	277,5	-49,8
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten	-44,9	-21,3
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	232,6	-71,1
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigem Vermögen	19,3	7,9
Auszahlung für Investitionen	-139,7	-33,2
Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen	20,2	0,1
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	-23,7	-4,7

MIO. €	2014	2015
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		
- fortgeführte Aktivitäten	-123,9	-29,9
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		
- nicht fortgeführte Aktivitäten	-5,9	-1,7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		
- fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	-129,8	-31,6
Auszahlungen an Gesellschafter (inklusive nicht beherrschender Anteile)	-53,0	0,0
Auszahlungen im Rahmen der Veränderung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	0,0	-0,9
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	40,5	300,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-171,3	-137,9
Gezahlte Zinsen	-102,0	-6,1
Erhaltene Zinsen	5,0	1,7
Auszahlungen für Sicherungsgeschäfte für die konzerninterne Finanzierungstätigkeit	-67,1	-58,9
Mittelab/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit		
- fortgeführte Aktivitäten	-347,9	97,9
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		
- nicht fortgeführte Aktivitäten	32,5	33,0
Mittelab/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit		
- fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	-315,4	130,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		
	-212,6	28,2
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	12,7	13,9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	535,7	335,8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	335,8	377,9
Finanzmittelbestand der nicht fortgeführten Aktivitäten und Veräußerungsgruppen am Ende der Periode	12,5	6,3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (gemäß Ausweis in der Konzern-Bilanz)	323,3	371,6

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	Gezeichnetes Kapital	Aktienanzahl	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen
Mio. €				
Stand 01.01.2015	260,1	203.220.932	1.783,2	1.194,5
Umgliederung Planabgeltung Pensionen bei assoziierten Unternehmen	0,0		0,0	-11,1
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,0		0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0		0,0	0,0
Jahresergebnis	0,0		0,0	-223,1
Gesamtergebnis	0,0		0,0	-223,1
Gewinnabführung	0,0		0,0	-7,9
Stand 31.03.2015	260,1	203.220.932	1.783,2	952,4
Stand 01.01.2014	217,7	170.100.000	1.186,0	1.191,3
Kapitalveränderung	42,4	33.120.932,0	597,2	0,0
Dividenden	0,0		0,0	-51,0
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	0,0		0,0	5,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,0		0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0		0,0	0,0
Jahresergebnis	0,0		0,0	48,7
Gesamtergebnis	0,0		0,0	48,7
Stand 31.12.2014	260,1	203.220.932	1.783,2	1.194,5

1) Davon entfallen auf Nicht fortgeführte Aktivitäten und Veräußerungsgruppen 125,4 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €).

2) Davon entfallen auf Nicht fortgeführte Aktivitäten 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €).

Erfolgsneutrale Rücklagen						Anteil der Gesell- schafter der Celesio AG	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Währungs- rücklage	Neubewer- tung von leistungs- orientierten Versorgungs- plänen	Neube- wertungs- rücklage	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Cashflow- Hedges	Sonstiges Ergebnis aus At Equity bilanz- ierten Unter- nehmen			
-238,7	-244,8	0,0	0,3	0,0	-11,1	- 2.743,5	18,0	- 2.761,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,1	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27,2	-21,1	0,0	0,0	0,0	0,0	6,1	0,0	6,1
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-223,1	0,8	-222,3
27,2	-21,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-217,0	0,8	-216,2
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-7,9	0,0	-7,9
-211,5 ¹	-265,9 ²	0,0	0,3	0,0	0,0	- 2.518,6	18,8	- 2.537,4
-280,8	-154,1	0,0	0,8	-0,5	-2,4	- 2.158,0	34,0	- 2.192,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	639,6	0,3	639,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-51,0	-2,0	-53,0
-6,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,0	-19,8	-20,8
0,0	0,0	0,0	0,0	-1,3	0,0	-1,3	0,0	-1,3
48,6	-90,7	0,0	-0,5	1,8	-8,7	-49,5	1,8	-47,7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	48,7	3,7	52,4
48,6	-90,7	0,0	-0,5	1,8	-8,7	-0,8	5,6	4,8
-238,7 ¹	-244,8 ²	0,0	0,3	0,0	-11,1	- 2.743,5	18,0	- 2.761,5

Konzern- anhang Celesio AG 2015

Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen für das Geschäftsjahr 2015

GESCHÄFTSJAHR 2015

Mio. € _____

Gewinn-und-Verlust-Rechnung _____

Umsatzerlöse _____

Außenerlöse _____

Innenerlöse _____

Rohertrag _____

EBITDA _____

Sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge _____

Sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen _____

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens auf Sachanlagen _____

Wertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen _____

EBIT _____

Ergebnis aus At Equity bewerteten Beteiligungen _____

Segmentvermögen _____

Davon zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen _____

Davon Geschäfts- oder Firmenwerte _____

Davon At Equity bewertete Beteiligungen _____

Investitionen _____

Mitarbeiter _____

Kopfanzahl im Jahresdurchschnitt _____

Kopfanzahl zum 31.03. _____

Rechnerische Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt _____

Rechnerische Vollzeitkräfte zum 31.03. _____

	Consumer Solutions	Pharmacy Solutions	Sonstige	Konsoli- dierung	Konzern (fortgeführte Aktivitäten)	Nicht fortgeführte Aktivitäten
	979,0	4.290,1	0,0	0,0	5.269,1	391,3
	979,0	4.290,1	0,0	0,0	5.269,1	391,3
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	320,7	251,6	0,0	0,0	572,3	30,8
	61,8	66,0	-32,9	0,0	94,9	-9,3
	14,2	3,3	0,0	0,0	17,5	0,0
	-2,5	-5,4	-1,1	0,0	-9,1	0,0
	-15,3	-9,6	-1,6	0,0	-26,5	-2,1
	-5,6	-0,6	0,0	0,0	-6,2	0,0
	40,9	55,8	-34,5	0,0	62,2	-11,4
	14,0	1,2	0,0	0,0	15,2	0,0
	2.138,4	1.797,4	-71,0	0,0	3.864,8	0,8
	0,6	-6,6	0,0	0,0	-6,1	0,8
	1.777,6	442,9	0,0	0,0	2.220,5	0,0
	87,4	63,1	0,0	0,0	150,4	0,0
	16,4	12,4	5,5	0,0	34,3	2,4
	22.462	11.603	364	0,0	34.429	3.995
	22.420	11.607	366	0,0	34.393	4.011
	15.232	9.562	331	0,0	25.125	3.656
	15.220	9.573	325	0,0	25.118	3.677

Für detaillierte Angaben und Erläuterungen zu den nicht fortgeführten Aktivitäten verweisen wir auf den Anhang unter (16).

Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen für das Geschäftsjahr 2014

2014

Mio. € _____

Gewinn-und-Verlust-Rechnung _____

Umsatzerlöse _____

Außenerlöse _____

Innenerlöse _____

Rohertrag _____

EBITDA _____

Sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge _____

Sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen _____

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens auf Sachanlagen _____

Wertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen _____

EBIT _____

Ergebnis aus At Equity bewerteten Beteiligungen _____

Segmentvermögen _____

Davon zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen _____

Davon Geschäfts- oder Firmenwerte _____

Davon At Equity bewertete Beteiligungen _____

Investitionen _____

Mitarbeiter _____

Kopfanzahl im Jahresdurchschnitt _____

Kopfanzahl zum 31.12. _____

Rechnerische Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt _____

Rechnerische Vollzeitkräfte zum 31.12. _____

	Consumer Solutions	Pharmacy Solutions	Sonstige	Konsoli- dierung	Konzern (fortgeführte Aktivitäten)	Nicht fortgeführte Aktivitäten
	3.677,7	16.969,4	0,0	-0,5	20.646,6	1.679,3
	3.677,6	16.969,0	0,0	0,0	20.646,6	1.679,3
	0,1	0,4	0,0	-0,5	0,0	0,0
	1.230,9	995,5	0,0	0,0	2.226,4	152,9
	319,0	302,4	-112,4	0,0	509,0	-21,6
	10,9	12,5	0,0	0,0	23,3	0,0
	-5,6	-73,8	0,0	0,0	-79,5	0,0
	-58,0	-40,8	-14,4	0,0	-113,3	-96,0
	-20,7	-17,4	-3,1	0,0	-41,2	0,0
	240,3	244,2	-129,9	0,0	354,6	-117,6
	9,2	3,5	0,0	0,1	12,8	0,0
	2.022,7	1.968,2	-19,3	-0,1	3.971,5	0,0
	0,6	0,4	0,0	0,0	1,0	0,0
	1.671,1	431,7	0,0	0,0	2.102,8	0,0
	73,3	57,7	0,0	0,0	131,0	0,0
	103,3	48,0	14,1	0,0	165,4	0,0
	22.568	11.736	352	0	34.656	3.992
	22.647	11.817	364	0	34.828	3.960
	15.101	9.691	320	0	25.112	3.647
	15.485	9.717	333	0	25.535	3.588

Für detaillierte Angaben und Erläuterungen zu den nicht fortgeführten Aktivitäten verweisen wir auf den Anhang unter (16).

Konzern-Segmentberichterstattung nach Ländern für das Geschäftsjahr 2015

	Deutschland		Frankreich	
Mio. €	2014	2015	2014	2015
Außenerlöse	4.484,6	1.105,5	6.230,2	1.573,6
Segmentvermögen	686,2	583,7	302,5	269,1
Davon langfristige Vermögenswerte ¹⁾	97,4	99,0	187,4	186,7

1) Langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 8.33 b).

Großbritannien		Übrige Länder		Konzern (fortgeführte Aktivitäten)		Nicht fortgeführte Aktivitäten	
2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
5.124,7	1.482,0	4.807,1	1.108,0	20.646,6	5.269,1	0,0	391,3
1.610,4	1.861,6	1.372,4	1.150,4	3.971,5	3.864,8	0,0	0,8
1.699,0	1.810,4	721,2	707,8	2.705,0	2.803,9	0,0	0,8

Weitere Erläuterungen und Ausführungen zur Segmentberichterstattung werden im Konzernanhang auf Seite 227 aufgeführt.

ÜBERLEITUNG DER SEGMENTUMSATZERLÖSE

2014

2015

Mio. €

Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Segmente	20.647,2	5.269,1
Konsolidierung	–0,5	0,0
Umsatzerlöse des Konzerns	20.646,7	5.269,1

ÜBERLEITUNG DER SEGMENTERGEBNISSE

2014

2015

Mio. €

EBIT	354,6	62,2
Ergebnis aus At Equity bewerteten Beteiligungen	12,8	15,2
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	1,2	–0,1
Zinsaufwand	–84,6	–17,5
Zinsertrag	5,5	1,8
Übriges Finanzergebnis	–3,9	–7,1
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	285,6	54,5

ÜBERLEITUNG DES SEGMENTVERMÖGENS

31.12.2014

31.03.2015

Mio. €

Segmentvermögen der berichtspflichtigen Segmente	3.971,3	3.864,8
Konsolidierung	–0,1	0,0
Segmentvermögen des Konzerns	3.971,2	3.864,8
+ Zinstragende übrige Finanzanlagen	50,9	46,1
+ Lang- und kurzfristige Ertragsteuerforderungen	59,6	25,9
+ Aktive latente Steuern	113,2	56,6
+ Sonstige Vermögenswerte	0,3	6,6
+ Zahlungsmittel und -äquivalente	335,8	371,6
+ Vermögenswerte der nicht fortgeführten Aktivitäten	0,0	418,0
– Sonstige langfristige Rückstellungen	75,0	44,0
– Sonstige kurzfristige Rückstellungen	119,6	109,9
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.553,1	2.385,0
– Sonstige Verbindlichkeiten	550,6	440,6
Gesamtvermögen	7.829,3	7.769,1

Aufstellungsgrundsätze

Celesio ist ein internationales Dienstleistungsunternehmen in den Pharma- und Gesundheitsmärkten. Der Konzernabschluss der Celesio AG und deren Tochterunternehmen für das Rumpfgeschäftsjahr zum 31. März 2015 für den Zeitraum 1. Januar 2015 bis 31. März 2015 – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzernanhang – wurde aufgestellt in Übereinstimmung mit den zum Bilanzstichtag zur Anwendung in der Europäischen Union zugelassenen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, ergänzt um die nach § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Die Vergleichsperiode umfasst das Geschäftsjahr 2014 vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt, die Wertangaben erfolgen grundsätzlich in Millionen Euro (Mio. €). Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Konzern-Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Zur besseren Übersichtlichkeit sind in der Konzern-Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst. Sie werden im Konzernanhang ausführlich dargestellt.

Der Sitz der Aktiengesellschaft ist Stuttgart, Deutschland. Die Anschrift lautet Celesio AG, Neckartalstraße 155, 70376 Stuttgart. Die Aktien der Celesio AG werden öffentlich gehandelt.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand zum 18. Mai 2015 aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Anwendung der IFRS zum 31. März 2015 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen deren Einzelabschlussstichtag nicht mit dem Konzernabschluss übereinstimmt, wird ein Zwischenabschluss aufgestellt.

Tochterunternehmen, die die Celesio AG gemäß dem Standard für Konzernabschlüsse (IFRS 10) direkt oder indirekt beherrscht oder kontrolliert, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Beherrschung über ein Beteiligungsunternehmen liegt vor, wenn der Investor variablen Rückflüssen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Die Mehrheit der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen begründet in der Regel die Beherrschung. Wenn der Investor nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, muss er alle Sachverhalte und Umstände bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, berücksichtigen.

Potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, einschließlich von anderen Unternehmen gehaltene potenzielle Stimmrechte, werden bei der Beurteilung, ob ein Unternehmen beherrscht wird, berücksichtigt. Im Rahmen von Unternehmenserwerben wurden Andienungs- und Erwerbsrechte sowie Kombinationen dieser Rechte über ausstehende nicht beherrschende Anteile abgeschlossen. Sind die mit der Put-Option verbundenen Chancen und Risiken bereits auf Celesio übergegangen, so werden die erworbenen Unternehmen unter Berücksichtigung der bestehenden Anteile und der Optionen vollkonsolidiert. Dabei werden die auf die Optionen entfallenden Anteile nicht als Nicht beherrschende Anteile berücksichtigt, sondern es wird gemäß IAS 32.23 eine Kaufpreisverbindlichkeit passiviert.

Sind die mit der Option verbundenen Chancen und Risiken beim Alteilgentümer verblieben, werden die erworbenen Unternehmen unter Berücksichtigung Nicht beherrschender Anteile konsolidiert. Für bestehende Andienungsrechte des Alteilgentümers wird eine Kaufpreisverbindlichkeit gegen die Gewinnrücklagen erfasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten, soweit sie die Ansatzkriterien von IFRS 3 erfüllen, werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung erlangt wird, bewertet. Danach verbleibende Unterschiedsbeträge zwischen der Gegenleistung und dem anteiligen Nettovermögen des erworbenen Unternehmens werden als Geschäfts- oder

Firmenwerte erfasst. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst und innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Von zukünftigen Ereignissen bedingte Gegenleistungen werden im Rahmen der Erstkonsolidierung für Unternehmenserwerbe seit dem 01. Januar 2010 zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser bedingten Gegenleistungen, die einen Vermögenswert beziehungsweise eine Schuld darstellen, werden nach den Vorgaben von IAS 39 behandelt. Handelt es sich um ein Fremdkapitalinstrument, werden diese Änderungen erfolgswirksam erfasst, bei Eigenkapitalinstrumenten wird keine Wertanpassung vorgenommen. Für Unternehmenserwerbe vor dem 01. Januar 2010 wurden von zukünftigen Ereignissen abhängige Kaufpreiszahlungen im Rahmen der Erstkonsolidierung berücksichtigt, soweit diese wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar waren. Eine Anpassung dieser bedingten Gegenleistungen erfolgt durch eine Anpassung der Kaufpreisverbindlichkeit und der damaligen Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses, die zu einer entsprechenden Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwertes führt.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine erfolgswirksame Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen.

Transaktionen unter Eigentümern, d. h. Anteilsaufstockungen beziehungsweise -reduktionen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Führen Transaktionen hingegen zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, wird der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Der Gewinn oder Verlust beinhaltet auch Effekte aufgrund einer Neubewertung etwaig zurückbehaltener Beteiligungsanteile zum beizulegenden Zeitwert.

Ein verbleibender, auf den Konzern entfallender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert im langfristigen Vermögen ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 einem zumindest jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Ein nach erneuter Überprüfung verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgswirksam vereinnahmt.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht der Celesio zuzurechnen ist. Die Bewertung von nicht

beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens. Diese Anteile werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Celesio entfallenden Eigenkapital.

Assoziierte Unternehmen gehen auf der Grundlage der At-Equity-Bilanzierung nach IAS 28 zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses in den Konzernabschluss ein. Unternehmen, bei denen Celesio die Führung gemeinschaftlich mit anderen Partnern ausübt (Gemeinschaftsunternehmen), werden gemäß IFRS 11 in Verbindung mit IAS 28 anhand der At-Equity-Bilanzierung einbezogen. Die übrigen Beteiligungen werden gemäß IAS 39 entweder zu Marktwerten oder, wenn ein solcher nicht vorliegt und auch nicht verlässlich ermittelbar ist, zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Tochterunternehmen werden verrechnet. Zwischenergebnisse im lang- und kurzfristigen Vermögen aus konzerninternen Lieferungen werden bereinigt. Auf Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss werden die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Gesellschaften des Celesio-Konzerns ihr Geschäft selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung dieser Gesellschaften. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn-und-Verlustrechnung erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden in der Währung des erworbenen Unternehmens geführt und demzufolge mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden bestehende

Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst. Die im Celesio-Konzern wesentlichen Währungskurse haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

LAND	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2014	31.03.2015	2014	2015
Großbritannien	GBP	0,7789	0,7273	0,8058	0,7428
Brasilien	BRL	3,2207	3,4958	3,1176	3,2150
Norwegen	NOK	9,0420	8,7035	8,3485	8,7284
Dänemark	DKK	7,4453	7,4697	7,4548	7,4501
Schweden	SEK	9,3930	9,2901	9,0951	9,3783

Monetäre Fremdwährungspositionen in den Einzelbilanzen der konsolidierten Gesellschaften werden gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende nicht realisierte Gewinne und Verluste werden – falls vorhanden – mit gegenläufigen Ergebnissen aus der Marktbewertung der Derivate zur Währungssicherung in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung zusammengefasst. Nicht monetäre Posten in fremder Währung sind in den Einzelbilanzen mit ihren historischen Kursen angesetzt.

Angepasste Vorjahresangaben

Nach eingehender Prüfung und Analyse strategischer Optionen wurde Ende März 2015 vom Vorstand der Celesio beschlossen, die bisher im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions ausgewiesenen Einheiten Panpharma sowie Oncoprod, die nicht mehr zum Kerngeschäft der Celesio AG gehören, zu veräußern. Ab diesem Zeitpunkt wurden die genannten Einheiten als nicht fortgeführte Aktivitäten nach IFRS 5 klassifiziert. Dies hat zur Folge, dass die Vorjahreszahlen der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie die damit verbundenen Angaben und Erläuterungen im Konzern-Anhang entsprechend angepasst und vergleichbar dargestellt wurden. Für detaillierte Angaben und Erläuterungen verweisen wir auf den Anhang unter (16).

Rückwirkende Korrektur des Vorjahresausweises gemäß IAS 8

Im Verlaufe des Jahres 2015 wurde festgestellt, dass nicht zahlungswirksame Fremdwährungsumrechnungseffekte aus der konzerninternen Schuldenkonsolidierung in der Kapitalflussrechnung 2014 falsch zugeordnet wurden. Dies wurde entsprechend korrigiert, so dass der Ausweis nunmehr den Vorgaben des IAS 7.43 entspricht. Demzufolge wurde der Ausweis im Vorjahr gemäß IAS 8.42 rückwirkend korrigiert. Dies führte zu einer Umgliederung in Höhe von 56,7 Mio. € aus der Position „Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten“ in die Position „Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten“. Die betroffenen Positionen „Veränderung der sonstigen Vermögenswerte“ wurden entsprechend von -27,8 Mio. € auf -84,5 Mio. € und die „Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten“ von -228,0 Mio. € auf -171,3 Mio. € korrigiert.

In 2015 wurde die Zuordnung der Auszahlungen für Sicherungsgeschäfte für die konzerninterne Finanzierungstätigkeit geändert, um eine sachgerechtere Darstellung zu erreichen. Diese bisher im Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltenen Auszahlungen werden daher in einer eigenen Position „Auszahlungen für Sicherungsgeschäfte für die konzerninterne Finanzierungstätigkeit“ im Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt. Für das Jahr 2014 beträgt der Effekt 67,1 Mio. €. Die betroffenen Positionen „Veränderung der sonstigen Vermögenswerte“ wurden entsprechend von dann -84,5 Mio. € auf -17,4 Mio. € sowie die neue Position „Auszahlungen für Sicherungsgeschäfte für die konzerninterne Finanzierungstätigkeit“ von 0,0 Mio. € auf -67,1 Mio. € angepasst.

Der Gesamteffekt dieser beiden rückwirkenden Korrekturen auf den Zahlungsmittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten führt zu einem Anstieg um 10,4 Mio. € von 267,1 Mio. € auf 277,5 Mio. € und entsprechend zu einem Rückgang des Zahlungsmittelflusses aus der Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten von -337,5 Mio. € auf -347,9 Mio. €. Durch diese rückwirkenden Korrekturen bleibt der Gesamtbetrag der zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestandes für 2014 unverändert.

Neu veröffentlichte Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) haben Ergänzungen bei bestehenden IFRS sowie neue Standards und Interpretationen verabschiedet, die seit dem 01. Januar 2015 verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden im Celesio-Konzern im Berichtsjahr erstmals angewendet:

Das IASB veröffentlichte im November 2013 eine Änderung an IAS 19 zur Klärung der Rechnungslegungsvorschriften in Bezug auf die periodengerechte Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen zu leistungsorientierten Versorgungsplänen. Durch die Anwendung des geänderten Standards zum ergaben sich keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss.

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen beziehungsweise entsprechende Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Berichtsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser Standards setzt voraus, dass die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch ausstehende Anerkennung durch die Europäische Union erfolgt. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

IFRS STANDARD/INTERPRETATION	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre ab dem	Übernahme durch die EU
IFRS 9 ————— Finanzinstrumente —	24.07.2014 —	01.01.2018 —	Nein
IFRS 14 ————— Regulatorische Abgrenzungsposten —	30.01.2014 —	01.01.2016 —	Nein
IFRS 15 ————— Erlöse aus Verträgen mit Kunden —	28.05.2014 —	01.01.2017 —	Nein
Änderung ——— Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme (IFRS 10, 12; IAS 28) —	18.12.2014 —	01.01.2016 —	Nein
Änderung ——— Angabeninitiative (IAS 1) —	18.12.2014 —	01.01.2016 —	Nein
Änderung — Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (IFRS 10; IAS 28) —	11.09.2014 —	01.01.2016 —	Nein
Änderung ——— Equity-Methode im separaten Abschluss (IAS 27) —	12.08.2014 —	01.01.2016 —	Nein
Änderung ——— Fruchttragende Pflanzen (IAS 16, 41) —	30.06.2014 —	01.01.2016 —	Nein
Änderung ——— Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (IAS 16, 38) —	12.05.2014 —	01.01.2016 —	Nein
Änderung ——— Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit (IFRS 11) —	06.05.2014 —	01.01.2016 —	Nein

Die aufgelisteten neuen und ergänzten Standards werden unseres Erachtens aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Celesio-Konzerns haben. Es werden jedoch im Einzelfall Ausweisänderungen sowie im Regelfall erweiterte Anhangangaben erwartet. Die Auswirkungen, die sich ggf. aus der Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 ergeben, werden derzeit noch untersucht. Von der Möglichkeit, diese Standards und Interpretationen vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wird auf Basis historischer und fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass insbesondere derivative Finanzinstrumente sowie Finanzanlagen der Kategorien „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen angesetzt. Handelt es sich dabei um Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, werden sie planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren künftiger Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der zuordenbaren herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Der Posten „Geleistete Anzahlungen“ beinhaltet aktivierte Aufwendungen für in der Entwicklung befindliche Software inklusive aktivierter Eigenleistungen.

Bei Konzessionen, Schutzrechten, Lizenzen, Patenten und Software beträgt die Nutzungsdauer im Wesentlichen zwischen 2 und 20 Jahren. Einem Werthaltigkeitstest unterliegen die planmäßig abgeschriebenen Vermögenswerte dann, wenn wesentliche Indikatoren oder Änderungen der Grundannahmen vorliegen, die darauf schließen lassen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielt werden kann. Soweit notwendig, wird dann eine außerplanmäßige Abschreibung nach IAS 36 vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt. Dies gilt grundsätzlich auch für erworbene Handelsnamen, sofern keine zeitlich befristeten Absichten über deren Nutzung bestehen, da es sich im Wesentlichen um Firmennamen handelt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen gemäß IAS 38 nicht der planmäßigen Abschreibung. Sie werden vielmehr nach IAS 36 mindestens jährlich und zusätzlich bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Ermittlung eines Wertminderungsbedarfs erfolgt entsprechend der Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts beziehungsweise der Handelsnamen auf der Ebene sogenannter zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash-Generating-Units). Unverändert zum Vorjahr entsprechen im Großhandel und Apothekengeschäft die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Geschäftsfeldern je Land.

Eine Wertminderung wird in der Höhe erfasst, in welcher der Buchwert den sogenannten erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert entspricht dem mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelten Barwert der zukünftigen Zahlungsströme, die der betrachteten Einheit

zugeordnet werden können. Dabei wird die jeweils aktuelle vom Management genehmigte Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren (Detailplanungszeitraum) zugrunde gelegt. Für die Folgejahre werden die Planwerte mit konstanten Wachstumsraten fortgeschrieben. Die Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum basieren auf historischen Wachstumsraten, auf externen Studien zur zukünftigen mittelfristigen Marktentwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklung von Celesio im Vergleich zum Marktwachstum sowie auf der Erwartung bezüglich des langfristigen Marktwachstums der Gesundheitsmärkte vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung.

Die Planung erfolgt grundsätzlich auf Ebene der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und basiert auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das Umsatzwachstum, die Entwicklung der Rohertrags- und der operativen Ergebnismarge, den Diskontierungszinssatz, die Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie erwartete direkte Synergien im Einkauf aus dem Zusammenschluss mit McKesson, die den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden können. Bei Apotheken und Großhandel sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen im Gesundheitswesen berücksichtigt, wenn diese beschlossen oder absehbar sind.

Der Vorstand erwartet für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Lloyds-pharmacy höhere Verkaufszahlen und fortgesetztes Wachstum im Dienstleistungsbereich sowie einen positiven Beitrag aus Einkaufsynergien, wodurch Regierungsmaßnahmen und die fortgesetzte Substitution von Originalprodukten durch Generika ausgeglichen werden. Wir erwarten, dass sich Umsatz und Einnahmen aus unserem Apothekengeschäft in Norwegen weiterhin positiv entwickeln, wohingegen sich in Irland die negativen Effekte der politischen Sparmaßnahmen auswirken.

Für den Großhandel Großbritannien erwartet der Vorstand trotz staatlicher Sparmaßnahmen insgesamt stabile Umsätze und Erträge, da die damit verbundenen negativen Auswirkungen durch eine verbesserte Einkaufspolitik und eine engere Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel kompensiert werden können. Für den Großhandel in Frankreich erwarten wir uns eine leicht gebremste Entwicklung aufgrund der Tatsache, dass immer mehr Originalprodukte durch preisgünstigere Generika ersetzt werden, die jedoch durch Einkaufssynergien weitgehend ausgeglichen werden sollen. Für den Großhandel Österreich erwarten wir aufgrund des stabilen Marktumfelds eine solide Umsatz- und Ertragslage in den kommenden Geschäftsjahren.

Die Abzinsung der Zahlungsströme erfolgt mit einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz (vor Steuern), der für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt wird. Die Kapitalkosten setzen sich zusammen aus den Fremdkapitalkosten, die sich an Kapitalmarktzinsen orientieren, sowie Eigenkapitalkosten, die sich aus einem risikolosen Basiszins, einem Zuschlag für das Branchenrisiko und einem landesspezifischen Risikoaufschlag errechnen.

Celesio führt den planmäßigen Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte und Handelsnamen im vierten Quartal eines jeden Jahres durch. In der Vergangenheit erfolgte der Werthaltigkeitstest im vierten Quartal des Kalenderjahres, aufgrund der Umstellung des Geschäftsjahres erfolgte im Berichtsjahr erstmalig die Durchführung des planmäßigen Werthaltigkeitstests im März. Die folgende Übersicht fasst die für die Ermittlung der Nutzungswerte verwendeten Parameter des planmäßigen Werthaltigkeitstests je Geschäftsbereich zusammen.

	Geschäfts- oder Firmenwerte		Gewichtete Gesamtkapitalkosten ¹⁾		Wachstum nach Detailplanungszeitraum ¹⁾	
	31.12.2014 Mio. €	31.03.2015 Mio. €	2014 %	2015 %	2014 %	2015 %
Consumer Solutions	1.671,1	1.777,6	7,7–11,9	7,5–11,8	1,0	1,0
Davon Lloyds-pharmacy	1.323,1	1.417,3	8,5	8,3	1,0	1,0
Davon Apotheken Norwegen	200,9	212,9	8,4	8,1	1,0	1,0
Davon Apotheken Irland –	63,4	63,4	9,7	9,5	1,0	1,0
Davon Sonstige	83,7	84,0	7,7–11,9	7,5–11,8	1,0	1,0
Pharmacy Solutions	431,7	442,9	8,5–15,0	8,1–11,0	1,0–2,0	1,0
Davon Großhandel Großbritannien	158,9	170,1	8,5	8,3	1,0	1,0
Davon Großhandel Frankreich	134,2	134,2	10,0	9,7	1,0	1,0
Davon Großhandel Österreich	122,2	122,2	8,5	8,1	1,0	1,0
Davon Sonstige	16,4	16,4	9,0–15,0	8,8–11,0	1,0–2,0	1,0

1) Annahmen zum 31. März 2015

Zur Validierung der ermittelten Nutzungswerte zum 31. März 2015 wurden weitere Szenarien bezüglich der oben beschriebenen kritischen Berechnungsparameter durchgeführt. Vom Management wurden folgende Szenarien als möglich erachtet:

- eine Erhöhung der Gesamtkapitalkosten um 1,0 Prozentpunkte
- eine Verringerung der Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum um 0,5 Prozentpunkte und
- ein aufgrund der herrschenden Unsicherheiten in Bezug auf die politischen Rahmenbedingungen in der Gesundheitsbranche und Wettbewerbsbedingungen in den für Celesio relevanten Märkten, ein zeitlich verzögerter Anfall der geplanten Umsatzerlöse um ein Jahr unter Beibehaltung der Margen des Basis Szenarios. Dieses Szenario stellt insbesondere in Märkten mit geplantem Umsatzwachstum, dem Risiko einer Intensivierung des Wettbewerbs oder wachstumshemmenden Wirkung der politischen Rahmenbedingungen, Auswirkungen auf die Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwert dar.

Zeitwerte und Kaufpreisindikationen werden gegebenenfalls auf Basis von beobachtbaren vergleichbaren Markttransaktionen ermittelt. Die Veräußerungskosten entsprechen der bestmöglichen Schätzung, gestützt auch auf Vergangenheitserfahrungen.

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen angesetzt. Die Herstellungskosten bei selbst erstellten Sachanlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Öffentliche Zuschüsse beziehungsweise Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten (Investitionszuschüsse) werden passivisch abgegrenzt. Der Betrag der Zuschüsse war wie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung.

Die Sachanlagen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben; für Grundstücke wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt. Die Abschreibungsdauer beträgt bei:

Gebäuden	10 – 50
Technischen Anlagen und Maschinen	3 – 15
Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 10

Soweit notwendig, wird dann eine außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagen gemäß IAS 36 vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird.

Wenn das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen der jeweiligen Konzerngesellschaft zuzurechnen ist (Finanzierungsleasing), erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum Barwert der Leasingraten zuzüglich gegebenenfalls vom Leasingnehmer getragener Nebenkosten beziehungsweise zum niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Immobilienleasing sowie um gemietete IT-Hardware. Die Immobilienleasing-Verträge haben Restlaufzeiten von bis zu zehn Jahren und beinhalten teilweise Kaufoptionen. Bei der gemieteten IT-Hardware handelt es sich im Wesentlichen um Geräte im Zusammenhang mit der 2009 begonnenen Auslagerung von IT-Leistungen. Die Leasingverträge haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Jahren. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen dem geringeren Wert aus Leasingvertragslaufzeit und den Nutzungsdauern vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Es liegen keine wesentlichen Finanzierungsleasing-Vereinbarungen vor, bei denen bedingte Mietzahlungen festgelegt wurden.

Neben dem Finanzierungsleasing hat Celesio Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Miet- und Vorkaufsregelungen. Celesio prüft Vereinbarungen, die nicht die rechtliche Form eines Leasingverhältnisses haben, jedoch ein Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts übertragen, darauf, ob sie als Leasingverhältnisse zu behandeln sind.

Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern sie direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zuzurechnen sind, für den ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden

aufwandswirksam erfasst. Celesio hat sowohl in 2015 als auch in 2014 keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Beteiligungen und Wertpapiere der Kategorien „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sowie „Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden gemäß IAS 39 zum Zeitpunkt des Zugangs einer Kategorie zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Käufe und Verkäufe werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert. Sofern in den Folgeperioden die beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzanlagen zuverlässig ermittelbar sind, werden diese angesetzt. Die Marktwerte ergeben sich aus den amtlichen Notierungen an den Wertpapiermärkten. Zum Bilanzstichtag sind keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen vorhanden.

Der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden Finanzinstrumente zugeordnet, die weder Kredite und Forderungen darstellen noch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Erstabibilisierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. In der Folgebewertung werden unrealisierte Gewinne und Verluste bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern gesondert in der erfolgsneutralen Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Fallen die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten unter die Anschaffungskosten und liegen objektive Hinweise vor, dass der Vermögenswert wertgemindert ist, erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung. Zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Verluste werden aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst. Für Schuldinstrumente werden gemäß IAS 39.59 insbesondere die folgenden Kriterien als objektive Hinweise für eine Wertminderung angesehen:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners
- Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen
- Zugeständnisse an den Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers
- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert
- beobachtbare Daten, die auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit deren erstmaligem Ansatz hinweisen

Bei Eigenkapitalinstrumenten besteht gemäß IAS 39.61 insbesondere dann ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung, wenn der beizulegende Zeitwert eines zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstruments voraussichtlich dauerhaft oder signifikant unter die Anschaffungskosten sinkt. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt eine ergebnisneutrale Zuschreibung, während bei Schuldinstrumenten – vorausgesetzt, sie erfüllen die Anforderungen von IAS 39 – eine erfolgswirksame Zuschreibung vorgenommen wird. Eine Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte führt zu einer erfolgswirksamen Vereinnahmung des zuvor im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Ergebnisses. Falls keine aktiven Märkte existieren und die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht mit vertretbarem Aufwand erfolgen kann, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Bei der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden etwaige Transaktionskosten erfolgswirksam erfasst. In der Folgebewertung werden Marktwertschwankungen unmittelbar in der Gewinn-und-Verlustrechnung erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Finanzmärkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung von vergleichbaren Geschäftsvorfällen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der finanziellen Vermögenswerte werden unter Anwendung der Effektivzinismethode berechnet, abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und Tilgungen oder Minderungen. Die Berechnung berücksichtigt sämtliche Disagien und Agien beim Erwerb sowie Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Die Ausleihungen an Beteiligungen sowie **sonstige Ausleihungen** werden als vom Unternehmen ausgereichte Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und gemäß IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der At-Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die Celesio einen maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt,

regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50%. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgsneutrale als auch erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften erhöht beziehungsweise vermindert, soweit diese Veränderungen auf die Anteile von Celesio entfallen. Im Buchwert enthaltene Geschäfts- oder Firmenwerte, die nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt wurden, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest für die Beteiligung wird durchgeführt, sofern ein Hinweis auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegt. Für keine der At Equity bewerteten Beteiligungen existiert ein notierter Marktpreis.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertigen Erzeugnisse sowie Handelswaren werden zu Anschaffungskosten, die auf Basis von gewogenen Durchschnittspreisen und der „First-in-first-out“-Methode sowie im Geschäftsbereich Patient and Consumer Solutions auch nach der retrograden Methode ermittelt werden, angesetzt. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt nach IAS 2 zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis, abzüglich noch anfallender Kosten, andererseits. Demzufolge wird Bestands- und Erlörisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Langfristige Auftragsfertigung nach IAS 11 liegt nicht vor.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Schulden von Veräußerungsgruppen und nicht fortgeführte Aktivitäten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet und nicht mehr planmäßig abgeschrieben, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf realisiert werden wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung. Dies wird insbesondere dann angenommen, wenn der Verkauf als sehr wahrscheinlich eingeschätzt wird und die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf beschlossen hat. Hierfür sind in der Regel Vorstands- und bei Überschreiten bestimmter Schwellenwerte auch Aufsichtsratsgenehmigungen notwendig. Zudem müssen die Vermögenswerte zum sofortigen Verkauf bereitstehen, eine konkrete Verkaufsabsicht vorliegen und mit einer Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten gerechnet werden.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Finanzderivate zu fortgeführten Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten bilanziert und gemäß IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Allen objektiv erkennbaren Einzelrisiken wird dementsprechend durch angemess-

sene Wertabschläge Rechnung getragen. Als objektive Hinweise für mögliche Wertminderungen werden die im Abschnitt zu den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erläuterten Hinweise gemäß IAS 39.59 angesehen. Die Wertabschläge werden auf einem separaten Wertberichtigungskonto verbucht. Eine Ausbuchung erfolgt, sobald eine Forderung tatsächlich ausgefallen ist. Entsprechende Wertaufholungen werden erfolgswirksam vorgenommen. Die Buchwerte entsprechen weitgehend den Marktwerten. In Fremdwährung lautende Forderungen werden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bewertet. Währungskursbedingte Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn sie rechtlich übertragen werden und im Wesentlichen alle damit verbundenen Chancen und Risiken an den Erwerber übergehen. Wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum des finanziellen Vermögenswerts vom Celesio-Konzern weder übertragen noch behalten werden, ist zu beurteilen, ob die Verfügungsmacht über den Vermögenswert aufgegeben wurde. Wenn der Celesio-Konzern über den finanziellen Vermögenswert nicht mehr verfügen kann, wird eine Ausbuchung vorgenommen. Falls der Celesio-Konzern die Verfügungsmacht über den finanziellen Vermögenswert zurückbehalten hat, wird der Vermögenswert weiterhin in dem Umfang angesetzt, in dem ein anhaltendes Engagement am Vermögenswert besteht.

Ertragssteuerforderungen und **Ertragsteuerverbindlichkeiten** werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Zahlungsmittel und **-äquivalente** beinhalten liquide Mittel wie Kassenbestände und Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zum Nennbetrag bilanziert. Fremdwährungsbestände werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Alle im Celesio-Konzern abgeschlossenen **derivativen Finanzinstrumente**, zum Beispiel Termingeschäfte, Optionen oder Swaps, werden grundsätzlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft beziehungsweise die daraus resultierenden Finanzierungserfordernisse zu reduzieren. Nach IAS 39 werden sie zunächst zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als „Sonstiger finanzieller Vermögenswert“ oder als „Sonstige finanzielle Verbindlichkeit“ ausgewiesen.

Sicherungsgeschäfte werden sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestehender Bilanzpositionen als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsmittelströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Einkäufen von Handelswaren innerhalb eines Zwölf-Monats-Zeitraums, wobei hierfür zum Bilanzstichtag kein Anwendungsfall bestand.

Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen die Regelungen des sogenannten Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 zur Anwendung. Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikostrategie und Risikomanagementziele in Bezug auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos. Ebenso enthalten ist eine Beschreibung, wie im Celesio-Konzern die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken ermittelt wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation von Risiken aus Änderungen des Marktwerts oder der Cashflows als in hohem Maße effektiv eingeschätzt. Es erfolgt fortlaufend eine Beurteilung, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, effektiv waren. Im Rahmen des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung des Marktwerts einer Bilanzposition (Fair-Value-Hedge) oder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (Cashflow-Hedge) qualifiziert. Die Wertveränderungen eines Derivats der Kategorie Fair-Value-Hedge werden direkt im Periodenergebnis erfasst. Dagegen werden die Anteile der Wertveränderungen eines Derivats der Kategorie Cashflow-Hedge, die als effektive Absicherung eingestuft werden, zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt, bis der künftig gesicherte Zahlungsstrom eintritt.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzpositionen dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertveränderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen gegenläufige Marktwertveränderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung im Sinne von IAS 39 eingebunden sind, werden erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und als finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Die Marktwerte der Derivate werden anhand von Kapitalmarktdaten am Bilanzstichtag sowie geeigneten Bewertungsmethoden wie der Discounted-Cashflow-Methode und anerkannten Optionspreismodellen ermittelt. Bei der Berechnung werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze verwendet.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode abgegrenzt. Hierbei werden für sämtliche temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen Steuerabgrenzungen vorgenommen. Es werden nur dann keine latenten Steuerverbindlichkeiten für einbehaltene Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften bilanziert, wenn sie auf absehbare Zeit im Unternehmen verbleiben. Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist und verlässlich ermittelt werden kann. Dieser basiert auf einer Steuerplanung, die auch zukünftige Steuerstrategien sowie die eventuell begrenzte Vortragsfähigkeit der Verlustvorträge berücksichtigt. Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gültigen beziehungsweise verabschiedeten zukünftigen Steuersätze zugrunde. Für die deutschen Gesellschaften kommt ein Steuersatz von 30,7 % zur Anwendung, der gleichzeitig als Konzernsteuersatz dient.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Das im Altersversorgungsaufwand enthaltene Nettozinsergebnis wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (Neubewertungen) werden sofort bei Entstehung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen werden auch in Folgeperioden nicht erfolgswirksam erfasst, sondern verbleiben als Bestandteil des Eigenkapitals.

Bei leistungsorientierten Pensionsplänen, die ganz oder teilweise durch Planvermögen finanziert sind, wird die Verzinsung auf Basis des leistungsorientierten Netto-Vermögens beziehungsweise der leistungsorientierten Netto-Verbindlichkeit

vorgenommen. Für die Ermittlung des Netto-Zinsergebnisses wird ein identischer Zinssatz verwendet.

Im Falle einer Planänderung mit Auswirkung auf die Pensionsverpflichtung, die sich auf die Arbeitsleistung zurückliegender Perioden bezieht, entsteht nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand. Die Erfassung erfolgt in der Periode, in der die zugrunde liegende Planänderung stattfindet, es erfolgt also keine Verteilung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwandes über zukünftige Perioden.

Beim zu verwendenden Diskontierungzinssatz orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen mit erstklassigem Rating in dem jeweiligen Land, in Norwegen auch unter Berücksichtigung der Empfehlungen der nationalen Organisation zur Rechnungslegungsstandardisierung bezüglich der anzuwendenden Diskontfaktoren.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und zuverlässig ermittelbar sein. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Es wird dabei vom wahrscheinlichsten Betrag ausgegangen. Rückgriffsansprüche werden nicht verrechnet. Soweit eine Rückstellungsbildung unterbleibt, weil eines der oben genannten Kriterien nicht erfüllt ist, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen. Rückstellungen für Drohverluste werden angesetzt, sofern die vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann gebildet, wenn das Unternehmen einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan verabschiedet sowie bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung der Umsetzung des Plans geweckt hat.

Anteilsbasierte Vergütungsprogramme werden im Einklang mit IFRS 2 bilanziert. Bei den im Celesio-Konzern ausgegebenen Programmen handelt es sich um anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich (cash-settled share-based payment transactions). Die aus den Programmen resultierenden Aufwendungen respektive Schulden zur Abgeltung dieser Leistungen werden über den erwarteten Erdienungszeitraum erfasst. Dieser Betrag wird zu jedem Bilanzstichtag neu bemessen und grundsätzlich mit einem Binomialmodell bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Der entstandene Aufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen, die Schuld als sonstige Rückstellung.

Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Die Bewertung der Fremdkapitalkomponenten der in 2009 und 2011 begebenen und in 2014 gewandelten Wandelanleihen wurde unter Anwendung des Marktzinssatzes für eine gleichartige nicht wandelbare Schuldverschreibung bestimmt. Diese Fremdkapitalkomponenten wurden als Verbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, bis die Wandlung erfolgte. Der verbleibende Teil der Erlöse verkörperte den Wert des Wandlungsrechts. Dieser wurde nach Abzug von Ertragsteuereffekten im Eigenkapital innerhalb der Kapitalrücklage erfasst. Die finanzielle Verbindlichkeit erhöhte sich erfolgswirksam im Zeitablauf in Höhe der Differenz zwischen dem effektiven Zinsaufwand und dem hypothetischen Marktzins. Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Emission wurden der Fremd- und Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe proportional zur Zurechnung des aufgenommenen Kapitals zugeordnet.

Die in den Jahren 2010 und 2012 begebenen Unternehmensanleihen werden als Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzverbindlichkeiten, die als Grundgeschäft innerhalb eines sogenannten Fair-Value-Hedge designiert sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich einer Anpassung um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust (sogenanntes Basis-Adjustment) passiviert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten einer Bilanzposition (Fair-Value-Hedge). Die angegebenen Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten sind auf Basis der am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten und Tilgungsstrukturen gültigen Zinssätze ermittelt.

Sämtliche Fremdwährungsverbindlichkeiten, einschließlich kursgesicherter Positionen, werden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag passiviert. Daraus resultierende Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen

gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlichen Aufwendungen.

Eventualschulden sind gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden und die Ansatzkriterien gemäß IFRS 3 erfüllen. Die Folgebewertung richtet sich nach der erstmals angesetzten Verpflichtung. Wenn die Verpflichtung erlischt, beispielsweise durch Verjährung, wird die Eventualverbindlichkeit aufgelöst. Eventualschulden, die nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden, werden nicht angesetzt, im Wesentlichen aber im Anhang erläutert. Eventualforderungen werden nicht angesetzt.

Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche Consumer Solutions und Pharmacy Solutions ergeben sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von Handelswaren sowie in geringerem Umfang aus der Erbringung von Dienstleistungen und der Vereinnahmung von Lizenzentgelten. Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Erlösschmälerungen wie Retouren, Rabatte, Skonti und Boni werden von den Bruttoerlösen abgesetzt.

Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, zu dem die Handelswaren in das wirtschaftliche Eigentum des Kunden übergegangen sind. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden. Lieferungen von Handelswaren, bei denen aufgrund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden bis zum Ablauf der Rückgabefrist nicht als Umsatzerlös erfasst.

Wenn Celesio Beträge als Vermittler im Interesse Dritter einzieht, stellen diese keine Umsatzerlöse dar, da sie für das Unternehmen keinen Zufluss an wirtschaftlichem Nutzen darstellen. Die Einnahmen aus solchen Geschäftsvorfällen werden nicht als eigene Umsatzerlöse ausgewiesen, sondern nur die Vergütung für die Vermittlung des Geschäfts gilt als Umsatzerlös. Celesio ist als Auftraggeber anzuse-

hen, wenn das Unternehmen die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Verkauf von Gütern oder dem Erbringen von Leistungen verbunden sind. Die Einnahmen werden dann als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst. Bei langfristigen Serviceverträgen werden die Umsatzerlöse linear über die Vertragslaufzeit erfasst oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Relation der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten, die auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt werden.

Erträge aus Sale-Leaseback-Transaktionen werden sofort erfolgswirksam erfasst, sofern der Miet- beziehungsweise Leasingvertrag als Operating Lease klassifiziert wird und der Verkaufspreis dem Zeitwert der Vermögenswerte entspricht. Bei der Klassifizierung des Leasingvertrags als Finanzierungsleasing werden solche Erträge abgegrenzt und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfolgswirksam erfasst. Aufwendungen im Rahmen von Miet- und Leasingverhältnissen, die als Operating Lease zu klassifizieren sind, werden im Zeitpunkt der Nutzung der Miet- beziehungsweise Leasinggegenstände verursachungsgerecht erfasst.

Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinismethode als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst, sofern sie nicht nach den Regelungen von IAS 23 zu aktivieren sind.

Dividenden werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen gemacht werden, die Auswirkungen auf den Wertansatz von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge haben.

Bilanzierung von Akquisitionen

Im Zuge von Unternehmenserwerben werden in der Bilanz Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegen-

den Zeitwerten angesetzt. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Verwendung von angemessenen Bewertungstechniken ermittelt. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze.

Wir verweisen auf die Angaben zu den Unternehmenserwerben ab Seite 149.

Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die Bewertung der als nicht fortgeführten Aktivitäten sowie als Veräußerungsgruppen klassifizierten Einheiten wird anhand des Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten vorgenommen. Die Zeitwertermittlung orientiert sich hierbei an Kaufangeboten bzw. vorläufigen Kaufangeboten sowie gängigen Modellen der Unternehmensbewertung (Discounted-Cashflow-Verfahren).

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Handelsnamen

Der jährliche Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Handelsnamen mit unbestimmter Nutzungsdauer (31. März 2015: 2.220,5 Mio. €, Vj. 2.102,8 Mio. €) basiert zu einem wesentlichen Bestandteil auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird die Planung des Managements über einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt, wobei Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich der Konzern noch nicht verpflichtet hat, und nicht der laufenden Geschäftstätigkeit zugehörige Investitionen, welche die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das Umsatzwachstum, die Entwicklung der Rohertrags- und der operativen Ergebnismarge, den Diskontierungszinssatz, die Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie direkte Synergien im Einkauf aus dem Zusammenschluss mit McKesson, die den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden können. Zudem sind die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen im Gesundheitswesen von besonderer Bedeutung. Insbesondere beruht die Schätzung der dem erzielbaren Betrag zu Grunde liegenden Zahlungsströme aus neuen Geschäftsaktivitäten auf den Einschätzungen des Managements zur künftigen Entwicklung dieser Marktsegmente. Hierzu liegen nur in begrenztem Umfang historische Informationen vor. Weiterhin können sich nicht vorhersehbare staatliche

Maßnahmen negativ auf die künftigen Erlöse und Zahlungsströme des Großhandelsgeschäfts und der Apotheken auswirken. Wenn die Nachfrage nach diesen Produkten und Diensten sich nicht so entwickelt wie erwartet oder nicht erwartete staatliche Maßnahmen erfolgen, würde dies die Erlöse und Zahlungsströme reduzieren und möglicherweise zu Wertminderungsaufwendungen führen. Diese Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und somit auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben. Zudem verweisen wir auf die Ausführungen zum Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte und Handelsnamen ab Seite 122.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Wertberichtigungen von zweifelhaften Forderungen von insgesamt 106,1 Mio. € (Vj. 145,3 Mio. €) umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Soweit die Wertberichtigungen aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet sind, vermindert ein Rückgang des Forderungsvolumens solche Vorsorgen entsprechend und umgekehrt. Weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang unter (17).

Pensionsleistungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung in Höhe von 1008,5 € (Vorjahr: 946,6 Mio. €) werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftigen Rentensteigerungen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen mit erstklassigem Rating in dem jeweiligen Land, in Norwegen auch unter Berücksichtigung der Empfehlungen der nationalen Organisation zur Rechnungslegungsstandardisierung bezüglich der anzuwendenden Diskontfaktoren. Celesio führt zudem Sensitivitätsbetrachtungen für die entsprechenden Parameter und deren Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert durch. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das entsprechende Land. Künftige Lohn- und Gehalts-

sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang unter (20).

Rückstellungen

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem im Immobilienbereich, für Prozess- und Steuerrisiken, drohende Verluste und Restrukturierungsmaßnahmen sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, der Höhe des Ausmaßes der Verpflichtung sowie der bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Die Bewertung erfolgt auch unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie künftiger Preissteigerungen. Für laufende Rechtsstreitigkeiten bildet Celesio Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit diesen Verfahren eine Verpflichtung entsteht, die zu zukünftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich der Höhe verlässlich schätzbar ist. Celesio beurteilt den Stand laufender Verfahren regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Eine Beurteilung kann sich aufgrund neuer Informationen ändern, sodass es notwendig werden kann, die Höhe einer Rückstellung für eine laufende Rechtsstreitigkeit aufgrund neuer Entwicklungen anzupassen. Bei Ausgang des Verfahrens könnten Celesio Aufwendungen entstehen, welche die für die Rechtsstreitigkeit gebildete Rückstellung übersteigen. Weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang unter (21).

Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen von Unternehmenserwerben passivierte Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit rechtlichen sowie steuerrechtlichen Risiken sind mit hohen Schätzunsicherheiten verbunden. Insbesondere bei Panpharma, Brasilien, wurden Eventualverbindlichkeiten für rechtliche und steuerrechtliche Risiken passiviert. Die steuerlichen Risiken beziehen sich im Wesentlichen auf Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber brasilianischen Bundesstaaten. Aufgrund der Unsicherheit bezüglich des zu erwartenden Mittelabflusses erfolgte die Passivierung im Rahmen der Erstkonsolidierung mit dem Erwartungswert in Höhe von 113,9 Mio. €. Dieser wurde mithilfe externer Gutachten ermittelt. Der fortgeführte Buchwert zum 31. März 2015 beträgt 21,5 Mio. € (Vj. 25,3 Mio. €). Dabei wurde eine Bandbreite von Inanspruchnahmen und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Celesio beurteilt diese rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Eine Beurteilung kann sich aufgrund neuer Informationen ändern, sodass es notwendig werden kann, eine zusätzliche Rückstellung

gemäß IAS 37 zu bilden, die bestehenden Verpflichtungen anzupassen beziehungsweise die passivierte Eventualverbindlichkeit aufzulösen. Bei Inanspruchnahme könnten Celesio Aufwendungen entstehen, welche die gebildete Rückstellung übersteigen.

In Brasilien bestehen in Bezug auf die gegenseitige Anerkennung von Umsatzsteuerkonzessionen Uneinigkeiten zwischen den Staaten. In diesem Zusammenhang ging im Dezember 2014 bei Panpharma die Steuerforderung einer staatlichen Finanzbehörde in Rio de Janeiro mit Forderungen in Höhe von etwa 80 Mio. € für den Zeitraum zwischen 2009 und 2013 ein. Panpharma widersprach dieser Forderung. Wir stimmen mit der Einschätzung der staatlichen Finanzbehörden nicht überein und sind der Überzeugung, dass unsere Position durch starke juristische Argumente unter Einbeziehung von externen Rechtsanwälten gestützt wird. Die Chancen, dass Panpharma den Rechtsstreit verliert oder der Einspruch zurückgewiesen wird, wird als möglich, aber als nicht überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt. Celesio beurteilt die rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang unter (26). Seit dem Berichtsjahr wird die Einheit Panpharma als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Für detaillierte Angaben und Erläuterungen verweisen wir auf den Anhang unter (16).

In Slowenien wurden Eventualverbindlichkeiten für Risiken aus einem Kartellverfahren passiviert.

Latente Steuern

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften beziehungsweise entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der Verlustvorträge umzusetzen. Weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang unter (14).

Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben

Die Bewertung von bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Sofern verfügbar wird die Planung des Managements zugrunde gelegt. Die Angabe von Bandbreiten

der bedingten Gegenleistung erfolgt meist unter Annahme einer hypothetischen Steigerung beziehungsweise Senkung der wesentlichen zugrunde liegenden Ergebnis- oder Bilanzgröße. Wir verweisen auf die Angaben zu den Unternehmenserwerben ab Seite 149.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen können dazu führen, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen, sodass aus gegenwärtiger Sicht keine wesentliche Anpassung der Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2015 zu erwarten ist.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst 339 (Vj. 335) vollkonsolidierte in- und ausländische Gesellschaften. Darin enthalten sind sechs Zweckgesellschaften, die aufgrund der Regelungen im „IFRS 10 – Konzernabschluss“ einbezogen werden, obwohl keine Mehrheit der Stimmrechte besteht. Diese Gesellschaften dienen im Wesentlichen dem Immobilienleasing. Zum 31. März 2015 wurden keine (Vorjahr keine) Gesellschaften aufgrund von potenziellen Stimmrechten über nicht durch Celesio gehaltene Anteile einbezogen, obwohl keine tatsächliche Stimmrechtsmehrheit besteht.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Kreis der konsolidierten Unternehmen wie folgt entwickelt:

	Anzahl
Stand 01.01.2015	335
Erwerb von Anteilen	4
Stand 31.03.2015	339
<i>Davon inländische Gesellschaften</i>	18
<i>Davon ausländische Gesellschaften</i>	321

Im Jahr 2015 wurden keine (Vorjahr 29) Konzerngesellschaften liquidiert. Im Konzernabschluss sind 61 (Vorjahr 60) assoziierte Unternehmen nach der At-Equity-Methode berücksichtigt. Kein (Vorjahr kein) Unternehmen wird gemeinschaftlich mit anderen Partnern geführt.

Die vollständige Aufstellung des wesentlichen Anteilsbesitzes, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im Bundesanzeiger sowie auf der Website cele-sio.com veröffentlicht.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Tochtergesellschaften, die von der Celesio AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden.

Name	
AAH Pharmaceuticals Limited	Coventry, Großbritannien
GEHE Pharma Handel GmbH	Stuttgart, Deutschland
Herba Chemosan Apotheker-AG	Wien, Österreich
Lloyds Pharmacy Limited	Coventry, Großbritannien
Norsk Medisinaldepot AS	Oslo, Norwegen
OCP Portugal, Produtos Farmaceuticos, S.A.	Maia, Portugal
OCP Répartition S.A.	Saint Ouen, Frankreich
Panpharma Distribuidora de Medicamentos Ltda. ¹⁾	Goiânia, Brasilien
Pharma Belgium S.A.	Brüssel, Belgien
Tjellesen Max Jenne A / S	Rodovre, Dänemark

1) Seit dem Berichtsjahr wird die Einheit als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

Unternehmenserwerbe und -veräußerungen im Geschäftsjahr 2015

Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Geschäftsbereich Consumer Solutions zwei Präsenzapotheken in Norwegen zu 100% erworben. Diese Erwerbe tragen zur Stärkung der Marktposition des Geschäftsbereichs Consumer Solutions bei und wurden vollständig konsolidiert.

Die wesentlichen Informationen der im Geschäftsjahr 2015 erworbenen, einzeln betrachtet nicht materiellen Unternehmen stellen sich in Summe wie folgt dar:

Mio. €	Gesamt
Übertragene Gegenleistung	4,6
Kaufpreiszahlung	0,0
bedingte Kaufpreisbestandteile	4,6
bisher At Equity gehaltene Anteile	0,0
Neubewertung der bisher At Equity gehaltenen Anteile	0,0
Zahlungswirksamer Kaufpreis	-0,6
Beizulegende Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden	
Summe Vermögenswerte	1,7
Sachanlagen	0,3
Vorräte	0,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,1
Zahlungsmittel und -äquivalente	0,6
Übrige Aktiva	0,2
Summe Verbindlichkeiten	1,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1
Übrige Passiva	1,2
Geschäfts- oder Firmenwerte	4,2
Nicht beherrschende Anteile	0,0

Es fielen im Berichtszeitraum keine Anschaffungsnebenkosten an.

Es erfolgte keine Ausgabe eigener Anteile zur Begleichung der Kaufpreisverbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beträgt 0,2 Mio. € und entspricht den Bruttobeträgen der vertraglichen Forderungen. Darin sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,1 Mio. € enthalten.

Die resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte repräsentieren im Wesentlichen die mit den jeweiligen Akquisitionen erwarteten Zukunftsaussichten sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter und sind nicht steuerlich abzugsfähig.

Auf die im Geschäftsjahr 2015 erworbenen Unternehmen entfielen Umsatzerlöse in Höhe von 1,4 Mio. € sowie ein Jahresergebnis von 0,0 Mio. €. Wären diese Unternehmen bereits zu Beginn des Geschäftsjahres erworben worden, hätten sie 1,4 Mio. € zu den Umsatzerlösen und 0,0 Mio. € zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen.

Veränderung der bedingten Gegenleistungen

Die gemäß dem im Jahr 2008 überarbeiteten und seit 2010 anzuwendenden IFRS 3 passivierten bedingten Gegenleistungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2015 um 0,4 Mio. €. Dem Zugang einer neuen bedingten Gegenleistung in Höhe von 4,5 Mio. € stand die Tilgung bereits bestehender bedingter Gegenleistungen in Höhe von 5,0 Mio. € gegenüber. Die Anpassung des Zeitwerts der bedingten Gegenleistungen wird zumeist auf Grundlage einer Ergebnisgröße und unter Berücksichtigung der Langfristplanung ermittelt. Hieraus ergaben sich für die am Ende des Geschäftsjahres 2015 bestehenden bedingten Gegenleistungen keine wesentlichen Anpassungen der Bandbreiten.

Abgänge

Im Geschäftsjahr 2015 wurden zwei Präsenzapotheken in Großbritannien im Zuge einer Portfoliobereinigung veräußert. Sämtliche Veräußerungen erfolgten im Rahmen eines Asset Deals. Die erhaltene Gegenleistung beträgt 0,1 Mio. €.

Unternehmenserwerbe und -veräußerungen im Geschäftsjahr 2014

Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2014 wurden im Geschäftsbereich Consumer Solutions sieben Präsenzapotheken in Norwegen sowie acht Präsenzapotheken in Irland erworben. Zudem wurde im Zuge eines Asset Deals eine Präsenzapotheke in Norwegen erworben. Alle diese Erwerbe haben zur Stärkung der Marktposition des Geschäftsbereiches Consumer Solutions beigetragen und wurden vollständig konsolidiert.

Des Weiteren wurde im Geschäftsbereich Sonstige das deutsche Unternehmen GesuCon GmbH, ein Anbieter von IT-Lösungen für die Optimierung des Bestellwesens bzw. der Warenwirtschaft von Apotheken zu 100% erworben und voll konsolidiert. Außerdem wurde das französische Unternehmen McKesson France Holding SAS, eine Mantelgesellschaft ohne wesentliche Vermögenswerte und Schulden, zu 100% erworben und voll konsolidiert.

Die wesentlichen Informationen der im Geschäftsjahr 2014 erworbenen, einzeln Betrachtet nicht materiellen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	Gesamt
Übertragene Gegenleistung	31,4
Kaufpreiszahlung	22,0
bedingte Kaufpreisbestandteile	8,1
bisher At Equity gehaltene Anteile	1,3
Neubewertung der bisher At Equity gehaltenen Anteile	0,0
Zahlungswirksamer Kaufpreis	16,9
Beizulegende Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden	
Summe Vermögenswerte	13,1
Immaterielle Vermögenswerte	2,7
Sachanlagen	0,6
Vorräte	2,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,0
Zahlungsmittel und -äquivalente	5,1
Übrige Aktiva	0,6
Summe Verbindlichkeiten	4,5
Passive latente Steuern	0,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,6
Übrige Passiva	2,1
Geschäfts- oder Firmenwerte	22,8
Nicht beherrschende Anteile	0,0

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,5 Mio. € erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen betrug 2,6 Mio. €. Darin enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,0 Mio. € enthalten. Wertberichtigungen auf diese Forderungen wurden nicht gebildet. Damit entspricht der beizulegende Zeitwert den vertraglichen Vereinbarungen.

Der resultierende Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert im Wesentlichen die mit den Akquisitionen erwarteten Zukunftsaussichten sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter und ist in Höhe von 0,4 Mio. € steuerlich abzugsfähig.

Auf die im Geschäftsjahr 2014 erworbenen Unternehmen entfielen im Vorjahreszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 16,6 Mio. € sowie ein Ergebnisbeitrag von 0,0 Mio. €. Wären diese Unternehmen bereits zu Beginn der Vergleichsperiode erworben worden, hätten sie 28,2 Mio. € zu den Umsatzerlösen des Konzerns beigetragen. Zum Ergebnis des Konzerns hätten sie 1,3 Mio. € beigetragen.

Abgänge

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 23 Präsenzapotheken in Großbritannien im Zuge einer Portfoliobereinigung veräußert. Zudem wurde Wilkinson veräußert, ein kleiner Teil des Geschäftsbereichs Pharmacy Solution in Großbritannien, der sich auf den Vertrieb von medizinischen und chirurgischen Produkten und Geräten spezialisiert hat. Sämtliche Veräußerungen erfolgten im Rahmen eines Asset Deals. Die wesentlichen Informationen der im Geschäftsjahr 2014 veräußerten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	Gesamt
Erhaltene Gegenleistung	20,0
davon Zahlungswirksam	20,0
<i>Veräußerungskosten</i>	<i>1,1</i>
Veräußerungsergebnis	13,1
Summe Vermögenswerte	5,9
Immaterielle Vermögenswerte	0,3
Goodwill	2,5
Sachanlagen	0,9
Aktive latente Steuern	0,0
Vorräte	2,2
Zahlungsmittel und -äquivalente	0,0
Übrige Aktiva	0,0
Summe Verbindlichkeiten	0,1
Übrige Passiva	0,1

Änderung der Beteiligungsquote von Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung

Im Geschäftsjahr 2015 fanden keine zusätzlichen Anteilserwerbe statt.

Im Geschäftsjahr 2014 fanden unwesentliche zusätzliche Anteilserwerbe im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions in Slowenien sowie im Geschäftsbereich Sonstige in Frankreich statt. Die Auswirkungen auf die Gewinnrücklagen waren dementsprechend ebenfalls unwesentlich.

Einmalaufwendungen in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung

Sondereffekte in Höhe von 16,4 Mio. € belasteten die Ertragsentwicklung der fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2015. Davon entfielen 10,4 Mio. € insbesondere auf Wertberichtigungen nicht mehr nutzbarer Software und ähnlicher Posten sowie aus Rechts- und Beratungsaufwendungen in Zusammenhang mit der Übernahme durch die McKesson Corporation und 6,0 Mio. € entfielen auf eine außerplanmäßige Wertberichtigung der kurzfristigen Vermögenswerte und Rückstellungen im Zusammenhang mit nicht fortgeführten Aktivitäten nach IFRS 5.

Im Gegensatz dazu fielen in der Vergleichsperiode ergebnisbelastende Sondereffekte in Höhe von 85,5 Mio. € an. Diese Sondereffekte resultieren insbesondere aus den außerplanmäßigen Wertberichtigungen auf den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 7,0 Mio. € für Deutschland, außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude im Großhandel Deutschland (in Höhe von 6,9 Mio. €) und des Weiteren fielen im Wesentlichen Wertberichtigungen einzelner immaterieller Vermögenswerte aus nicht mehr zielführend verwendbarer IT-Infrastruktur im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der zentralisierten IT im Wesentlichen in Großbritannien (in Höhe von 27,4 Mio. €) an. Zusätzliche Sondereffekte ergaben sich aus vertraglichen Ansprüchen von Abfindungsleistungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes und sonstigen entsprechenden Verpflichtungen (26,7 Mio. €), aus Rechts- und Beratungsaufwendungen in Zusammenhang mit der Übernahme durch die McKesson Corporation (14,3 Mio. €) und aus Rückstellungen für Restrukturisierungskosten in Norwegen (3,2 Mio. €).

(1) Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Ländern erfolgt im Rahmen der Segmentberichterstattung. Die erzielten Umsatzerlöse betreffen mit 5.119,0 Mio. € (Vj. 20.161,5 Mio. €) Verkäufe von Handelswaren und mit 150,2 Mio. € (Vj. 485,1 Mio. €) erbrachte Dienstleistungen.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

MIO. €	2014	2015
Erträge aus Serviceangeboten für Hersteller	70,5	14,6
Erträge aus Serviceangeboten für Apotheker	45,1	10,7
Erträge aus wertberechtigten und ausgebuchten Forderungen	7,5	4,7
Erträge aus dem Abgang von langfristigem, nicht finanziellem Vermögen	15,1	0,1
Erträge aus Datenverkäufen	11,2	2,4
Erträge aus Mieten und Pachten	9,4	2,3
Übrige Erträge	35,9	7,0
Gesamt	194,7	41,8

Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen Erlöse aus Transaktionen, die nicht den Kernaktivitäten des Celesio-Konzerns zugerechnet werden. Dazu gehören im Wesentlichen Erträge aus Marketingmaßnahmen, Serviceleistungen, Dienstleistungen im Bereich Datenverarbeitung und Informatik sowie Einnahmen aus der Vermietung von Gebäuden.

Die Erträge aus Serviceangeboten für Hersteller und Apotheker beinhalten Werbekostenzuschüsse, Erträge für erbrachte verkaufsfördernde Maßnahmen bestimmter Produkte und sonstiger wertsteigernder Maßnahmen.

Erträge aus wertberechtigten und ausgebuchten Forderungen enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Zahlungseingänge für bereits in Vorperioden wertberichtigte Forderungen.

Die Erträge aus dem Abgang von langfristigem, nicht finanziellem Vermögen im Vorjahr resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf von Präsenzapotheken in Großbritannien sowie der Einheit Wilkinson, einem kleinen Teil des Geschäftsbereichs Pharmacy Solutions in Großbritannien. In den Übrigen Erträgen sind unter anderem aktivierte Eigenleistungen aus IT-Projekten in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €) enthalten. Darüber hinaus umfasst diese Position Erträge aus IT in Höhe von 1,1 Mio. € (Vj. 4,6 Mio. €). Zudem fielen Erträge aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 4,4 Mio. €) an. Ebenfalls in den Übrigen Erträgen sind 0,2 Mio. € (2,2 Mio. €) aus der Erfassung von Versicherungsforderungen enthalten.

(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

MIO. €	2014	2015
Transportkosten	–172,3	–48,2
Gebäudekosten	–201,8	–54,5
Aufwendungen für EDV und Kommunikation	–127,2	–42,2
Repräsentations- und Werbekosten	–57,5	–12,5
Rechts- und Beratungskosten	–32,2	–8,0
Aufwendungen aus Wertberichtigungen von Forderungen	–31,9	–5,9
Reisekosten	–17,2	–5,4
Personalbezogene Fremdleistungen	–15,1	–5,0
Aufwendungen aus Neubewertungen nach IFRS 5 und dem Abgang von langfristigem, nicht finanziellem Vermögen	–2,2	–5,9
Übrige Aufwendungen	–77,1	–17,2
Gesamt	–734,5	–204,8

In den Gebäudekosten sind Aufwendungen für Mieten und Pachten in Höhe von 31,1 Mio. € (Vj. 117,0 Mio. €) enthalten.

Aufwendungen aus Wertberichtigungen von Forderungen enthalten Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen sowie Aufwendungen aus der Ausbuchung bislang nicht wertberichtigter Forderungen.

Die personalbezogenen Fremdleistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Rekrutierung sowie Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern.

Die Aufwendungen aus der Neubewertung und dem Abgang von langfristigem, nicht finanziellem Vermögen resultieren im Wesentlichen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen.

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um allgemeine Kosten für Verwaltung und Vertrieb, zum Beispiel um Aufwendungen für Bürobedarf und sonstige Steuern und Gebühren. Darüber hinaus beinhaltet der Posten Prüfungs- und weitere Beratungsleistungen in Höhe von 3,1 Mio. € (Vj. 8,4 Mio. €), wovon 0,0 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) auf Einmalaufwendungen entfallen, die im Zuge der Übernahme durch die McKesson Corporation angefallen sind. Ebenfalls in die übrigen Aufwendungen fallen Aufwendungen für die Sicherheit von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 1,7 Mio. € (Vj. 6,2 Mio. €) sowie Kosten für Reparaturen und Wartung in Höhe von 1,9 Mio. € (Vj. 7,6 Mio. €). Das enthaltene operative Währungsergebnis beinhaltet Kursgewinne von –0,1 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) sowie Währungskursverluste von 0,3 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €), jeweils inklusive der erfolgs-

wirksamen Neubewertung zugeordneter Derivate. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die den Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen, werden als Minderung der übrigen Aufwendungen berücksichtigt. Ebenfalls in den Übrigen Aufwendungen sind Aufwendungen für Konferenzen, Seminare und Meetings in Höhe von 1,3 Mio € (Vj. 4,9 Mio.€) sowie Versicherungsaufwendungen in Höhe von 2,2 Mio € (Vj. 5,5 Mio.€) enthalten. Nicht auf das Einkommen bezogene Steuern in Höhe von 1,3 Mio € (Vj. 5,6 Mio.€) sind in den Übrigen Aufwendungen erfasst. Des Weiteren umfassen die Übrigen Aufwendungen Bankgebühren in Höhe von 1,4 Mio € (Vj. 5,3 Mio.€). Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden Kosten für die Entwicklung von Software in Höhe von 1,6 Mio.€ (Vj. 5,8 Mio.€) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, da die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 nicht erfüllt waren.

(4) Personalaufwand/Mitarbeiter

MIO. €	2014	2015
Löhne und Gehälter	-955,6	— -251,1
Soziale Abgaben	-153,7	— -39,7
Aufwendungen für Altersversorgung	-10,3	— -9,9
Personaldienstleistungen	-45,7	— -11,2
Sonstiger Personalaufwand	-12,3	— -2,5
Gesamt	-1.177,6	— -314,4

Im Posten Löhne und Gehälter sind im Vorjahr Sondereffekte insbesondere für Abfindungsleistungen im Zusammenhang mit der fortgeführten Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie der Reorganisation der Managementstrukturen in unseren Gesellschaften in Höhe von 22,2 Mio € enthalten.

Im Vorjahr ist in den Aufwendungen für Altersversorgung ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in Höhe von 26,8 Mio.€ enthalten, der aus Planänderungen und –kürzungen in Norwegen, Frankreich und bei der Celesio AG resultiert.

Der Posten Personaldienstleistungen enthält im Wesentlichen Aufwendungen für freiberuflich tätige Apotheker, die im Rahmen von Vertretungen in Celesio-eigenen Apotheken eingesetzt werden, sowie für externe Außendienstmitarbeiter im Großhandel.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,1 Mio.€ (Vj. 9,6 Mio.€), die den Personalbereich betreffen, werden im Personalaufwand als Minderung berücksichtigt.

Der Personalaufwand beinhaltet 0,1 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €) aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen mit Barausgleich.

(5) Abschreibungen

MIO. €	2014	2015
Abschreibungen auf Sachanlagen	-86,6	-22,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-26,6	-4,6
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	-6,9	-0,4
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-34,3	-5,7
Gesamt	-154,4	-32,7

2015 wurden außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,4 Mio. € vorgenommen. Im Vorjahr erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen von 6,9 Mio. € für den Großhandel Deutschland.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte betrugen 2015 0,2 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €). Des Weiteren fielen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 5,5 Mio. € (Vj. 27,4 Mio. €) auf nicht mehr zielführend verwendbare IT-Infrastruktur im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der zentralisierten IT im Wesentlichen in Großbritannien an.

Als Ergebnis des planmäßigen Werthaltigkeitstests im Rumpfgeschäftsjahr 2015 wurden keine Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Vj. 101,6 Mio. €) vorgenommen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, auf Sachanlagen und auf sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer verteilen sich auf folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten:

	Außerplanmäßige Abschreibung	Außerplanmäßige Abschreibung
	2014	2015
	Mio. €	Mio. €
Großhandel Brasilien	87,7	/
Großhandel Deutschland	13,9	/

Die außerplanmäßigen Abschreibungen von Geschäfts- und Firmenwerten des Vorjahres betrafen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Großhandel Deutschland und den Großhandel in Brasilien. Für die Abschreibungen des Großhandels Deutschlands in Höhe von 7,0 Mio.€ war vor allem der fortwährende Rabattwettbewerb verantwortlich. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Großhandel in Brasilien werden innerhalb des Ergebnisses der nicht fortgeführten Einheiten ausgewiesen.

(6) Beteiligungsergebnis

MIO. €	2014	2015	Abw.	Abw. in %
Ergebnis aus At Equity bewerteten Beteiligungen ¹⁾	12,8	15,2	2,4	18,8
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	1,2	-0,1	-1,3	-
Gesamt	14,0	15,1	1,1	7,9

Das Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen enthält im Wesentlichen Dividendeneträge aus Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen. Der Anstieg im Berichtszeitraum resultiert sowohl aus einer positiven Entwicklung der niederländischen Beteiligung Brocacef Holding N.V. als auch aus einem Sonderertrags aus der Anpassung von Pensionszusagen.

(7) Finanzergebnis

MIO. €	2014	2015
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–84,6	–17,5
Davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Davon für Finanzierungsleasing	–0,7	0,0
Davon für Pensionen	–10,7	–2,2
Zinsen und ähnliche Erträge	5,5	1,8
Davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Übriges Finanzergebnis	–3,9	–7,1
Gesamt	83,0	–22,8

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Gesamtzinsaufwendungen in Höhe von 14,8 Mio. € (Vj. 66,1 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, enthalten.

Bei Leasingverträgen, die aufgrund von IAS 17 als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind, wird der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Netto-Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand ausgewiesen.

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Gesamtzinserträge in Höhe von 1,8 Mio. € (Vj. 5,5 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, enthalten.

Das übrige Finanzergebnis beinhaltet ergebniswirksam erfasste Marktwertveränderungen von Derivaten, die zur Absicherung von Finanzverbindlichkeiten eingesetzt werden. Aus Marktwertveränderungen von derivativen Währungssicherungskontrakten ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 38,7 Mio. € (Vorjahr Aufwendungen von 19,5 Mio. €). Des Weiteren sind im übrigen Finanzergebnis Währungskursgewinne in Höhe von 91,3 Mio. € (Vj. 85,4 Mio. €) und Währungskursverluste in Höhe von 59,5 Mio. € (Vj. 69,8 Mio. €) enthalten. Zudem enthält das übrige Finanzergebnis Wertberichtigungen von Darlehensforderungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) und Erträge aus wertberichtigten Darlehensforderungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €).

(8) Ertragsteuern

MIO. €	2014	2015
Laufende Steuern	–98,1	–4,8
Latente Steuern	3,1	–16,7
Ertragsteuern	–95,0	–21,5

Der latente Steueraufwand von –16,7 Mio. € (Vj. 3,1 Mio. € Steuerertrag) resultiert im Wesentlichen aus dem Ausland in Höhe von 17,5 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. € Steuerertrag). Gegenläufig entstand ein latenter Steuerertrag in Deutschland in Höhe von 0,8 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €). Die laufenden Steuern entfallen in Höhe von 1,0 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €) auf Deutschland und in Höhe von 3,8 Mio. € (Vj. 97,5 Mio. €) auf das Ausland.

Die Steueraufwendungen beinhalten Ertragsteuern der ausländischen und inländischen Gesellschaften sowie die latenten Steuerabgrenzungen. Die sonstigen Steuern (Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer und Umsatzsteuer) sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Für einbehaltene Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften und assoziierter Unternehmen bestanden temporäre Differenzen in Höhe von 12,0 Mio. € (Vj. 12,6 Mio. €). Darauf werden passive latente Steuern in Höhe von 4,0 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €) gebildet. Es werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten für einbehaltene Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften bilanziert, wenn sie auf absehbare Zeit im Unternehmen verbleiben.

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 210,1 Mio. € (Vj. 400,4 Mio. €), deren künftige Nutzung zurzeit als unwahrscheinlich eingeschätzt wird und für die keine latente Steuer angesetzt wird. Dieser Rückgang resultiert in erster Linie aus dem Ausweis der brasilianischen Gesellschaften als nicht fortgeführte Aktivitäten. Von den gesamten steuerlichen Verlustvorräten sind 227,4 Mio. € (Vj. 431,1 Mio. €) unbegrenzt vortragbar. 4,7 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €) verfallen grundsätzlich innerhalb der nächsten 12 Jahre.

Daneben sind latente Steuern in Höhe von 5,7 Mio. € (Vj. 9,7 Mio. €) auf steuerliche Verlustvorräte von 17,0 Mio. € (Vj. 33,5 Mio. €) aktiviert.

Im Berichtsjahr wurden 5,6 Mio. € (Vj. 20,9 Mio. €) aktive latente Steuern auf Verlustvorräte abgewertet.

Die laufenden Steuern enthalten einen periodenfremden Steueraufwand in Höhe von 0,7 Mio. € (Vj. 5,1 Mio. €). Die latenten Steuern, die auf temporären

Differenzen beruhen, führten insgesamt zu einem Aufwand von 16,0 Mio. € (Vj. 22,6 Mio. € Ertrag).

Die folgende Steuerüberleitungsrechnung erläutert den Unterschied zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung und dem Steueraufwand, der sich bei Verwendung des Steuersatzes der Celesio AG auf das Konzernergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde. Der angewandte Steuersatz der Celesio AG stieg aufgrund geänderter Gewerbesteuerhebesätze auf 30,7 % (Vj. 29,8%).

	2014		2015	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Ergebnis vor Steuern	-285,6	100,0	54,5	100,0
Erwarteter Ertragsteueraufwand	85,1	-29,8	16,8	30,7
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	-19,2	6,7	-5,0	-9,1
Periodenfremde Steuersachverhalte	-2,6	0,9	11,8	21,7
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	28,3	-9,9	-1,0	-1,8
Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern	0,7	-0,2	0,2	0,4
Nichtansatz, Wertberichtigung bzw. Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	13,5	-4,7	4,0	7,3
Auswirkung von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	2,0	-0,7	0,0	0,0
Latente Steuern auf ausschüttungsfähige Gewinne	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuereffekte	-12,8	4,5	-5,3	-9,7
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	95,0	-33,3	21,5	39,4

Die effektive Steuerquote betrug 39,4 % für den Berichtszeitraum, gegenüber 33,3 % im Geschäftsjahr 2014. Dies ist primär auf den Nichtansatz bzw. die Wertberichtigung steuerlicher Verlustvorträge zurückzuführen. Bereinigt um Sondereffekte betrug die Steuerquote 32,7 % nach 32,9 % im Jahr 2014.

(9) Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten

	2014	2015
Anteil der Gesellschafter der Celesio AG am Jahresergebnis (Mio. €)	186,8	32,2
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	199.041.538	203.220.932
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,94	0,16
Anteil der Gesellschafter der Celesio AG am Jahresergebnis (Mio. €)	186,8	32,2
Anpassung des Zinsaufwands der Wandelanleihe (netto, Mio. €)	/	/
Jahresergebnis zur Bestimmung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	186,8	32,2
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	199.041.538	203.220.932
Gewichtete Anpassung der potenziell umwandelbaren Stückaktien	/	/
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	199.041.538	203.220.932
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,94	0,16

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten wird berechnet, indem der Quotient aus dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, das den Gesellschaftern der Celesio AG zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Optionsrechte aus den Wandelanleihen erhöht wird. Im Vorjahr wurden die Wandelanleihen zwischen Januar und Mai in mehreren Teilen gewandelt. Deshalb wurde der gewichtete Durchschnitt der Aktien gemäß IAS 33.20 berechnet. Die Anzahl an zu Beginn des Zeitraums ausstehenden Stückaktien, angepasst um die Anzahl an während des Zeitraums ausgegebenen Stückaktien und multipliziert mit einem Zeitgewichtungsfaktor – der Anzahl an Tagen, an denen die Aktien ausstanden, als Teil der Gesamtzahl an Tagen im Zeitraum – spiegelt den gewichteten Durchschnitt der Aktien wider. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine weiteren Wandlungen vorgenommen, noch bestehen weitere Optionen die das Ergebnis verwässern könnten.

(10) Komponenten des sonstigen Ergebnisses

Die Posten des sonstigen Ergebnisses nach Steuern – einschließlich der nicht beherrschenden Anteile – entwickeln sich wie folgt:

	2014			2015		
	vor Steuern	2014 Steuern	nach Steuern	vor Steuern	2015 Steuern	nach Steuern
Mio. €						
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-113,9	17,9	-96,0	-7,3	-5,3	-12,6
Anteil an der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen von At Equity bewerteten Beteiligungen	-8,7	/	-8,7	0,0	/	0,0
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden						
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus dem laufenden Jahr	-0,6	0,0	-0,6	0,0	0,0	0,0
Erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifizierte Gewinne/Verluste	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Unrealisierte Verluste aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-0,6	0,0	-0,6	0,0	0,0	0,0
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus dem laufenden Jahr	-2,1	1,1	-1,0	0,0	0,0	0,0
Erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifizierte Gewinne/Verluste	3,7	-1,4	2,3	0,0	0,0	0,0
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen	1,6	-0,3	1,3	0,0	0,0	0,0
Erfolgsneutrale Effekte aus Währungsumrechnung	56,4	0,0	56,4	18,7	/	18,7
Erfolgswirksame Auflösung aufgrund Kontrollverlust	0,0	0,0	0,0	0,0	/	0,0
Differenzen aus Währungsumrechnung	56,4	0,0	56,4	18,7	/	18,7
Sonstiges Ergebnis	-65,2	17,6	-47,6	11,4	-5,3	6,1

(11) Immaterielle Vermögenswerte

	2014		
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmen- werte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte
Mio. €			
Kumulierte Anschaffungswerte zum Geschäftsjahresbeginn	261,6	2.495,0	71,8
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,3	81,3	0,5
Zugänge Konsolidierungskreis	0,0	0,4	2,6
Zugänge	9,8	22,4	5,7
Umbuchungen	7,3	0,0	-2,4
Abgänge	-4,9	0,0	0,0
Abgänge Konsolidierungskreis	-0,3	-2,5	0,0
Umgliederungen in/aus »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte«	0,0	0,0	0,0
Stand zum Geschäftsjahresende	274,8	2.596,6	78,2
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum Geschäftsjahresbeginn	202,6	412,4	45,8
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,2	-2,5	-0,1
Zugänge	30,1	84,0	14,8
Umbuchungen	-0,1	0,0	0,0
Abgänge	-4,9	0,0	0,0
Abgänge Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0
Umgliederungen in/aus »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte«	0,0	0,0	0,0
Stand zum Geschäftsjahresende	228,9	493,9	60,5
Nettobuchwert zum Geschäftsjahresende	45,9	2.102,7	17,7

Informationen über die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts sind im Abschnitt (5) Abschreibungen aufgeführt.

2014			2015				
Geleistete Anzahlungen	Gesamt	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmen- werte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt	
41,9	2.870,3	274,8	2.596,6	78,2	47,7	2.997,3	
1,4	84,5	4,2	107,3	-3,4	2,6	110,7	
0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
10,1	48,0	1,7	4,6	0,6	7,2	14,1	
-5,7	-0,8	0,7	0,0	0,2	-0,9	0,0	
0,0	-4,9	-0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	
0,0	-2,8	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1	
0,0	0,0	-7,3	-68,7	-41,9	-0,8	-118,7	
47,7	2.997,3	273,6	2.639,7	33,7	55,8	3.002,8	
10,5	671,3	228,9	493,9	60,5	35,1	818,4	
0,4	-1,0	3,4	-6,0	-3,3	2,2	-3,7	
24,2	153,1	5,0	0,0	0,8	5,5	11,3	
0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
0,0	-4,9	-0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
0,0	0,0	-4,1	-68,7	-36,7	0,1	-109,4	
35,1	818,4	232,7	419,2	21,3	42,9	716,1	
12,6	2.178,9	40,9	2.220,5	12,4	12,9	2.286,7	

Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 fielen Wertberichtigungen einzelner immaterieller Vermögenswerte aus nicht mehr zielführend verwendbarer IT-Infrastruktur im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der zentralen IT im Wesentlichen in Großbritannien an. Die Veränderung in der Position Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte ergeben sich im Wesentlichen aus

den nicht fortgeführten Aktivitäten und Veräußerungsgruppen betreffenden Umgliederungen in die Position »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte«. Wir verweisen zusätzlich auf die Erläuterungen unter (16) Nicht fortgeführte Aktivitäten und Veräußerungsgruppen.

(12) Sachanlagen

	2014		
	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung
Mio. €			
Kumulierte Anschaffungswerte zum Geschäftsjahresbeginn	678,3	277,4	616,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	3,9	4,4	22,1
Zugänge Konsolidierungskreis	0,1	0,0	0,6
Zugänge	18,2	20,3	62,1
Umbuchungen	1,6	8,1	3,7
Abgänge	-8,1	-3,2	-39,8
Abgänge Konsolidierungskreis	-0,6	-0,4	-2,3
Umgliederungen in/aus »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte«	-0,2	0,0	0,0
Stand zum Geschäftsjahresende	693,2	306,6	662,8
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum Geschäftsjahresbeginn	393,6	220,8	462,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,2	3,6	18,3
Zugänge	36,0	14,2	47,1
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-7,6	-2,9	-37,8
Abgänge Konsolidierungskreis	-0,3	-0,3	-1,9
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0
Umgliederungen in/aus »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte«	-0,1	0,0	0,0
Stand zum Geschäftsjahresende	422,8	235,4	487,7
Nettobuchwert zum Geschäftsjahresende	270,4	71,2	175,1
<i>Davon aus Finanzierungsleasing</i>			
<i>Buchwert zum Geschäftsjahresende</i>	17,6	0,1	1,1

Sachanlagen in Höhe von 34,8 Mio. € (Vj. 36,2 Mio. €) aus fortgeführten Aktivitäten wurden als Sicherheit verpfändet. Hinsichtlich der Veränderungen, die aus den nicht fortgeführten Aktivitäten und Veräußerungsgruppen betreffenden Umgliederungen in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ resultieren, verweisen wir zusätzlich auf die Erläuterungen unter (16) Nicht fortgeführte Aktivitäten und Veräußerungsgruppen.

2014			2015				
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	
11,0	1.583,1	693,2	306,6	662,8	9,2	1.671,8	
0,0	30,4	10,3	4,8	30,6	0,1	45,8	
0,0	0,7	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	
11,9	112,5	3,6	1,1	8,6	3,8	17,1	
-13,4	0,0	1,1	2,3	0,0	-3,4	0,0	
-0,3	-51,4	-0,9	-1,2	-2,1	0,0	-4,2	
0,0	-3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
0,0	-0,2	0,0	-14,2	-8,8	-1,1	-24,1	
9,2	1.671,8	707,3	299,4	691,3	8,6	1.706,6	
-0,2	1.076,2	422,8	235,4	487,7	-0,2	1.145,7	
0,0	23,1	4,8	4,1	22,7	0,5	32,1	
0,0	97,3	6,7	3,9	12,9	0,0	23,5	
0,0	0,0	0,0	0,9	-0,9	0,0	0,0	
0,0	-48,3	-0,9	-1,2	-2,3	0,0	-4,4	
0,0	-2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
0,0	-0,1	0,0	-4,8	-2,7	0,0	-7,5	
-0,2	1.145,7	433,4	238,3	517,4	0,3	1.189,4	
9,4	526,1	273,9	61,1	173,9	8,3	517,2	
0,0	18,8	16,9	0,1	0,7	0,0	17,7	

(13) Übrige Finanzanlagen und At Equity bewertete Beteiligungen

In den übrigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen weder die Kontrolle ausgeübt werden kann noch ein wesentlicher Einfluss besteht, enthalten.

Falls keine aktiven Märkte existieren, werden diese Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Zum 31. März 2015 wurden nicht börsennotierte Beteiligungen mit einem Buchwert von 0,4 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) aus diesem Grund zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die At Equity bewerteten Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen die Beteiligung an der Brocacef Holding N.V., Niederlande. Die Brocacef Holding N.V. hat den Abschlussstichtag 31. Januar, wird aber anteilmäßig auf der Grundlage eines Zwischenabschlusses zum 31. März einbezogen. Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Finanzinformationen der Brocacef Groep N.V.:

MIO. €	2014	2015
Erhaltene Dividende von Brocacef	2,9	0,0
Umsatzerlöse	1.341,4	327,4
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	24,1	29,0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	-10,5	0,0
Gesamtergebnis	13,6	29,0
Kurzfristiges Vermögen	233,0	236,7
Langfristiges Vermögen	254,1	244,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	178,8	178,9
Langfristige Verbindlichkeiten	73,2	45,9
Eigenkapital	235,0	256,8
Eigenkapital ohne Goodwill	93,6	115,4
45 % von Celesio Anteilen	42,1	51,9
Buchwert von immateriellen Vermögensgegenstände		
identifiziert während Kaufpreisallokation	30,8	35,0
Buchwert zum 31.12.	72,9	86,9

Die auf Celesio entfallenden Anteile am Jahresergebnis aller sonstigen At Equity bewerteten Beteiligungen einschließlich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert wurden, betrugen 1,2 Mio. € (Vj. 3,7 Mio. €). Im sonstigen Ergebnis wurde sowohl in diesem als auch im letzten Geschäftsjahr kein Betrag erfasst. Der Buchwert der sonstigen At Equity bewerteten Beteiligungen betrug insgesamt 63,6 Mio. € (Vj. 58,1 Mio. €).

Diese Gesellschaften erzielten im Berichtsjahr einen Umsatz von 41,1 Mio. € (Vj. 146,8 Mio. €) sowie einen Jahresüberschuss von 2,0 Mio. € (Vj. 6,9 Mio. €). Das langfristige Vermögen belief sich auf 36,0 Mio. € (Vj. 32,4 Mio. €), das kurzfristige Vermögen auf 13,5 Mio. € (Vj. 16,1 Mio. €). Die Gesamtschulden setzten sich aus 2,7 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €) langfristigen und 14,6 Mio. € (Vj. 13,9 Mio. €) kurzfristigen Schulden zusammen.

(14) Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern lassen sich inhaltlich folgenden Bilanzkategorien zuordnen:

	31.12.2014		31.03.2015	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Mio. €				
Immaterielle Vermögenswerte	25,6	66,1	3,6	51,5
Sachanlagen	16,1	28,8	12,6	26,5
Übriges langfristiges Vermögen	7,1	5,0	2,4	18,9
Kurzfristiges Vermögen	26,9	5,1	10,0	11,9
Finanzverbindlichkeiten	1,6	3,7	1,5	4,2
Rückstellungen	83,6	0,0	61,2	10,3
Übrige Verbindlichkeiten	29,3	0,9	52,7	0,7
Summe latente Steuern				
aus temporären Differenzen	190,2	109,6	144,0	124,0
Latente Steuern auf steuerliche				
Verlustvorträge	9,7	0,0	5,7	0,0
./. Saldierung	-86,7	-86,7	-93,1	-93,1
Gesamt	113,2	22,9	56,6	30,9

Im sonstigen Ergebnis sind aktive latente Steuern von insgesamt 55,7 Mio. € (Vj. 63,7 Mio. €) erfasst. Diese resultieren aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen. Weitere Ausführungen zu den latenten Steuern sind unter (8) Ertragsteuern dargestellt.

(15) Vorräte

MIO. €	2014	2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,3	1,3
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	1.743,8	1.444,1
Gesamt	1.745,1	1.447,7

Im Berichtsjahr wurden Abwertungen in Höhe von 3,1 Mio.€ (Vj. 9,0 Mio.€) vorgenommen. Gegenläufig erfolgten Auflösungen von Wertberichtigungen in Höhe von 2,4 Mio.€ (Vj. 2,1 Mio.€), da zuvor wertgeminderte Vorratsbestände noch veräußert werden konnten. Der Buchwert der Vorräte, die mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt werden, betrug insgesamt 19,2 Mio.€ (Vj. 32,7 Mio.€). Neben branchenüblichen Eigentumsvorbehalten übereignete der Großhandel Brasilien Vorräte in Höhe von 74,6 Mio.€ (Vj. 92,0 Mio.€) als Sicherheiten für laufende Steuerverfahren. Seit dem Berichtsjahr wird der Großhandel Brasilien unter den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten ausgewiesen. Weitere Informationen unter (16).

(16) Nicht fortgeführte Aktivitäten und Veräußerungsgruppen

Allgemeines

Nach eingehender Prüfung und Analyse strategischer Optionen wurde Ende März 2015 vom Vorstand der Celesio beschlossen, die bisher im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions ausgewiesenen Einheiten Panpharma sowie Oncoprod, die nicht mehr zum Kerngeschäft der Celesio AG gehören, den Verkaufsprozess einzuleiten. Durch den geplanten Verkauf der brasilianischen Tochtergesellschaften setzt Celesio den Schwerpunkt auf europäische Märkte und Kunden.

Die beiden brasilianischen Einheiten werden im Rumpfgeschäftsjahr 2015 seit der getroffenen Entscheidung als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. Die Vorjahreszahlen der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung und Konzern-Kapitalflussrechnung wurden entsprechend angepasst und vergleichbar dargestellt.

Ferner wurde Anfang Februar 2015 der Beschluss gefällt eine kleine Teileinheit der CGU PS Deutschland zu verkaufen. Die Einheit wird seitdem als Veräußerungsgruppe klassifiziert.

Bewertungseffekte und Veräußerungen

Die Bewertung der als nicht fortgeführten Aktivitäten sowie als Veräußerungsgruppen klassifizierten Einheiten wird anhand des Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten vorgenommen. Die Zeitwertermittlung orientiert sich hierbei an vorläufigen Kaufangeboten bzw. gängigen Modellen der Unternehmensbewertung (Discounted-Cashflow-Verfahren). Im Berichtszeitraum ergaben sich Wertanpassungen (vor und nach Steuern) für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Großhandel Brasilien in Höhe von 210,5 Mio. €, deren Ausweis im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten erfolgt. Für eine kleine zum Verkauf stehende Teileinheit der CGU PS Deutschland betrugen die Wertanpassungen 6,6 Mio. €, welche im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten sind.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die zum Jahresende zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2014	31.03.2015
	Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögens- werte	Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögens- werte
Mio. €		
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0
Sachanlagen	1,0	0,6
Vorräte	0,0	51,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	262,4
Zahlungsmittel und -äquivalente	0,0	6,3
Übrige Aktiva	0,0	98,2
Aktiva	1,0	418,8
Finanzverbindlichkeiten	0,0	134,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	195,2
Übrige Passiva	0,0	86,6
Passiva	0,0	415,8

Forderungen in Höhe von 54,0 Mio. € (Vj. 58,7 Mio. €) wurden vom Großhandel Brasilien als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Im Vorjahr wurden im Geschäftsbereich Pharmacy Solutions Immobilien mit einem Wert von 0,4 Mio.€ und im Geschäftsbereich Consumer Solutions mit einem Wert von 0,6 Mio.€ als zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Das Ergebnis der Geschäftsaktivität des brasilianischen Großhandels stellt sich wie folgt dar:

MIO. €	Gesamt	
	2014	2015
Umsatz	1.679,3	391,3
Materialaufwand	-1.526,4	-360,5
Rohertrag	152,9	30,8
EBITDA	-21,6	-9,3
EBIT	-117,6	-11,4
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-126,8	-15,7
Ertragsteuern	-10,9	-30,1
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-137,7	-45,8
Ergebnis nach Steuern aus Bewertung und dem Abgang von nicht fortgeführten Aktivitäten	-0,5	-209,5
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-138,2	-255,3

Im Vorjahr fielen beim Großhandel Brasilien außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 77,0 Mio.€ sowie 10,7 Mio.€ auf weitere sonstige immaterielle Vermögenswerte an.

(17) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Folgende kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte bestanden zum Bilanzstichtag:

MIO. €	31.12.2014	31.03.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.298,4	2.201,5
Ertragsteuerforderungen	58,2	24,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2,4	0,2
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen	3,9	5,0
Derivative Finanzinstrumente	0,3	6,6
Vorsteuer und sonstige Steuerforderungen	144,6	41,8
Weitere Vermögenswerte	202,8	186,6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	353,7	240,2
Gesamt	2.710,3	2.466,1

Die weiteren Vermögenswerte enthalten unter anderem Lieferantenboni, debitorische Kreditoren, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie andere kurzfristige Forderungen.

Im Vorjahr wurden derivative Finanzinstrumente zur Zins- und Währungssicherung eingesetzt. Im Berichtsjahr dienten derivative Finanzinstrumente zur Währungssicherung. Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer (25) näher erläutert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die gegen die McKesson Gruppe bestehen, Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen sind nicht wertberichtigt und waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

MIO. €	2014	2015
Stand am 01.01.	98,8	112,8
Zuführungen	36,7	5,3
Inanspruchnahmen	-17,9	-6,6
Auflösungen	-5,5	-1,3
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	0,7	-7,0
Stand am 31.12.	112,8	103,2

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Bilanzstichtag die folgende Fälligkeitsstruktur auf:

MIO. €	31.12.2014	31.03.2015
Weder wertgeminderte noch überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.049,2	1.909,4
Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht wertgemindert sind	162,6	201,8
Davon < 3 Monate	116,9	163,6
Davon 3 – 6 Monate	30,8	18,8
Davon 6 – 12 Monate	7,4	5,7
Davon > 12 Monate	7,5	13,6
Wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86,6	90,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.298,4	2.201,5

Bei den nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen gibt es keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf die in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

MIO. €	2014	2015
Stand am 01.01.	20,8	32,5
Zuführungen	19,6	4,3
Inanspruchnahmen	-6,6	-13,2
Auflösungen	-1,0	-1,5
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	-0,3	-19,2
Stand am 31.12.	32,5	2,9

Die in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen weisen zum Bilanzstichtag die folgende Fälligkeitsstruktur auf:

MIO. €	31.12.2014	31.03.2015
Weder wertgeminderte noch überfällige in den weiteren Vermögenswerten enthaltene Forderungen	111,0	83,1
Überfällige in den weiteren Vermögenswerten enthaltene Forderungen, die nicht wertgemindert sind	18,5	19,4
Davon < 3 Monate	11,6	7,0
Davon 3 – 6 Monate	3,0	0,5
Davon 6 – 12 Monate	0,8	0,1
Davon > 12 Monate	3,1	11,8
Wertgeminderte in den weiteren Vermögenswerten enthaltene Forderungen	23,1	1,4
In den weiteren Vermögenswerten enthaltene Forderungen	152,6	103,9

Zusätzlich zu den dargestellten Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertminderungen in Höhe von 1,0 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €) angefallen. Zudem sind zu den dargestellten Wertberichtigungen auf die in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen Abschreibungen in Höhe von 0,0 Mio. € angefallen (Vj. 0,1 Mio. €). Der Gesamtaufwand aus Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den weiteren Vermögenswerten enthaltenen Forderungen beträgt damit 10,6 Mio. € (Vj. 58,2 Mio. €).

(18) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

MIO. €	31.12.2014	31.03.2015
Kassenbestand	8,6	8,7
Guthaben bei Kreditinstituten	327,2	362,9
Gesamt	335,8	371,6

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Bankguthaben werden ausschließlich bei ausgewählten Banken unterhalten. Verpfändungen von Bankguthaben liegen weder für bestehende Kredite noch für zugesagte Kreditlinien vor.

(19) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Celesio AG ist in 203.220.932 (Vorjahr 203.220.932) Nennwertlose Namens-Stammaktien, welche vollständig eingezahlt sind, eingeteilt.

Es besteht ein genehmigtes Kapital über 43,5 Mio.€ bis zum 15. Mai 2017 (genehmigtes Kapital 2012) und über 65,3 Mio.€ bis zum 16. Mai 2016 (genehmigtes Kapital 2011).

Die Satzung wurde durch Beschluss des Präsidialausschusses des Aufsichtsrats der Celesio AG vom 22.05.2014 angepasst (Grundkapital, Anzahl von Stückaktien, Streichung der Absätze § 3, Ziffer 4 und 5 (Bedingtes Kapital 2009 und 2010) und beim Handelsregister angemeldet.

Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber 2014 nicht verändert.

Rücklagen

Die Rücklagen enthalten neben den Rücklagen der Celesio AG auch die seit der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss erwirtschafteten Gewinne der einbezogenen Tochtergesellschaften sowie Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen. Grundlage für die Anteile anderer Gesellschafter ist das bilanzierte Nettovermögen der betreffenden Tochtergesellschaften nach Anpassung an die Bilanzierungsmethoden des Celesio-Konzerns.

Die sonstigen erfolgsneutralen Rücklagen beinhalten insbesondere die Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung sowie der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen. Die Währungsrücklage beträgt –211,5 Mio.€ (Vj. –238,7 Mio.€). Die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen beläuft sich auf –265,9 Mio.€ zum 31. März 2015 und –244,8 Mio.€ zum 31. Dezember 2014. Im

Geschäftsjahr erfolgte eine erfolgswirksame Ausbuchung aus den Rücklagen in Höhe von 0,0 Mio. € (Vj. 2,3 Mio. €) unter Berücksichtigung latenter Steuern in den Zinsaufwand, das Beteiligungsergebnis, das sonstige betriebliche Ergebnis beziehungsweise in das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Celesio-Konzerns ist es, die finanzielle Flexibilität, den Spielraum für wertsteigernde Investitionen und die Beibehaltung solider Bilanzrelationen zu sichern.

Der Konzern überwacht seine Kapitalstruktur mithilfe der bilanziellen Eigenkapitalquote, des Gearing und des Zinsdeckungsgrads. Bei den Kreditverträgen liegen keine zu beachtenden Covenants vor.

Die Anleiheverträge enthalten jedoch jeweils eine Kontrollwechsel-Klausel, nach der die Anleihegläubiger bei einem Kontrollwechsel unter bestimmten Voraussetzungen alle oder einzelne Schuldverschreibungen vorzeitig fällig stellen können.

MIO. €	31.12.2014	31.03.2015
Eigenkapital	2.761,5	2.537,4
/ Bilanzsumme	7.829,6	7.769,1
Eigenkapitalquote in %	35,3	32,7
Nettofinanzverschuldung	867,0	897,0
/ Eigenkapital	2.761,5	2.537,4
Gearing	0,31	0,35
EBIT	354,6	62,2
/ Finanzergebnis	83,0	22,8
Zinsdeckungsgrad	4,3	2,7

(20) Pensionsrückstellungen

Den Mitarbeitern des Celesio-Konzerns stehen je nach den wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme zur Alterssicherung zur Verfügung. Dabei handelt es sich sowohl um leistungsorientierte als auch um beitragsorientierte Versorgungssysteme.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Systemen sind über externe Pensionsfonds und durch Rückstellungen finanziert und werden gemäß IAS 19 (revised 2011) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Um eine Risikokonzentration zu vermeiden, wird das Planvermögen in verschiedenen Anlageklassen investiert. Darüber hinaus wird im Rahmen der Anlagestrategie die Fälligkeitsstruktur des Vermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt.

Ein Großteil der Leistungszusagen entfällt auf die Gesellschaften in Großbritannien, Norwegen und Deutschland. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Versorgungspläne auf Endgehaltsbasis. Die Rentenzahlungen an die Begünstigten werden im Regelfall jährlich um die Inflationsrate angepasst.

Die Verpflichtung in Norwegen entfällt vor allem auf einen gesetzlich geregelten Pensionsplan, der vom Norwegian Public Service Pension Fund gesteuert wird. Das Planvermögen der gesetzlich geregelten Pläne in Norwegen muss gemäß den Vorgaben des Pensionsfonds des Versorgungsplans der nach landesrechtlichen Grundsätzen kalkulierten Verpflichtung, deren Berechnung unter anderem keine künftigen Gehaltssteigerungen enthält, nahezu entsprechen. Die Unterdeckung der Verpflichtung darf höchstens 1 % betragen. Wäre die Unterdeckung höher, müsste diese innerhalb von zwei Jahren ausgeglichen werden.

In Großbritannien besteht ein gemeinsamer Pensionsplan für die Mitarbeiter der Geschäftsbereiche Consumer Solutions und Pharmacy Solutions, der sich weitestgehend über externe Pensionsfonds finanziert. Der Treuhänderat (Trustee Board) entscheidet in Abstimmung mit gewählten Mitarbeitern der Gesellschaft über die Mindestdotierung der Verpflichtung. In regelmäßigen Abständen wird eine Bewertung vorgenommen, um die Höhe der Beiträge zu bestimmen und die vereinbarte Mindestdotierung zu gewährleisten.

In Deutschland sind die Verpflichtungen mit Ausnahme des im Jahr 2011 aufgesetzten Contractual Trust Arrangement für einen Teil der Pensionsverpflichtungen für den Vorstandsbereich über Rückstellungen finanziert.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtung wurden folgende landesspezifische Parameter zugrunde gelegt:

	2014			2015		
%	NO	UK	EU	NO	UK	EU
Rechnungszins	2,3	3,2	2,2	2,3	3,1	1,4
Gehaltssteigerungstrend	2,75	4	2,75–3,9	2,75	4,0	1,0–3,0
Rentensteigerungstrend	1,8	2,9	1,75–2,0	1,75	3,0	1,7–2,0

Bei den inländischen Plänen werden für die Lebenserwartung die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck verwendet. Für die ausländischen Pensionspläne werden vergleichbare Bewertungsgrundlagen herangezogen. Die in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfassten Pensionsaufwendungen setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

MIO. €	2014	2015
Dienstzeitaufwand	25,2	7,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–26,8	–2,6
Nettozinsaufwand	10,7	2,2
Verluste/Gewinne aus		
Abgeltungen und sonstige Änderungen	0,0	1,8
Gesamt	9,1	8,9

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Nettozinsaufwand wird innerhalb des Zinsergebnisses ausgewiesen.

In der nachfolgenden Tabelle wird der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionspläne zu den in der Konzernbilanz erfassten Beträgen übergeleitet:

MIO. €	31.12.2014	31.03.2015
Anwartschaftsbarwert, fondsfinanziert	–733,7	–758,1
Marktwert des Planvermögens	552,6	604,9
Finanzierungsstatus	–181,1	–153,2
Anwartschaftsbarwert, nicht fondsfinanziert	–212,9	–250,4
Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	–394,0	–403,6

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung sowie der Marktwert des Planvermögens entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

MIO. €	2014	2015
Anwartschaftsbarwert zum Geschäftsjahresbeginn	814,7	946,6
Dienstzeitaufwand	25,2	7,5
Zinsaufwand	31,2	6,2
Zuführungen der Arbeitnehmer zum Planvermögen	0,1	0,1
Pensionszahlungen	-36,0	-11,7
Versicherungsmathematische Verluste aus Veränderung der finanziellen Annahmen	147,3	40,7
Versicherungsmathematische Verluste aus Veränderung der demografischen Annahmen	-6,3	0,5
Erfahrungsbedingte Anpassungen	4,4	-16,8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-26,8	-2,6
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	0,0	0,0
Währungsänderungen	-7,2	38,0
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0
Sonstige Änderungen	0,0	0,0
Anwartschaftsbarwert zum Geschäftsjahresende	946,6	1008,5

357,9 Mio. € (Vj. 362,3 Mio. €) des Anwartschaftsbarwerts entfallen auf Norwegen sowie 358,3 Mio. € (Vj. 330,1 Mio. €) auf Großbritannien und 195,2 Mio. € auf Deutschland (Vj. 168,0 Mio. €).

MIO. €	2014	2015
Marktwert des Planvermögens		
zum Geschäftsjahresbeginn	477,9	552,6
Zinserträge aus dem Planvermögen	20,5	4,0
Zuführungen des Arbeitgebers zum Planvermögen	39,6	6,0
Zuführungen der Arbeitnehmer zum Planvermögen	4,2	4,7
Zahlungen aus dem Planvermögen	-24,3	-8,1
Differenz zwischen erfolgswirksam erfassten Zinserträgen und tatsächlicher Rendite aus dem Planvermögen	31,4	16,9
Währungsänderungen	3,3	30,6
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0
Zahlungen aus Plankürzungen	0,0	-1,8
Sonstige Änderungen	0,0	0,0
Marktwert des Planvermögens		
zum Geschäftsjahresende	552,6	604,9
Davon mit zugrunde liegendem aktivem Markt		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,3	2,0
Eigenkapitalinstrumente	61,2	69,8
Schuldinstrumente	188,0	180,8
Immobilien	16,8	18,1
Derivate	0,0	28,3
Wertpapierfonds	12,7	17,6
Forderungsbesicherte Wertpapiere	1,7	0,9
Versicherungsverträge	1,3	1,3
Sonstiges	41,6	46,6
Davon ohne zugrunde liegenden aktiven Markt		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,5	2,3
Eigenkapitalinstrumente	26,9	31,2
Schuldinstrumente	130,0	127,4
Immobilien	17,1	23,7
Derivate	4,4	10,0
Versicherungsverträge	3,0	3,6
Sonstiges	41,1	41,3

Die Reduzierung der Anzahl an Mitarbeitern, die in Norwegen unter einen kleineren Pensionsplan fallen, führten zu einem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand und einem Aufwand aus einer Zahlung, die im Zusammenhang mit der Plankürzung angefallen ist, in Höhe von -0,2Mio. € (Vj. -2,3 Mio. €). Der Pensions-

plan in Großbritannien wurde ebenfalls angepasst in Form einer Erhöhung der Pensionszahlungen an Rentner im Austausch gegen eine zukünftige Pensionserhöhung, daraus ergab sich ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in Höhe von –0,6 Mio. € (Vj. –0,6 Mio. €).

Im Vorjahr erfolgte in Frankreich eine Planänderung aufgrund einer Anpassung der Leistungen, die Rentner gezahlt werden müssen, die nach einem bestimmten Alter ausscheiden. Dies ergab einen nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand in Höhe von 8,6 Mio. €. In Norwegen wurde im Vorjahr das Leistungsniveau des gesetzlich geregelten Pensionsplans im Rahmen einer Gesetzesänderung angepasst, was einen nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand in Höhe von – 36,9 Mio. € bewirkte. Aufgrund der vorzeitigen Beendigung der Verträge von drei Mitgliedern des Vorstands wurde im Vorjahr ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in Höhe von 4,4 Mio. € erfasst.

348,9 Mio. € (Vj. 310,0 Mio. €) des Marktwerts des Planvermögens entfallen auf Großbritannien sowie 234,0 Mio. € (Vj. 220,9 Mio. €) auf Norwegen.

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente des Ceselio-Konzerns oder selbst genutzte Vermögenswerte.

In den folgenden zwölf Monaten werden sich die Zuführungen des Arbeitgebers zum Planvermögen voraussichtlich auf 33,5 Mio. € belaufen.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen aus einer isolierten 0,5%igen Veränderung des Rechnungszinses:

	2014	2015
0,5 % Erhöhung		
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	– 72,2	– 80,5
0,5 % Minderung		
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	90,1	95,6

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen aus einer isolierten 0,5%igen Veränderung des Rentensteigerungstrends:

	2014	2015
0,5% Erhöhung		
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	39,0	39,3
0,5% Minderung		
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	-33,1	-37,8

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen aus einer isolierten 0,5%igen Veränderung des Gehaltssteigerungstrends:

	2014	2015
0,5% Erhöhung		
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	29,5	29,0
0,5% Minderung		
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	-24,3	-27,1

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen aus einer isolierten Veränderung der Lebenserwartung von 10% der Begünstigten um ein Jahr:

	2014	2015
10% Erhöhung		
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	23,6	25,0
10% Minderung		
Auswirkung auf den Anwartschaftsbarwert	-25,1	-28,1

Die folgende Tabelle enthält die für die darauffolgenden Berichtsperioden erwarteten Zahlungen für Versorgungsleistungen:

MIO. €	2015	2016–2019	2020–2024
Erwartete Zahlungen	12,0	57,8	95,8

Die Duration der leistungsorientierten Pläne lag im Berichtsjahr bei durchschnittlich 19 (Vj. 18) Jahren.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen bestehen für die Gesellschaften des Celesio-Konzerns über die Zahlung von festgelegten Beiträgen an externe Leistungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen zum Stichtag. Der Aufwand aus den laufenden Beitragszahlungen betrug in der Berichtsperiode

3,2 Mio. € (Vj. 12,8 Mio. €). Daneben wurden Arbeitgeberanteile an staatliche Rentenversorgungssysteme entrichtet. Die direkt zurechenbaren Arbeitgeberanteile betrugen 9,1 Mio. € (Vj. 37,7 Mio. €).

(21) Sonstige Rückstellungen

Die langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2014	
	Buchwert am 31.12.	Davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
MIO. €		
Rückstellungen für Personalverpflichtungen	84,8	52,1
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige rechtliche Risiken	34,0	8,4
Restrukturierungsrückstellungen	13,0	10,7
Übrige Rückstellungen	62,8	48,4
Gesamt	194,6	119,6

Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Dabei werden grundsätzlich risikolose Zinssätze von 0,1 bis 12,8% (Vj. 0,2-12,4%) je nach Laufzeit und Währungsgebiet verwendet.

Der Anteil der Rückstellungen, deren Restlaufzeit voraussichtlich über fünf Jahre beträgt, beläuft sich auf 26,5 Mio. € (Vj. 29,0 Mio. €). Der Rückgang der Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus der Umgliederung der Brasilien betreffenden Posten in zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus kurzfristig fälligen Tantiemen und Abfindungen sowie langfristig fällige Ansprüche aus Altersteilzeit und Jubiläen. Des Weiteren sind Rückstellungen für laufende Rechtsstreitigkeiten sowie passivierte Eventualverbindlichkeiten für drohende Rechtsstreitigkeiten aus Personalverpflichtungen enthalten.

Die Personalverpflichtungen bestehen unter anderem aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen. In den Vorjahren bestanden diese anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich (cash-settled share-based payment transactions) aus den Performance-Cash-Plänen, dem Aktien-Deferral-Programm sowie den Perfor-

mance-Share-Plänen des Vorstands, einem virtuellen Aktienprogramm für Führungskräfte sowie einem Programm für Belegschaftsaktien. Seit 2012 wird die langfristige rollierende Vergütungskomponente als „Performance Share Plan“ ausgestaltet. Der bisherige Performance-Cash Plan wurde gemäß den Planbedingungen ausbezahlt.

Die durchschnittliche Restlaufzeit der anteilsbasierten Vergütungsprogramme beträgt 1,7 Jahre (Vj. 2,0 Jahre).

2015							
Währungs- und Konsolidierungs- kreisver- änderungen	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösungen	Aufzinsung	Umgliederung	Buchwert am 31.03.2015	Davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
-5,7	16,6	-9,6	-1,3	1,1	0,0	85,9	54,9
-31,6	3,5	-0,4	-1,8	0,0	-0,3	3,4	3,0
0,5	-0,1	-1,2	-0,6	0,0	0,0	11,6	9,7
-8,3	11,2	-5,5	-5,4	0,0	-1,8	53,0	42,3
-45,1	31,2	-16,7	-9,1	1,1	-2,1	153,9	109,9

Der Performance Share Plan, der Anteil der Tantieme des Vorstands und die Boni der Führungskräfte (Aktien-Deferral-Programm) werden als sogenannte »cash-settled share-based payment transaction« im Sinne des IFRS 2 klassifiziert.

Der Aufwand für die erhaltenen Leistungen respektive eine Schuld zur Abgeltung dieser Leistungen wird über den erwarteten Erdienungszeitraum erfasst. Der über einen Wartezeitraum von ca. drei Jahren zurückbehaltene Anteil der Tantieme des Vorstands beziehungsweise der Boni der Führungskräfte wird zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige rechtliche Risiken betreffen Prozesskosten, laufende Rechtsstreitigkeiten sowie passivierte Eventualverbindlichkeiten für drohende Rechtsstreitigkeiten. Nicht enthalten sind hierin Personalverpflichtungen und Ertragsteuerverpflichtungen.

Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Abfindungsleistungen im Zusammenhang mit der fortgeführten Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie der Reorganisation der Managementstrukturen in unseren Gesellschaften.

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich, etwa Verpflichtungen zur Wiederinstandsetzung von gemieteten Gebäuden oder Gebäudeteilen oder Drohverluste aus nicht mehr genutzten Immobilien mit unkündbaren Mietverträgen.

Es wurden Eventualverbindlichkeiten für rechtliche sowie steuerrechtliche Risiken, im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmenserwerbs von Panpharma, passiviert. Diese sind gemäß den zugrunde liegenden Fragen unter Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige rechtliche Risiken dargestellt. Seit dem Berichtsjahr werden diese Eventualverbindlichkeiten unter den zur Veräußerung verfügbaren Verbindlichkeiten ausgewiesen (16). Während des Berichtsjahres reduzierten sich diese passivierten Eventualverbindlichkeiten um 3,8 Mio.€ auf 21,5 Mio.€ im Bereich der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Wesentlichen aufgrund der Verjährung von rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken. Da den passivierten Eventualverbindlichkeiten aus dem Unternehmenserwerb von Panpharma Ersatzansprüche gegen den Verkäufer gegenüberstehen, führen die Auflösungen der passivierten Eventualverbindlichkeiten zu einer Reduzierung des Erstattungsanspruchs und haben somit keine Ergebnisauswirkung.

Im vorausgegangenen Geschäftsjahr 2014 wurden in Brasilien für Risiken der Körperschaft- und Umsatzsteuer, die sich durch unterschiedliche Auslegungen aufgrund der Kompliziertheit der Steuergesetzgebungen ergeben, Steuerrückstellungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 14,2 Mio.€ passiviert. Weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang unter (26).

In Slowenien erging am 28. April 2014 ein Urteil im verwaltungsrechtlichen Verfahren gegen Kemofarmacija aus dem Jahr 2010. Das Gericht bestätigte im Hinblick auf die vermeintlichen Verletzungen des slowenischen Kartellrechts unserer Großhandelstochter den Bescheid der Kartellbehörde. Kemofarmacija hat hiergegen Rechtsmittel eingelegt. Im Hinblick auf die Verletzung von europäischem Kartellrecht wurde das Verfahren an die slowenische Kartellbehörde zurückverwiesen. Hier wird nun eine erneute Entscheidung in den nächsten Monaten erwartet.

Mittlerweile wurde auch ein Bußgeldverfahren eingeleitet. Der Ausgang dieses Verfahrens dürfte unserer Einschätzung nach keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ausüben. Allerdings wurde im Vorjahr für eventuelle Risiken eine Rückstellung in Höhe von 0,5 Mio.€ gebildet. Die maximal denkbare Strafe, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als äußerst gering angesehen wird, beträgt 10% des jährlichen Jahresumsatzes der slowenischen Tochtergesellschaft.

Aufgrund der Unsicherheit bezüglich des zu erwartenden Mittelabflusses erfolgte die Passivierung mit dem Erwartungswert.

(22) Verbindlichkeiten

	31.12.2014			Buchwert
	Restlaufzeit			
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	
MIO. €				
Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	158,2	88,1	11,2	257,4
Schuldscheindarlehen und Anleihen	50,0	885,7	0,0	935,6
Leasingverbindlichkeiten	2,2	5,2	0,0	7,5
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0,3	0,9	1,1	2,3
	210,7	979,8	12,3	1.202,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	2.553,1	0,0	0,0	2.553,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten	121,9	0,0	0,0	121,9
Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber asso-				
ziierten Unternehmen und übrigen				
Beteiligungen	3,1	0,0	0,0	3,1
Sonstige Verbindlichkeiten	568,6	7,1	0,0	575,7
	3.246,7	7,1	0,0	3.253,8
Verbindlichkeiten	3.457,4	986,9	12,3	4.456,6

(23) Finanzverbindlichkeiten

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen aus langfristigen bilateralen Kreditlinien. Bei Leasing-Zweckgesellschaften bestehen daneben festverzinsliche Darlehen zur Immobilienfinanzierung in Höhe von 26,6 Mio. € (Vj. 33,1 Mio. €). Der Marktwert dieser festverzinslichen Darlehen beträgt 30,3 Mio. € (Vj. 37,1 Mio. €). Der Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten folgt der Fristigkeit der Finanzierungsusage.

	31.03.2015			
	Restlaufzeit			Buchwert
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	
	19,3	78,1	11,0	108,4
	0,0	846,0	0,0	846,0
	1,8	4,7	0,0	6,5
	1,1	305,5	1,1	307,7
	22,2	1.234,3	12,1	1.268,6
	2.385,0	0,0	0,0	2.385,0
	66,9	0,0	0,0	66,9
	0,0	0,0	0,0	0,0
	3,2	0,0	0,0	3,2
	497,6	6,2	0,0	503,8
	2.952,8	6,2	0,0	2.959,0
	2.975,0	1.240,5	12,1	4.227,6

b) Schuldscheindarlehen und Anleihen

Im Zuge der Diversifizierung und Optimierung der Finanzierungsstruktur hatte Celesio in den Vorjahren Schuldscheindarlehen abgeschlossen. Darüber hinaus hatte Celesio in den Jahren 2009 und 2011 eine Wandelanleihe sowie im Jahr 2010 und 2012 eine Unternehmensanleihe platziert.

Die ausstehenden Schuldscheindarlehen wurden im Jahr 2015 vorzeitig zurückbezahlt.

Die Wandelanleihen wurden im Jahr 2014 im Rahmen des genehmigten Kapitals vollständig gewandelt. Wandelanleihen für die aus dem genehmigten Kapital keine Aktien mehr zu Verfügung standen wurden in Bar abgefunden. Ausführungen zu den Wandelanleihen sind unter Ziffer (19) dargestellt.

Zum Stichtag 31. März 2015 wiesen die Schuldscheindarlehen und Anleihen die folgenden Merkmale auf:

MIO. €	Schuldscheindarlehen		Wandelanleihen		Unternehmensanleihen	
	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015
Nominalwerte	90,0	0,0	0,0	0,0	850,0	849,4
<i>Davon festverzinslich</i>	40,0	0,0	0,0	0,0	850,0	849,4
<i>Davon variabel verzinslich</i>	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Marktwerte	96,5	0,0	0,0	0,0	902,7	897,7
<i>Davon festverzinslich</i>	46,6	0,0	0,0	0,0	902,7	897,7
<i>Davon variabel verzinslich</i>	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Buchwerte	90,0	0,0	0,0	0,0	845,6	846,0
Währungen	€	-	-	-	€	€
Ursprungslaufzeiten	4–7 Jahre	-	-	-	4–7 Jahre	4–7 Jahre
Effektivzinssätze	1,23–5,35 %	-	-	-	4,19–4,74 %	4,19–4,74 %

c) Leasingverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden gemäß IAS 17 mit dem abgezinsten Wert der zukünftigen Leasingraten passiviert. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Verbindlichkeiten aus Immobilienleasing im Geschäftsfeld Großhandel. Die Marktwerte entsprechen weitgehend den Buchwerten.

MIO. €	31.12.2014	31.03.2015
Mindestleasingzahlungen	8,5	7,3
<i>Zahlbar im Folgejahr</i>	2,8	2,3
<i>Zahlbar im 2. – 5. Jahr</i>	5,7	5,0
<i>Zahlbar ab dem 5. Jahr</i>	0,0	0,0
Zinsanteil	-1,0	-0,8
Barwert	7,5	6,5

d) Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der McKesson Deutschland GmbH & Co.KGaA in Höhe von 300 Mio. €. Mit dem am 23. März 2015 geschlossenen Darlehensvertrag wurde der Celesio AG eine Kreditlinie in Höhe von 500,0 Mio. € von der McKesson Deutschland GmbH & Co.KGaA eingeräumt.

(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 109,5 Mio. € (Vj. 107,6 Mio. €) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

MIO. €	2014	2015
Personalverbindlichkeiten	112,8	107,8
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	87,4	32,0
Ausstehende Rechnungen	224,1	158,6
Derivative Finanzinstrumente	28,2	73,2
Zinsverbindlichkeiten	21,8	29,5
Weitere Verbindlichkeiten	101,4	102,7
Gesamt	575,7	503,8

Die derivativen Finanzinstrumente dienen insbesondere der Währungssicherung. Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer (25) näher erläutert.

(25) Finanzwirtschaftliches Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

a) Grundsätze des Risikomanagements

Celesio ist hinsichtlich Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen unter anderem Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und der Zinssätze ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Der Einsatz von Derivaten unterliegt konzernweit einheitlichen, vom Vorstand festgelegten Richtlinien, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Hierzu zählen die Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Buchung sowie die Bevollmächtigung nur weniger, qualifizierter Mitarbeiter zum Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten. Alle Derivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken und nur mit Banken guter Bonität eingegangen.

Weitere Angaben zu Risikokonzentration und Risikodiversifizierung können dem Risiko- und Chancenbericht im Lagebericht entnommen werden.

b) Zinsänderungsrisiken

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Konzernergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Dabei sind fest- und variabel verzinsliche Finanzinstrumente unterschiedlich zu beurteilen. Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Das Risiko besteht darin, dass sich bei schwankendem Zinssatz der Marktwert des Finanzinstruments verändert (zinsbedingtes Kursrisiko). Der Marktwert errechnet sich aus dem Barwert der künftigen Zahlungen (Zinsen und Rückzahlungsbetrag), abgezinst mit dem zum Stichtag für die Restlaufzeit der jeweiligen Zahlung gültigen Marktzinssatz. Das zinsbedingte Kursrisiko führt dann zu einem Verlust oder Gewinn, wenn das festverzinsliche Finanzinstrument vor Ende der Laufzeit veräußert wird.

Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht somit annähernd dem jeweiligen Marktzinssatz. Allerdings besteht hier das Risiko, dass der kurzfristige Zinssatz schwankt und sich somit die zukünftigen Zinszahlungen verändern (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko).

Beim Zinsswap wird der dem Grundgeschäft zugrunde liegende variable oder feste Zinssatz über die gesamte Laufzeit gegen einen festen oder variablen Zinssatz ausgetauscht. Basis für die Entscheidung über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten bildet das Zinsänderungsrisiko basierend auf der geplanten Verschuldung. In monatlichen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft

und werden neue Zielvorgaben definiert. Dabei wird eine zinsgesicherte Position von mindestens 50% der Planverschuldung angestrebt.

Der Abschluss von neuen Zinsswaps ist derzeit nicht erforderlich, da sich Celsio im Wesentlichen über festverzinsliche Finanzinstrumente finanziert.

In der Vergangenheit bestehende Zinsswaps in EUR, die genutzt wurden um Zinsänderungsrisiken abzusichern, liefen im Geschäftsjahr 2014 planmäßig aus. Darüber hinaus wurde in 2014 ein Zinsswap in GBP vorzeitig gekündigt.

Aus der nachfolgenden Zinssensitivitätsanalyse geht hervor, welche hypothetischen Auswirkungen sich auf das Vorsteuerergebnis und auf das Eigenkapital ergeben hätten, wenn eine Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag eingetreten wäre. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellte Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag möglich gewesen wäre:

- Eine hypothetische Erhöhung des EUR-Marktzinsniveaus zum 31. März 2015 um einen Prozentpunkt hätte ein um 6,2 Mio.€ (Vj. 3,9 Mio.€) niedrigeres Vorsteuerergebnis zur Folge gehabt. Eine hypothetische Verringerung des EUR-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte ein um 6,3 Mio.€ (Vj. 3,9 Mio.€) höheres Vorsteuerergebnis nach sich gezogen. Das Eigenkapital wäre bei einer Erhöhung oder Reduzierung des EUR-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt zum 31. März 2015 wie zum 31. Dezember 2014 nicht beeinflusst worden.
- Eine hypothetische Erhöhung des GBP-Marktzinsniveaus zum 31. März 2015 um einen Prozentpunkt hätte ein um 1,5 Mio.€ (Vj. 0,8 Mio.€) höheres Vorsteuerergebnis zur Folge gehabt. Eine hypothetische Verringerung des GBP-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte ein um 1,6 Mio.€ (Vj. 0,8 Mio.€) niedrigeres Vorsteuerergebnis nach sich gezogen. Das Eigenkapital wäre bei einer Erhöhung oder Reduzierung des GBP-Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt zum 31. März 2015 wie zum 31. Dezember 2014 nicht beeinflusst worden.

c) Währungsänderungsrisiken

Unter Währungsänderungsrisiken werden mögliche Wertminderungen aufgrund von Wechselkursänderungen von Bilanzpositionen sowie geplanten zukünftigen Transaktionen verstanden. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum Britischen Pfund. Die Fremdwährungsrisiken von Celsio stammen unter anderem aus Investitionen, Finanzierungsmaß-

nahmen und operativen Tätigkeiten. Da die Konzernunternehmen ihr operatives Geschäft überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung abwickeln, ist das entsprechende Transaktionsrisiko aus Fremdwährungen als gering einzustufen.

Zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus Fremdwährungen wurden im Geschäftsjahr 2015 Devisentermingeschäfte und Währungsswaps eingesetzt. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt. Das ökonomische Wechselkursrisiko bei der währungsüberschreitenden Vergabe von Darlehen zwischen zwei Konzernunternehmen eliminiert Celesio durch Währungsswaps.

Basis für die Währungssensitivitätsanalyse stellen die am Bilanzstichtag bestehenden originären Finanzinstrumente dar, die Konzernunternehmen in nicht funktionaler Währung halten.

Der Celesio-Konzern hat seine mittel- und langfristige Kreditaufnahme größtenteils bei der in den Niederlanden ansässigen Celesio Finance B.V. und der Celesio AG konzentriert. Entsprechend dem Bedarf der einzelnen Konzerngesellschaften nimmt die Celesio AG auch Darlehen in anderen Währungen als Euro auf und leitet sie konzernintern weiter. Diese Darlehen sind gemäß IFRS 7.40, da nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft aufgenommen, in die Berechnung des Wechselkursrisikos aufzunehmen.

Ohne eine Bereinigung um die Darlehen in nicht funktionaler Währung hätte eine Aufwertung beziehungsweise Abwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro um 10% das Vorsteuerergebnis um 164,4 Mio. € erhöht beziehungsweise reduziert (Vj. 139,6 Mio. € erhöht beziehungsweise reduziert).

Bereinigt um diese Darlehen hätte eine Aufwertung beziehungsweise Abwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro um 10% das Vorsteuerergebnis um 155,9 Mio. € erhöht beziehungsweise reduziert (Vj. 127,8 Mio. € erhöht beziehungsweise reduziert).

Ein wesentlicher Teil dieser bereinigten Währungssensitivität resultiert aus möglichen Marktpreisschwankungen von Währungsswaps.

Die sonstigen erfolgsneutralen Rücklagen wären bei einer Abwertung oder Aufwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro um 10% zum 31. März 2015 wie zum 31. Dezember 2014 nicht beeinflusst worden.

Die mittelbaren Auswirkungen von Wechselkurseffekten auf das operative Geschäft sind in der Sensitivitätsbetrachtung nicht berücksichtigt.

Es wird bei der Betrachtung davon ausgegangen, dass sich die Wechselkurse zum Bilanzstichtag um den angegebenen Prozentsatz verändern. Bewegungen über Zeitabläufe sowie in der Realität zu beobachtende Änderungen anderer Marktparameter bleiben dabei unberücksichtigt.

d) Ausfallrisiko

Als Ausfallrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Das Forderungsausfallrisiko ist für den Celesio-Konzern wegen der vorhandenen Kundenstruktur als relativ gering einzuschätzen, da die Großkunden die jeweiligen Träger der Gesundheitssysteme sind und daher in der Vergangenheit über eine sehr hohe Bonität verfügten. Daneben gibt es aufgrund der Vielzahl von Geschäftsbeziehungen keine signifikante Konzentration von Risiken. Das theoretisch mögliche maximale Ausfallrisiko entspricht grundsätzlich den Buchwerten der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte, die unter Textziffer (17) sowie in der Tabelle zur Überleitung auf IAS-39-Kategorien ab Seite 204 dargestellt sind. Zudem werden in bestimmten Fällen wesentliche Einzelforderungen bei Bedarf durch abgetretene Briefgrundschulden oder ähnliche Instrumente abgesichert. Im Jahr 2015 betrug der abgesicherte Einzelforderungsbestand 4,0 Mio. € (Vj. 4,0 Mio. €). Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte – einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert – umfasst das maximale Ausfallrisiko des Celesio-Konzerns auch die Nominalvolumina der ausgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag waren Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 81,6 Mio. € (Vj. 78,8 Mio. €) zugesagt. Dem Kontrahentenrisiko aus bei Banken angelegten Zahlungsmitteln und -äquivalenten begegnen wir durch die Auswahl von Banken mit einem definierten Mindestrating. Um das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten zu mindern, schließt Celesio diese nur mit ausgewählten Vertragspartnern ab. Ein theoretisches Ausfallrisiko ergibt sich bei den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten maximal in Höhe der positiven Marktwerte. Diese betrugen zum Bilanzstichtag 6,6 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €).

e) Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Cesio-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine zentrale Finanzplanung gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Das Liquiditätsmanagement erfolgt durch eine rollierende Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung bestehender Kreditlinien. Der Cesio-Konzern verfügt über einen bedeutenden Betrag langfristig bestätigter, nicht ausgenutzter Kredit- und Avallinien, über die jederzeit verfügt werden kann. Zusätzlich stand dem Konzern zum Bilanzstichtag eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500 Mio.€ zur Verfügung. Diese Kreditlinie hat eine Laufzeit bis zum 12. Februar 2018. Sie war am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Im Cesio-Konzern wird eine Reserve an angemessenen freien Kreditlinien bezogen auf die Konzernverschuldung vorgehalten.

Die auf Seite 200 abgebildete Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zeitablauf und damit ihren Einfluss auf die Liquidität des Konzerns.

f) Sonstige Preisrisiken

Im Cesio-Konzern bestehen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen sonstigen Preisrisiken.

g) Sicherungsgeschäfte

Sicherungsgeschäfte werden im Cesio-Konzern zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Einkäufen von Handelswaren sowie von Investitionen und Desinvestitionen, wobei es hierfür zum Bilanzstichtag keine Anwendungsfälle gab.

Cashflow-Hedges

Der Cesio-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über festverzinsliche Finanzinstrumente. Ein zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko liegt nicht vor. Eine Absicherung durch Cash Flow Hedges ist somit nicht erforderlich.

In den Vorjahren finanzierte sich der Cesio-Konzern unter anderem über variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen. Cesio sicherte das sich hieraus ergebende zinsbedingte Zahlungsstromrisiko teilweise durch Cashflow-Hedges ab.

Im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedge) sind im Berichtsjahr Verluste inklusive latenter Steuern von 0,0 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden. Im Geschäftsjahr sind aus dem Eigenkapital 0,0 Mio. € (Vj. 2,3 Mio. €) von in Vorjahren erfasste Effekte in die Positionen Zinsaufwand und latente Steuern transferiert worden. Davon wurden aufgrund des Verkaufs von Sicherungsinstrumenten durch den Wegfall von zugrunde liegenden Grundgeschäften 0,0 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €) im Zinsaufwand erfasst.

Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente setzt sich wie folgt zusammen:

MIO. €	31.12.2014			31.03.2015		
	Nominal- volumen	Gesamt	Davon Cashflow- Hedge	Nominal- volumen	Marktwert	Davon Cashflow- Hedge
Zinsinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsinstrumente	118,0	0,3	0,0	458,1	6,6	0,0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	118,0	0,3	0,0	458,1	6,6	0,0
Zinsinstrumente	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsinstrumente	1370,9	28,2	0,0	1.172,9	73,2	0,0
Verbindlichkeiten aus deri- vativen Finanzinstrumenten	1370,9	28,2	0,0	1.172,9	73,2	0,0

Die folgenden Tabellen stellen die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zeitablauf dar. Zum 31. März 2015 ergaben sich folgende Werte:

MIO. €

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien _____

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten _____

Schuldscheindarlehen und Anleihen _____

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
(ohne erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen) _____

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen _____

Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen _____

Leasingverbindlichkeiten _____

Übrige finanzielle Verbindlichkeiten _____

Verbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen _____

Finanzgarantien _____

Derivative finanzielle Vermögenswerte _____

Derivate ohne Hedge Accounting _____

Derivative finanzielle Verbindlichkeiten _____

Derivate im Hedge Accounting _____

Derivate ohne Hedge Accounting _____

Zahlungs- ströme 2016	Zahlungs- ströme 2017	Zahlungs- ströme 2018 – 2020	Zahlungs- ströme 2021 – 2025	Zahlungs- ströme 2026 ff.	Summe Zahlungs- ströme	Summe Buchwerte
– 23,7	– 23,3	– 69,5	– 8,3	0,0	– 124,8	108,4
– 36,5	– 386,2	– 522,2	0,0	0,0	– 944,9	846,0
– 2.275,5	0,0	0,0	0,0	0,0	– 2.275,5	2.275,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
– 3,2	0,0	0,0	0,0	0,0	– 3,2	3,2
– 2,3	– 2,2	– 2,8	0,0	0,0	– 7,3	6,5
– 300,5	– 0,5	– 0,2	– 0,3	– 1,1	– 302,6	307,7
– 0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	– 0,6	0,6
– 46,4	– 8,6	– 14,9	– 8,5	– 3,1	– 81,5	0,8
– 2.688,7	– 420,8	– 609,6	– 17,1	– 4,2	– 3.740,4	3.548,7
6,1	0,0	0,0	0,0	0,0	6,1	6,6
6,1	0,0	0,0	0,0	0,0	6,1	6,6
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
– 74,5	0,0	0,0	0,0	0,0	– 74,5	73,2
– 74,5	0,0	0,0	0,0	0,0	– 74,5	73,2

Zum 31. Dezember 2014 ergaben sich folgende Werte:

MIO. €

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien _____

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten _____

Schuldscheindarlehen und Anleihen _____

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
(ohne erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen) _____

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen _____

Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen _____

Leasingverbindlichkeiten _____

Übrige finanzielle Verbindlichkeiten _____

Verbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen _____

Finanzgarantien _____

Derivative finanzielle Vermögenswerte _____

Derivate ohne Hedge Accounting _____

Derivative finanzielle Verbindlichkeiten _____

Derivate im Hedge Accounting _____

Derivate ohne Hedge Accounting _____

Auf Fremdwährung lautende Zahlungsströme wurden zum Kassakurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Variable Zinszahlungsströme sind auf Basis des letzten Fixings angegeben. Die jederzeit rückzahlbaren Verbindlichkeiten werden dem erstmöglichen Zeitraster zugeordnet. Demzufolge werden Kreditlinien in dem Zeitraster abgebildet, in dem frühestens die Rückzahlung seitens des Gläubigers verlangt werden kann.

Bei Derivaten mit vereinbartem Bruttozahlungsausgleich werden die Bruttozahlungströme dargestellt. Wirtschaftlich betrachtet wird jedoch nur eine Nettoinanspruchnahme erfolgen.

	Zahlungs- ströme 2015	Zahlungs- ströme 2016	Zahlungs- ströme 2017 – 2019	Zahlungs- ströme 2020 – 2024	Zahlungs- ströme 2025 ff.	Summe Zahlungs- ströme	Summe Buchwerte
	-164,3	-27,5	-76,9	-8,6	0,0	-277,3	257,4
	-88,0	-387,6	-566,5	0,0	0,0	-1.042,1	935,6
	-2.445,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-2.445,6	2.445,6
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	-3,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,1	3,1
	-2,8	-2,5	-3,0	0,0	0,0	-8,3	7,5
	-0,4	-0,9	-0,2	-0,3	-1,2	-3,0	2,3
	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,0	1,0
	-44,3	-8,4	-14,7	-8,4	-3,1	-78,9	0,7
	-2.749,5	-426,9	-661,3	-17,3	-4,3	-3.859,3	3.653,2
	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	-30,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-30,2	28,2
	-30,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-30,2	28,2

Überleitung der Finanzinstrumente auf IAS39-Kategorien zum 31. März 2015

MIO. €

Aktiva

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Eigenkapitalinstrumente

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Schuldinstrumente

Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen

Ausleihungen an Beteiligungen

Sonstige Ausleihungen

Übrige Finanzanlagen

Sonstige langfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen

Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting

Weitere Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen sowie die weiteren Vermögenswerte und die liquiden Mittel haben überwiegend kurze Laufzeiten. Die Buchwerte entsprechen insbesondere daher zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

2015

Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Keine IAS-39-Kategorie	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7	Buchwerte	Zeitwerte
0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,7	0,7
0,0	0,0	0,0	3,7	0,0	0,0	3,7	3,7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	15,8	0,0	0,0	0,0	15,8	15,7
0,0	0,0	28,4	0,0	1,9	0,0	30,3	30,2
0,0	0,0	44,2	4,4	1,9	0,0	50,5	50,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0	2,0
0,0	0,0	2.201,5	0,0	0,0	0,0	2.201,5	2.201,5
0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	5,0	5,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	6,6	0,0	0,0	0,0	0,0	6,6	6,6
0,0	0,0	124,6	0,0	0,7	103,1	228,4	228,4
0,0	6,6	129,8	0,0	0,7	103,1	240,2	240,2
0,0	0,0	371,6	0,0	0,0	0,0	371,6	371,6

Die Entwicklung der Wertberichtigungen, die auf Kredite und Forderungen entfallen, wird unter Textziffer (17) dargestellt. Auf „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ entfallen Wertberichtigungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €).

Überleitung der Finanzinstrumente auf IAS39-Kategorien zum 31. Dezember 2014

MIO. €

Aktiva

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Eigenkapitalinstrumente

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Schuldinstrumente

Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen

Ausleihungen an Beteiligungen

Sonstige Ausleihungen

Übrige Finanzanlagen

Sonstige langfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen

Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting

Weitere Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

2014

Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Keine IAS–39-Kategorie	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7	Buchwerte	Zeitwerte
0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,9	0,9
0,0	0,0	0,0	3,6	0,0	0,0	3,6	3,6
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	14,3	0,0	0,0	0,0	14,3	14,2
0,0	0,0	34,8	0,0	1,9	0,0	36,7	36,3
0,0	0,0	49,1	4,5	1,9	0,0	55,5	55,0
0,0	0,0	0,0	0,0	24,8	6,5	31,3	31,4
0,0	0,0	2.298,4	0,0	0,0	0,0	2.298,4	2.298,4
0,0	0,0	2,4	0,0	0,0	0,0	2,4	2,4
0,0	0,0	3,9	0,0	0,0	0,0	3,9	3,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
0,0	0,0	164,3	0,0	3,2	179,9	347,4	347,3
0,0	0,3	170,6	0,0	3,2	179,9	354,0	353,9
0,0	0,0	335,8	0,0	0,0	0,0	335,8	335,8

Überleitung der Finanzinstrumente auf IAS39-Kategorien zum 31. März 2015

MIO. €

Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Schuldscheindarlehen und Anleihen

Leasingverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Schuldscheindarlehen und Anleihen

Leasingverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen

Personalverbindlichkeiten

Sonstige Steuerverbindlichkeiten

Ausstehende Rechnungen

Derivative Finanzinstrumente - im Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente - ohne Hedge Accounting

Zinsverbindlichkeiten

Weitere Verbindlichkeiten

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

2015							
Finanzielle Verbindlich- keiten zu Handels- zwecken gehalten	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS-39- Kategorie	Außerhalb des Anwen- dungs- bereichs von IFRS 7	Buchwerte	Zeitwerte		
0,0	89,1	0,0	0,0	89,1	95,7		
0,0	846,0	0,0	0,0	846,0	897,7		
0,0	0,0	4,7	0,0	4,7	4,7		
0,0	306,6	0,0	0,0	306,6	306,6		
0,0	1.241,7	4,7	0,0	1.246,4	1.304,7		
0,0	0,0	6,0	0,2	6,2	6,2		
0,0	19,3	0,0	0,0	19,3	19,3		
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
0,0	0,0	1,8	0,0	1,8	1,8		
0,0	1,1	0,0	0,0	1,1	1,1		
0,0	20,4	1,8	0,0	22,2	22,2		
0,0	2.275,5	0,0	109,5	2.385,0	2.385,0		
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
0,0	3,2	0,0	0,0	3,2	3,2		
0,0	0,0	0,0	107,8	107,8	107,8		
0,0	0,0	0,0	32,0	32,0	32,0		
0,0	158,6	0,0	0,0	158,6	158,6		
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
73,2	0,0	0,0	0,0	73,2	73,2		
0,0	29,5	0,0	0,0	29,5	29,5		
0,0	32,3	0,6	63,6	96,5	96,5		
73,2	223,6	0,6	203,4	500,8	500,8		

Überleitung der Finanzinstrumente auf IAS39-Kategorien zum 31. Dezember 2014

MIO. €

Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Schuldscheindarlehen und Anleihen

Leasingverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Schuldscheindarlehen und Anleihen

Leasingverbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen

Personalverbindlichkeiten

Sonstige Steuerverbindlichkeiten

Ausstehende Rechnungen

Derivative Finanzinstrumente – im Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting

Zinsverbindlichkeiten

Weitere Verbindlichkeiten

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

2014

	Finanzielle Verbindlich- keiten zu Handels- zwecken gehalten	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS-39- Kategorie	Außerhalb des Anwen- dungs- bereichs von IFRS 7	Buchwerte	Zeitwerte
	0,0	99,3	0,0	0,0	99,3	105,8
	0,0	885,7	0,0	0,0	885,7	949,3
	0,0	0,0	5,2	0,0	5,2	5,2
	0,0	2,0	0,0	0,0	2,0	2,0
	0,0	987,0	5,2	0,0	992,2	1.062,3
	0,0	0,0	6,9	0,2	7,1	7,1
	0,0	158,2	0,0	0,0	158,2	158,2
	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0	50,0
	0,0	0,0	2,3	-0,1	2,2	2,2
	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3	0,3
	0,0	208,5	2,3	-0,1	210,8	210,8
	0,0	2.445,6	0,0	107,6	2.553,1	2.553,1
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	3,1	0,0	0,0	3,1	3,1
	0,0	0,0	0,0	112,8	112,8	112,8
	0,0	0,0	0,0	87,4	87,4	87,4
	0,0	224,1	0,0	0,0	224,1	224,1
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	28,2	0,0	0,0	0,0	28,2	28,2
	0,0	21,8	0,0	0,0	21,8	21,8
	0,0	29,1	1,0	64,2	94,3	94,3
	28,2	278,1	1,0	264,4	571,7	571,7

Die Zeitwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzins.

Die Zeitwerte der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen mit Ausnahme der verbrieften Verbindlichkeiten aufgrund der kurzen Laufzeiten den bilanzierten Werten.

Das Nettoergebnis der IAS-39-Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

MIO. €	2014	2015
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0,0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	-19,5	-38,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,2	-0,1
Kredite und Forderungen	-23,8	-0,7
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	-46,9	18,0
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,0
Summe	-89,0	-20,9

Die Nettogewinne/-verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Dividenden sowie die Ergebnisse aus Marktwertänderungen dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne/-verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen beziehungsweise -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne/-verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Erträge von Beteiligungen sowie realisierte Erträge aus dem Abgang dieser Anteile.

Die Nettogewinne/-verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Zuschreibungen sowie Zinserträge.

Die Nettogewinne/-verluste für andere finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen sowie Währungskursgewinne beziehungsweise verluste aus der Bewertung von Fremdwährungsdarlehen.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind im Berichtsjahr Bewertungsverluste in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr Bewertungsgewinne 0,5 Mio.€) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden. Aus dem Eigenkapital sind keine Effekte aufwandswirksam (Vj. 0,0 Mio.€) in das übrige Beteiligungsergebnis transferiert worden.

Zeitwert-Hierarchie von Finanzinstrumenten

Zur Bestimmung und Angabe von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden nutzt Celesio folgende Hierarchie:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für den gleichen Vermögenswert beziehungsweise die gleiche Schuld

Stufe 2: Notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte und Schulden oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum 31. März 2015 wurden folgende zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden, aufgeteilt auf die dargestellten Bewertungsstufen, gehalten:

Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert

MIO. €

Wiederkehrende Bewertung zum beizulegenden Zeitwert _____

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen _____

Derivative Finanzinstrumente – ohne Hedge Accounting _____

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Aus diesem Grund sind diese Beträge nicht in der dargestellten Bewertungshierarchie enthalten.

Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert

MIO. €

Wiederkehrende Bewertung zum beizulegenden Zeitwert _____

Derivative Finanzinstrumente - im Hedge Accounting _____

Derivative Finanzinstrumente - ohne Hedge Accounting _____

Weitere Verbindlichkeiten _____

31.12.2014				31.03.2015			
Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
4,2	0,0	0,0	4,2	4,0	0,0	0,0	4,0
0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	6,6	0,0	6,6

31.12.2014				31.03.2015			
Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	28,2	0,0	28,2	0,0	73,2	0,0	73,2
0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,6	0,6

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, aufgeteilt auf die dargestellten Bewertungsstufen:

Vermögenswerte, nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert

MIO. €

Ausleihungen an Beteiligungen _____

Sonstige Ausleihungen _____

Verbindlichkeiten, nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert

MIO. €

Langfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten _____

Schuldscheindarlehen und Anleihen _____

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten _____

Übrige langfristige Verbindlichkeiten _____

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten _____

Schuldscheindarlehen und Anleihen _____

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten _____

In der Berichtsperiode fanden bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 und keine Umgliederungen in oder aus Stufe 3 statt.

	31.12.2014				31.03.2015			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	0	14,2	0	14,2	0,0	15,7	0,0	15,7
	0	36,3	0	36,3	0,0	30,2	0,0	30,2

	31.12.2014				31.03.2015			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	0,0	105,8	0,0	105,8	0,0	95,7	0,0	95,7
	902,7	46,6	0,0	949,3	897,7	0,0	0,0	897,7
	0,0	2,0	0,0	2,0	0,0	306,6	0,0	306,6
	0,0	7,1	0,0	7,1	0,0	6,2	0,0	6,2

	0,0	158,2	0,0	158,2	0,0	19,3	0,0	19,3
	0,0	50,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,4	0,0	0,4	0,0	1,2	0,0	1,2

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und 3 erfolgt bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden

anhand der DCF-Methode. Dabei werden die künftig aus den Finanzinstrumenten erwarteten Zahlungsflüsse zunächst unter Anwendung von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen diskontiert. Der Bonität des jeweiligen Schuldners trägt Celsio durch die Ermittlung von Berichtigungswerten, sogenannten Credit Value Adjustments (CVA) oder Debt Value Adjustments (DVA), auf Basis eines Auf-/Abschlagsverfahrens Rechnung. Die CVA bzw. DVA werden nach Möglichkeit unter Verwendung von am Markt beobachtbaren Preisen für Kreditderivate ermittelt.

Die Verbindlichkeiten der Stufe 3 betreffen Verbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen nach dem 01. Januar 2010, deren Bewertung auf Basis von Ergebnisgrößen sowie Annahmen und Einschätzungen des Managements erfolgt. Für die Überleitung dieser zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten in Stufe 3 vom Beginn der Berichtsperiode bis zum Ende der Berichtsperiode verweisen wir auf Seite 150.

Aus der wiederkehrenden Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die zum 31. März 2015 im Bestand befindlichen Vermögenswerte und Schulden der Stufe 3 sind keine (Vorjahr keine) Gesamterträge und -aufwendungen entstanden.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die in der Bilanz vorgenommenen Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Des Weiteren ist dargestellt, inwieweit Aufrechnungsvereinbarungen mit Vertragspartnern bestehen, die nicht zu einem saldierten Ausweis in der Bilanz führen, da nicht sämtliche Bedingungen des IAS 32 für einen saldierten Ausweis gegeben sind. Globalaufrechnungsvereinbarungen betreffen im Celsio-Konzern ausschließlich derivative Finanzinstrumente, bei denen die Rahmenverträge mit den Banken im Verzugsfall eine Aufrechnung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten vorsehen.

Finanzielle Vermögenswerte, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen

31.03.2015

Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögens- werte	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlich- keiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögens- werte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige finanzielle Verbindlich- keiten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Nettobetrag
---	--	--	---	-------------

MIO. €

Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen 2.252,3 46,8 2.201,5 / 2.201,5

Guthaben bei Kreditinstituten 20,6 / 20,6 / 20,6

Zahlungsmittel und -äquivalente 371,6 / 371,6 / 371,6

Derivative Finanzinstrumente 6,6 / 6,6 6,6 0,0

31.12.2014

Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögens- werte	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlich- keiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögens- werte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige finanzielle Verbindlich- keiten, die in der Bilanz nicht saldirt werden	Nettobetrag
---	---	--	--	-------------

MIO. €

Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen 2.314,3 15,9 2.298,4 / 2.298,4

Guthaben bei Kreditinstituten 14,0 / 14,0 / 14,0

Zahlungsmittel und -äquivalente 335,8 / 335,8 / 335,8

Derivative Finanzinstrumente 0,3 / 0,3 0,3 0,0

Finanzielle Verbindlichkeiten, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen

31.03.2015	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlich- keiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögens- werte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Verbindlich- keiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige finanzielle Vermögens- werte, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Nettobetrag
MIO. €					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen)	2.352,3	46,8	2.275,5	/	2.275,5
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	108,4	/	108,4	/	108,4
Derivative Finanzinstrumente	73,2	/	73,2	6,6	66,6

31.12.2014	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlich- keiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögens- werte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Verbindlich- keiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige finanzielle Vermögens- werte, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Nettobetrag
MIO. €					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen)	2.471,7	26,1	2.445,6	/	2.445,6
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	257,4	/	257,4	/	257,4
Derivative Finanzinstrumente	28,2	/	28,2	0,3	27,9

(26) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden Garantien und Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 81,6 Mio. € (Vj. 78,8 Mio. €). Der Anstieg in Höhe von 2,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf Fremdwährungseffekte sowie neu ausgereichte Garantien in Österreich zurückzuführen.

Die Garantien und Bürgschaftsverpflichtungen wurden im Wesentlichen im Geschäftsfeld Großhandel, insbesondere in Großbritannien in Höhe von 47,0 Mio. € (Vj. 46,2 Mio. €) und Österreich in Höhe von 33,9 Mio. € (Vj. 31,9 Mio. €) übernommen.

Für einen Teil der Garantien und Bürgschaftsverpflichtungen im Großhandel wurden Rückstellungen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €) gebildet. Diese sind in den übrigen Rückstellungen enthalten.

Es bestehen insbesondere Steuerrisiken bei Panpharma, Brasilien, aus Umsatzsteuervergünstigungen sowie Körperschaftsteuer auf diese Vergünstigungen. Diese resultieren aus der Kompliziertheit der Steuergesetzgebungen sowie Streitigkeiten zwischen den Bundesstaaten über die gegenseitige Anerkennung von Vergünstigungen. In diesem Zusammenhang ging im Dezember 2014 Panpharma ein Steuerbescheid der bundesstaatlichen Finanzbehörde Rio de Janeiro bezüglich der Jahre 2009 bis 2013 über einen Betrag von rund 80 Mio. € (Vj. rund 70 Mio. €) zu. Die betragliche Differenz zum Vorjahr ergab sich aus Zins- und Wechselkurseffekten sowie der Berücksichtigung potentieller Strafzahlungen. Panpharma widersprach dieser Forderung bereits im Vorjahr. Wir stimmen mit der Einschätzung der bundesstaatlichen Finanzbehörden nicht überein und sind der Überzeugung, dass unsere Position durch starke juristische Argumente gestützt wird. Es wird als nicht wahrscheinlich angesehen, dass Panpharma den Rechtsstreit verliert.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs von Panpharma in 2009 passivierten Eventualverbindlichkeiten für steuerrechtliche Risiken in Höhe von 113,9 Mio. € betrugen zum 31. März 2015 21,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 25,3 Mio. €). Diese reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der Verjährung von rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken und der Verständigung mit den Finanzbehörden. Zudem wurden für die rechtlichen und steuerrechtlichen Risiken für den Fall des Eintritts mit den ehemaligen Anteilseignern Erstattungsansprüche vereinbart, die auf Risiken aus der Zeit vor der Übernahme der Mehrheit im Jahr 2009 begrenzt sind. Bis zum März 2014 wurden diese Erstattungsansprüche auf einen Maximalbetrag begrenzt und mit dem Kaufpreis für die restlichen Anteile bei Ausübung der Optionen verrechnet. Nach dem Erwerb der ausstehenden Anteile

an Panpharma im zweiten Quartal 2012 werden diese Erstattungsansprüche als Anspruch gegenüber den Alteigentümern unter den kurz- beziehungsweise langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Celesio hat Möglichkeiten zur Verrechnung der Ansprüche mit Verbindlichkeiten, wodurch die potenziellen Erstattungsansprüche teilweise gesichert sind. Seit dem Berichtsjahr erfolgt der Ausweis der Eventualverbindlichkeiten unter den zur Veräußerung verfügbaren Verbindlichkeiten.

Hinsichtlich des Privatisierungsverfahrens in Slowenien erging in erster Instanz ein für Kemofarmacija vorteilhaftes Urteil. Das Verfahren befindet sich jedoch derzeit in Revision. Die Möglichkeit, dass ein Urteil in höherer Instanz doch noch zu einem Mittelabfluss bei Kemofarmacija führt, wird als unwahrscheinlich betrachtet. Das maximale Risiko beträgt 8,5 Mio. €.

Eine Übersicht zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Celesio-Konzern kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

MIO. €	31.12.2014	31.03.2015
Miet- und operative Leasingverträge	851,0	895,5
Zahlbar im Folgejahr	110,6	115,2
Zahlbar im 2. – 5. Jahr	310,4	328,6
Zahlbar ab dem 5. Jahr	430,0	451,7
Bestellobligo für Investitionen	57,8	58,6
Sachanlagen	0,8	0,5
Immaterielle Vermögenswerte	0,8	0,5
Sonstige Vermögenswerte	56,2	57,6
Gesamt	908,8	954,1

Die Miet- und operativen Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Geschäftsfelder Großhandel und Apotheken in Großbritannien in Höhe von 515,7 Mio. € (Vj. 481,5 Mio. €) und die Geschäftsfelder Großhandel und Apotheken in Norwegen in Höhe von 98,6 Mio. € (Vj. 199,4 Mio. €), sowie die Präsenzapotheken in Irland in Höhe von 93,6 Mio. € (Vj. 91,7 Mio. €). Darüber hinaus bestanden aus der Vermietungsaktivität zum Bilanzstichtag künftige Mindestleasingeinzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen in Höhe von 3,7 Mio. € (Vj. 3,6 Mio. €). Von diesem Betrag sind 1,6 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Weitere 2,0 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €) sind in einem Zeitraum zwischen 2 und 5 Jahren und 0,1 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) nach einem Zeitraum von 5 Jahren fällig. Daneben sind aus Untermietverträgen zukünftige Einnahmen in Höhe von 36,1 Mio. € (Vj. 35,5 Mio. €) zu erwarten. Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 wurden 2,3 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €) der bedingten Mietzahlungen als Ertrag erfasst. Durch den im Februar 2009 abgeschlossenen Vertrag zur konzernweiten Auslagerung der IT-Infrastruktur mit Wirkung zum 01. April 2009 entstehen bis zum 31. März 2016 finanzielle Verpflichtungen in Form von Serviceentgelten und zukünftigen Leasingzahlungen von voraussichtlich 45,6 Mio. € (Vj. 58,9 Mio. €). Die Höhe der Verpflichtungen kann sich in Abhängigkeit von den tatsächlich in Anspruch genommenen Dienstleistungen ändern. Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Daten- und Sprachtelekommunikationsdienstleistungsverträgen in Höhe von 11,8 Mio. € (Vj. 13,5 Mio. €). Die Restlaufzeit beträgt hier ein Jahr und 9 Monate.

Die Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 stellt die Veränderung des Finanzmittelbestands des Celesio-Konzerns im Laufe des abgelaufenen Berichtszeitraums durch Mittelzuflüsse und -abflüsse dar. Die Kapitalflussrechnung beginnt mit der Herleitung des Mittelzuflusses/-abflusses aus laufender Tätigkeit, gefolgt von der Ermittlung der Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit. Die auf die nicht fortgeführten Aktivitäten entfallenden Cashflows werden netto innerhalb dieser drei Teilsummen dargestellt.

Die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt ermittelt. Dabei wird das Konzernergebnis nach Steuern um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge korrigiert und die zahlungswirksamen Veränderungen der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Net Working Capital) werden berücksichtigt. Das operative Nettovermögen beinhaltet dabei die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige operative Vermögenswerte und Schulden. Die sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen und die sonstigen zinslosen Verbindlichkeiten.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beinhaltet Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigem Vermögen, Auszahlungen für Investitionen sowie Mittelveränderungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von Unternehmen. Die Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen – fortgeführte Aktivitäten – in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 20,2 Mio. €) entsprechen den erhaltenen Nettoverkaufserlösen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 0,0 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €). Der Mittelzufluss aus Unternehmensverkäufen resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung von zwei Präsenzapotheken in Großbritannien. Die Auszahlungen für Unternehmenserwerbe – fortgeführte Aktivitäten – entsprechen den gezahlten Kaufpreisen in Höhe von 5,3 Mio. € (Vj. 28,9 Mio. €) abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 0,6 Mio. € (Vj. 5,2 Mio. €). Darin sind auch Auszahlungen für die Ablösung von bedingten Kaufpreiszahlungen für Unternehmenserwerbe aus Vorjahren enthalten. Diese betragen in Summe –0,5 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €). Die entsprechenden Angaben sind im Konzernanhang in den Erläuterungen zu Unternehmenserwerben enthalten. Zahlungsunwirksame Investitionen im Anlagevermögen wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nicht getätigt. Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten – nicht fortgeführte Aktivitäten – belief sich auf –1,7 im Berichtsjahr (Vj. –5,9 Mio. €). Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten enthält die Dividendenzahlungen an Anteilseigner der Celesio AG sowie an Minderheitsaktionäre von Tochtergesellschaften, die Aufnahme und Tilgung von

Finanzverbindlichkeiten, gegebenenfalls Eigenkapitalzuführungen von Anteilseignern sowie gezahlte und erhaltene Zinsen. In der Zeile „Auszahlungen im Rahmen der Veränderung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung“ werden Auszahlungen für die Erhöhung der Beteiligungsquote beziehungsweise Einzahlungen aus der Reduzierung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung dargestellt. Im Berichtszeitraum belief sich der Cash-Effekt in Verbindung mit der Erhöhung der Beteiligungsquote auf –0,9 Mio.€. In der Vorjahresperiode spiegelt sich ein Effekt aus Dividendenzahlungen an Anteilseigner der Celesio AG sowie an Minderheitsaktionäre von Tochtergesellschaften wider, der im dritten Quartal des Jahres stattfindet und sich im aktuellen Berichtszeitraum noch nicht niederschlägt. Im aktuellen Geschäftsjahr ergab sich zusätzlich ein positiver Cash-Effekt aus einem gewährten Darlehen von McKesson Deutschland GmbH & Co. KGaA in Höhe von 300,0 Mio.€. Gegenläufig wirkten sich Auszahlungen für diverse Finanzverbindlichkeiten in Höhe von –137,9 Mio.€ aus. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten – nicht fortgeführte Aktivitäten – belief sich im aktuellen Jahr auf 33,0 Mio.€ (Vj. 32,5 Mio.€).

Die Abgrenzung der Segmente erfolgt entsprechend der internen Berichtsstruktur von Celesio und gliedert sich in die Geschäftsbereiche Consumer Solutions und Pharmacy Solutions. Diese Geschäftsbereiche sind Grundlage der internen Steuerung durch den Vorstand und somit die berichtspflichtigen Segmente.

Der Vorstand der Celesio AG ist der Hauptentscheidungssträger gemäß IFRS 8.7. Die Geschäftsbereiche der Celesio AG lassen sich wie folgt beschreiben:

- Der Geschäftsbereich Consumer Solutions adressiert Patienten und Verbraucher. Dies beinhaltet die gesamte Logistikkette vom Warenbezug bis hin zur Abgabe an den Endverbraucher. Der Geschäftsbereich beinhaltet insbesondere Aktivitäten in den Bereichen Präsenzapotheken und Versandapotheken, sowie die Aktivitäten in Markenpartnergeschäften.

Zudem beinhaltet der Geschäftsbereich unsere als assoziiertes Unternehmen erfasste Beteiligung an der Brocacef Holding N.V. in den Niederlanden.

- Der Geschäftsbereich Pharmacy Solutions bietet Lösungen für Apotheken; den Schwerpunkt bildet das Großhandelsgeschäft mit Drittkunden. In diesem Geschäftsbereich werden operative Segmente ebenfalls auf Länderebene zusammengefasst. Der Geschäftsbereich Pharmacy Solutions beinhaltet den Standortentwickler für Apotheken „Inten“. Im Geschäftsbereich Sonstige sind im Wesentlichen die Aktivitäten der Konzernobergesellschaft Celesio AG und weiterer nicht der direkten operativen Geschäftstätigkeit zuzuordnender Gesellschaften enthalten. Die Celesio AG hält Beteiligungen an den wesentlichen operativen Landesgesellschaften und -holdings. Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung der operativen Gesellschaften des Celesio-Konzerns im Wesentlichen über die Celesio AG und die Celesio Finance B.V., Niederlande. Weiterhin bündelt die Celesio AG Konzernfunktionen unter anderem in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Treasury und IT.

Die Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den Geschäftsbereichen sind separat dargestellt.

Der Vorstand misst den Erfolg der Segmente durch das nach IFRS ermittelte E-BIT. Dieses ist als Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern definiert. Daneben werden als zusätzliche freiwillige Informationen der Rohertrag und das EBITDA angegeben.

Das gemäß IFRS 8 auszuweisende Segmentvermögen entspricht dem gebundenen Kapital, welches sich aus der Summe der Buchwerte aller nicht zinstragenden Aktiva (außer Steuerpositionen der Aktiva) abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (außer Steuerpositionen der Passiva) zusammensetzt.

Die Investitionen enthalten auch zahlungsunwirksame Zugänge zum langfristigen Vermögen.

In der Segmentberichterstattung werden die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzern zugrunde gelegt. Konzerninterne Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet.

Es gibt keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10%.

Hinsichtlich der Informationen über Länder werden die Segmentumsätze dem Land zugewiesen, in dem die Umsätze realisiert werden. Das Segmentvermögen wird dem Land zugeordnet, in dem es gelegen ist.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der größte Anteilseigner ist die McKesson Corporation, San Francisco, die mit rund 76 Prozent des Aktienkapitals an der Celesio AG beteiligt ist. Der Celesio Konzernabschluss wird in den Abschluss des McKesson Konzerns einbezogen. Zwischen der McKesson Deutschland GmbH & Co. KG und der Celesio AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) sind juristische und natürliche Personen, die auf die Celesio AG und deren Tochtergesellschaften maßgeblichen Einfluss nehmen können oder sie kontrollieren sowie der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Celesio AG beziehungsweise deren Tochtergesellschaften unterliegen. Bis einschließlich dem 5. Februar 2014 war die Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg ein nahestehendes Unternehmen der Celesio AG. Seit dem 6. Februar 2014 gehört die Mehrheitsgesellschafterin McKesson Corporation, San Francisco, USA, mit ihren Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen zu den nahestehenden Unternehmen der Celesio AG. Daneben gehören zu den nahestehenden Unternehmen und Personen Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie die Organmitglieder der Celesio AG. Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind (Fremdvergleichsgrundsatz).

Mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen bestehen laufende Beziehungen insbesondere aus Lieferungen und Leistungen von Handelswaren.

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen sowie umgekehrt die empfangenen Lieferungen und Leistungen aus entsprechenden Geschäftsvorfällen stellen sich wie folgt dar:

	Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg		Tochtergesellschaften der Franz Haniel & Cie. GmbH		Gemeinschaftsunter- nehmen und assoziierte Unternehmen der Franz Haniel & Cie. GmbH	
	05.02.2014	31.03.2015	05.02.2014	31.03.2015	05.02.2014	31.03.2015
Mio. €						
Forderungen und						
Ausleihungen	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0

	01.01.2014 - 05.02.2014	01.01.2015 - 31.03.2015	01.01.2014 - 05.02.2014	01.01.2015 - 31.03.2015	01.01.2014 - 05.02.2014	01.01.2015 - 31.03.2015
Erlöse	0,4	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Aufwendungen	1,1	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0

	McKesson Corporation, San Francisco, USA
	31.12.2014 31.03.2015

MIO. €

Forderungen und Ausleihungen	2,4	0,2
Verbindlichkeiten	0,0	0,0

	McKesson Corporation, San Francisco, USA
	2014 2015

MIO. €

Erlöse	5,9 ¹	0,0
Aufwendungen	0,0	0,0

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Tochtergesellschaften der McKesson Corporation, San Francisco, USA		Gemeinschaftsunter- nehmen und assoziierte Unternehmen der McKesson Corporation, San Francisco, USA		Gemeinschaftsunter- nehmen und assoziierte Unternehmen der Celesio AG	
31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015
0,0	0,0	0,0	0,0	24,3	25,6
0,0	310,5 ³	0,0	0,0	0,9	0,9

Tochtergesellschaften der McKesson Corporation, San Francisco, USA		Gemeinschaftsunter- nehmen und assoziierte Unternehmen der McKesson Corporation, San Francisco, USA		Gemeinschaftsunter- nehmen und assoziierte Unternehmen der Celesio AG	
2014	2015	2014	2015	2014	2015
0,5 ²	0,0	0,0	0,0	66,7	15,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

- 1) Der Ertrag in Höhe von 5,9 Mio. € resultiert aus der Erstattung von im Rahmen der Übernahme angefallenen Kosten durch nahestehende Unternehmen. Die Kosten waren für die Celesio AG Aufwendungen ggü. Dritten.
- 2) Der Ertrag in Höhe von 0,5 Mio. € resultiert aus dem gleichen Sachverhalt wie 1).
- 3) Die Verbindlichkeiten gegenüber der McKesson Corporation beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Gewinnabführungsvertrag sowie die Verbindlichkeiten aus einem langfristigen Darlehen der McKesson Corporation in Höhe von 500 Mio. € mit einer Laufzeit über 3 Jahren welches zum Stichtag in Höhe von 300 Mio. € in Anspruch genommen wurde.

Die aktiven Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr und entsprechenden Vergleichsjahr wie folgt vergütet.

Tsd. €	2014	2015
Kurzfristig fällige Leistungen	4.800	852
Dienstzeitaufwand (»Service Cost«) aus Altersvorsorge	659	100
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	26.693	0
Langfristig fällige Leistungen	0	0
Aktienbasierte Vergütung	844	455
Summe	32.995	1.407

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 a) Satz 1 bis 4 HGB belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 775 Tsd. € (Vj. 11.945 Tsd. €). Davon entfielen 437 Tsd. € auf die feste Grundvergütung inkl. Nebenleistungen (Vj. 2.086 Tsd. €), 234 Tsd. € auf den sofort auszahlenden Anteil der Tantieme (einjährige variable Vergütung; Vj. 1.899 Tsd. €) und 104 Tsd. € auf den Wert der Tranche 2014 des Performance-Cash-Plans und den Wert der zurückbehaltenen Tantieme zum Gewährungszeitpunkt (mehrjährige variable Vergütung; Vj. 2.960 Tsd. €).

Es bestanden weder im Berichts- noch Vorjahr Vorschüsse, Kredite oder ähnliche Leistungen an Vorstände oder Aufsichtsratsmitglieder.

Die ehemaligen Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten im Berichtsjahr Bezüge von 86 Tsd. € (Vj. 27.570 Tsd. €). Für diesen Personenkreis hat die Celesio AG in Höhe von 22.397 Tsd. € (Vj. 22.796 Tsd. €) Pensionsrückstellungen gebildet. Die Zusammensetzung des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr ist unverändert. Im Geschäftsjahr 2014 kam es aufgrund der Beendigung von Arbeitsverhältnissen des damaligen Vorstandes zu im Personalaufwand ausgewiesenen Leistungen in Höhe von 26,7 Mio. €. Davon entfielen 4,4 Mio. € auf zugesicherte Altersversorgung. Die Vergütungen für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Celesio AG einschließlich Sitzungsgelder betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 181,1 Tsd. € (Vj. 814,4 Tsd. €) und betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Daneben erhielten die im Celesio-Konzern angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat marktübliche Gehälter.

Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen wurden an Mitglieder des Aufsichtsrats nicht gezahlt. Darüber hinaus haben weder Mitglieder des Vorstands noch Aufsichtsrats berichtspflichtige Geschäfte mit anderen Mitgliedern des Managements, soweit in Schlüsselpositionen tätig beziehungsweise mit Gesellschaftern, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand sowie die im Geschäftsjahr gewährten Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts erläutert.

Abschlussprüfung

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Celesio AG, der deutschen Tochtergesellschaften sowie des Konzernabschlusses wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstand für Leistungen, die von Deloitte & Touche GmbH für Abschlussprüfungen erbracht wurden, ein Aufwand von insgesamt 0,4 Mio. €.

Im Vorjahr entstanden für Leistungen, die von Ernst & Young Deutschland erbracht wurden, ein Aufwand von insgesamt 1,9 Mio. €. Davon entfielen auf Abschlussprüfungen 1,4 Mio. €, auf andere Bestätigungsleistungen 0,2 Mio. €, auf Steuerberatungsleistungen 0,3 Mio. € sowie auf weitere Leistungen 0,1 Mio. €.

Befreiung nach §§ 264 Abs. 3 und 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- Admenta Deutschland GmbH, Stuttgart
- Ancavion GmbH, Weiterstadt
- DocMorris Kooperationen GmbH, Stuttgart
- GEHE Pharma Handel GmbH, Stuttgart
- GEHE Informatik Services GmbH, Stuttgart
- GEHE Immobilien Verwaltungs-GmbH, Stuttgart
- Gesellschaft für Versorgungskonzepte in der Wundbehandlung GmbH, Stuttgart
- Inten GmbH, Stuttgart
- iCESS-Solutions GmbH, Frankfurt am Main

Die GEHE Immobilien GmbH & Co. KG (Stuttgart) und MATIS Immobilien OHG, Stuttgart sind gemäß §§ 264b, 264a HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

Die Anteilsbesitzliste wird im Konzernanhang als Anlage ab Seite 242 aufgeführt.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt im Dezember 2014 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben. Dieser wird seit der letzten Fassung vom 13. Mai 2013 und seit deren Geltung in der Fassung vom 25. Juni 2014 entsprechen. Außerdem wurde die Entsprechenserklärung durch Veröffentlichung auf der Website www.celesio.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Bilanzgewinn der Celesio AG beträgt 709.297.135 € (Vj. 709.297.135 €) und setzt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 0 € und dem Gewinnvortrag in Höhe von 709.297.135 € zusammen. Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 22. Mai 2014 wird der Jahresüberschuss von 7.925.340 € an die McKesson Deutschland GmbH & Co. KGaA (vormals Dragonfly GmbH & Co. KGaA) abgeführt.

Die McKesson Deutschland GmbH & Co. KGaA (vormals Dragonfly GmbH & Co. KGaA) garantiert aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags den außenstehenden Aktionären der Celesio AG die Zahlung einer Garantiedividende für das Rumpfgeschäftsjahr 2015 in Höhe von 0,21 € je Stückaktie und hat gegenüber dem Vorstand der Celesio AG erklärt, dass sie bereit ist, diese für das Rumpfgeschäftsjahr 2015 in voller Höhe an die außenstehenden Aktionäre auszus zahlen.

Nachtragsbericht

Am 11. März 2015 hat Celesio bekannt gegeben, dass der Vorstand der Celesio AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen hat, bei den Börsen, an denen die Aktien der Gesellschaft im regulierten Markt gehandelt werden, jeweils den Widerruf der Zulassung zum Handel im regulierten Markt kurzfristig zu beantragen (sogenanntes Delisting). In der Zwischenzeit haben alle Börsenhandelsplätze die Zustimmung zu den Anträgen bekannt gegeben.

Zusätzlich haben die Börsen Düsseldorf und München den Anträgen auf Zulassung der Aktien im qualifizierten Freiverkehr im Anschluss an das Delisting in den Segmenten Primärmarkt (Düsseldorf) und m:access (München) zugestimmt.

Am 19. April 2015 zerstörte ein Feuer unser Lager im brasilianischen São Paulo. Nach derzeitigem Stand erwarten wir nicht, dass dieser Brand sich in größerem Umfang auf die Vermögens-, Umsatz- und Ertragslage des Celesio-Konzerns auswirken wird, da der größte Teil der entstehenden Aufwendungen und Verluste versichert sind. Die Schadenshöhe für das Gebäude sowie die Geschäftsunterbrechung wird auf einen zweistelligen Millionenbetrag geschätzt. Die normalerweise über dieses Lager abgewickelten Aufträge werden auf unsere übrigen Lager in der Region São Paulo umgeleitet. Allerdings könnte sich dieses Ereignis auf den erwarteten Verkaufserlös unserer brasilianischen Aktivitäten auswirken.

Stuttgart, 18. Mai 2015

Der Vorstand

Mitglieder des Vorstands¹⁾

Name	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien	Celesio Aktienbesitz
Marc E. Owen Vorsitzender des Vorstands Arbeitsdirektor	• Norsk Medisinaldepot AS, Mitglied des Aufsichtsrats • Brocacef Holding N.V., Mitglied des Aufsichtsrats	keine
Tilo Köster Mitglied des Vorstands Recht und Compliance	• GEHE Pharma Handel GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats • Norsk Medisinaldepot AS, Mitglied des Aufsichtsrats • Tjellesen Max Jenne A/S, Vorsitzender des Aufsichtsrats • Todin A/S, Vorsitzender des Aufsichtsrats	keine
Alain Vachon Mitglied des Vorstands Finanzen	keine	keine

Mitglieder des Aufsichtsrats¹⁾

Name	Beruf / derzeitige Position	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien	Celesio Aktien- besitz
John H. Hammergren	Vorsitzender des Boards, President und Chief Executive Officer, McKesson Corporation, San Francisco (USA)	• McKesson Corporation, USA, Vorsitzender des Board of Directors - Mitgliedschaften in Organisationen • Business Council, USA • Business Roundtable, USA • Healthcare Leadership Council, USA • Treuhänder im Kuratorium des CSIS (Center for Strategic and International Studies), USA	keine
Ilhno Goldenstein (stellvertretender Vorsitzender)	Mitarbeiter Warenannahme der GEHE Pharma Handel GmbH Niederlassung Delmenhorst, Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats der Celesio AG, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der GEHE Pharma Handel GmbH	keine	keine
James A. Beer	Executive Vice	keine	keine

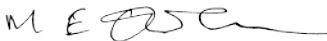
seit 01.03.2015	Präsident und Chief Financial Officer, McKesson Corporation, San Francisco (USA)		
Klaus Borowicz	Leiter der Niederlassung Hamburg der GEHE Pharma Handel GmbH, Betriebsleiter Region Nord der GEHE Pharma Handel GmbH	keine	keine
Prof. Dr. Wilhelm Haarmann (bis 28.02.2015)	Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Partner, Linklaters LLP, Frankfurt am Main	• SAP SE, Mitglied des Aufsichtsrats	keine
Paul C. Julian	Executive Vice President und Group President, McKesson Corporation, San Francisco, U.S.A.	• keine	keine
Jörg Lauenroth-Mago	Landesfachbereichsleiter Handel ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	• GEHE Pharma Handel GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats	keine
Pauline Lindwall	Category Director Coffee Südeuropa bei der Mondelez Europa, Zürich	• DUNI AB, Schweden, Mitglied des Aufsichtsrats	keine
Susan Naumann	Bereichsleitung Recht und Beratung, ver.di Landesbezirk Hamburg	• GEHE Pharma Handel GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats	keine

Ulrich Neumeister	Mitarbeiter Logistik der GEHE Pharma Handel GmbH Hauptverwaltung Stuttgart	keine	keine
W.M. Henning Rehder	ehemaliges Mitglied des Vorstands (CFO) der Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG (SEN Group), München	• Karl Kühne KG, Vorsitzender des Verwaltungsrats	keine
Patrick Schwarz-Schütte	Geschäftsführender Gesellschafter der Black Horse Investments GmbH, Düsseldorf	• Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, stellvertretender Vorsitzender im Hochschulrat / Vorsitzender des Finanzausschusses	keine
Gabriele Katharina Stall	Assistentin der Niederlassungsleitung der GEHE Pharma Handel GmbH, Niederlassung Troisdorf	keine	keine

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stuttgart, 18. Mai 2015



MARC E. OWEN
Vorsitzender des Vorstands
Labour Relations Director



ALAIN VACHON
Mitglied des Vorstands
Finance



TILO KÖSTER
Mitglied des Vorstands
Legal and Compliance

Aufstellung des Anteilsbesitzes des Celesio Konzerns, Stuttgart zum 31. März 2015 gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil 1) Eigenkapital 2) ergebnis 2)	Jahres- ergebnis 2)
	(in %)	in Tsd in Tsd
I. Mutterunternehmen		
Celesio AG, Stuttgart		
II. Tochterunternehmen (Vollkonsolidierte Unternehmen)		
"Aewige" ärztliche Wirtschaftsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00	
2012 DREAM LIMITED, COVENTRY	100,00	
28CVR LIMITED, COVENTRY	100,00	
30MC LIMITED, COVENTRY	100,00	
A C FERGUSON (CHEMIST) LIMITED, COVENTRY	100,00	
A F CANNON (DISPENSING CHEMISTS) LIMITED, COVENTRY	100,00	
A MILLER (CHEMIST) LIMITED, Glasgow	100,00	
A. SUTHRELL (HAULAGE) LIMITED, COVENTRY	100,00	
AAH BUILDERS SUPPLIES LIMITED, COVENTRY	100,00	
AAH FURB PENSION TRUSTEE LIMITED, COVENTRY	100,00	
AAH GLASS & WINDOWS LIMITED, COVENTRY	100,00	
AAH Ireland, Dublin	100,00	
AAH LIMITED, COVENTRY	100,00	
AAH Lloyds Insurance (IoM) Limited, Douglas	100,00	
AAH LLOYDS PENSION TRUSTEES LIMITED, COVENTRY	100,00	
AAH NOMINEES LIMITED, COVENTRY	100,00	
AAH ONE LIMITED, Glasgow	100,00	
AAH PHARMACEUTICALS LIMITED, COVENTRY	100,00	
AAH RETAIL PHARMACY LIMITED, COVENTRY	100,00	
AAH TWENTY FIVE LIMITED, COVENTRY	100,00	
AAH TWENTY FOUR LIMITED, Glasgow	100,00	
AAH TWENTY LIMITED, COVENTRY	100,00	
AAH TWENTY SEVEN LIMITED, COVENTRY	100,00	
AAH TWENTY SIX LIMITED, COVENTRY	100,00	
AAH TWENTY THREE LIMITED, GLASGOW	100,00	

AAH TWENTY TWO LIMITED, COVENTRY	100,00
ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00
ACEPEARL LIMITED, COVENTRY	100,00
ACME DRUG CO. LIMITED, GLASGOW	100,00
ADDED MARKETING LIMITED, COVENTRY	100,00
Admenta Beteiligungs GmbH, Wien	100,00
Admenta Denmark ApS, Rodovre	100,00
Admenta Deutschland GmbH, Stuttgart	100,00
ADMENTA FRANCE, Saint Ouen	99,72
ADMENTA HOLDINGS LIMITED, COVENTRY	100,00
ADMENTA ITALIA S.P.A., Bologna	100,00
ADMENTA PENSION TRUSTEES LIMITED, COVENTRY	100,00
Admenta Sweden AB, Stockholm	100,00
ADMENTA UK PLC, COVENTRY	100,00
Admenta Verwaltungs GmbH, Wien	100,00
AFM - S.P.A., Bologna	79,91
AHLP PHARMACY LIMITED, COVENTRY	100,00
ALCHEM (SOUTHERN) LIMITED, COVENTRY	100,00
ALPE-ADRIA PHARMA pharmazeutisches Unternehmen GesmbH., Ljubljana	100,00
American Farma Distribuidora Farmacêutica Ltda., Recife	100,00
ANANCREST LIMITED, COVENTRY	100,00
Ancavion GmbH, Weiterstadt	100,00
ANSON TRADING LIMITED, COVENTRY	100,00
Apo-Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	66,67
Apothek Solsiden AS, Trondheim	100,00
ARCHSILVER LIMITED, COVENTRY	100,00
AYRSHIRE PHARMACEUTICALS LIMITED, Glasgow	100,00
AZIENDA FARMACEUTICA MUNICIPALE di Cremona S.p.A., Cremona	77,84
Azienda Farmacie Milanesi - A.F.M. S.p.A.	80,00
Babbingore Limited, Co Dublin	100,00
Ballycane Pharmacy Limited, Co Dublin	50,00
BAILLIESTON HEALTH CENTRE PHARMACY LIMITED, Baillieston	64,00

BANNISTER & THATCHER LIMITED, COVENTRY	100,00
BARCLAY ENTERPRISE LIMITED, COVENTRY	100,00
BARCLAY PHARMACEUTICALS (ATHERSTONE) LIMITED, COVENTRY	100,00
BARCLAY PHARMACEUTICALS LIMITED, COVENTRY	100,00
BARLEY CHEMISTS HOLDINGS LIMITED, COVENTRY	100,00
BARRY SHOOTER (ROMFORD) LIMITED, COVENTRY	100,00
BARTON PHARMACY (TORQUAY) LIMITED, COVENTRY	100,00
BEAUTY CARE DRUGSTORES LIMITED, COVENTRY	100,00
BELLA DONNA PHARMACY LIMITED, COVENTRY	100,00
BENSON PHARMACY LIMITED, COVENTRY	100,00
BERKSHIRE MEDICAL SUPPLIES LIMITED, COVENTRY	100,00
BETTERLIFEHEALTHCARE LIMITED, COVENTRY	100,00
BIG PHARMA LIMITED, Glasgow	100,00
BLAKEY & GRIFFIN LIMITED, COVENTRY	100,00
Breamor Pharmacy Limited	100,00
BRIAN CORPS (CHEMIST) LIMITED, COVENTRY	100,00
BRIDGETON HEALTH CENTRE PHARMACY LIMITED, Glasgow	86,00
BRIDPORT MEDICAL CENTRE SERVICES LIMITED, COVENTRY	100,00
BRUGEFI INVEST S.A.S., SAINT OUEN	100,00
C E UNDERHILL & SONS LIMITED, COVENTRY	100,00
C. H. POMEROY LIMITED, COVENTRY	100,00
CAHILL MAY ROBERTS GROUP LIMITED, Dublin	100,00
Camic Pharmacies Limited, Co Dublin	100,00
CARONET TRADING LIMITED, COVENTRY	100,00
CASTLEREAGH PHARMACEUTICALS LIMITED, COVENTRY	100,00
Castletroy SCP, Co Dublin	100,00
Celesio Business Services Ltd., Co Dublin	100,00
Celesio Finance B.V., Amsterdam	100,00
CELESIO UK HEALTHCARE (A) LIMITED, COVENTRY	100,00
CELESIO UK HEALTHCARE (B) LIMITED, COVENTRY	100,00
CENTRALE D'ADMINISTRATION DE BIENS IMMOBILIERS, Saint Ouen	100,00
Chem Labs Limited, Dublin	100,00

CLARK CARE GROUP LIMITED, COVENTRY	100,00
CLARK MUNRO LIMITED, Glasgow	100,00
CMN Healthcare Limited	100,00
CMN Pharmacy Limited	100,00
CMR HOLDINGS (UK) LIMITED, COVENTRY	100,00
CMR Holdings Ltd, Dublin	100,00
Coleham, Co Dublin	100,00
COMPTOIR MONEGASQUE DE BIOCHIMIE, Monaco	100,00
COMPTOIR PHARMACEUTIQUE MEDITERRANEEN, Monaco	99,40
CORNWELLS (WHOLESALE) LIMITED, COVENTRY	100,00
CRAIG & LOVERING LIMITED, COVENTRY	100,00
CROSS AND HERBERT (DEVON) LIMITED, COVENTRY	100,00
CROSS AND HERBERT (HOLDINGS) LIMITED, COVENTRY	100,00
CROSS AND HERBERT LIMITED, COVENTRY	100,00
Crowley's Blackrock Limited, Dublin	100,00
D.F. BRINT (PORTISHEAD) LIMITED, COVENTRY	100,00
D.F. O'Neill (Chemists) Ltd, Co Dublin	100,00
DAVID J THOMAS LIMITED, COVENTRY	100,00
DAVID LOW (CHEMISTS) LIMITED, COVENTRY	100,00
DAVID TAUBER LIMITED, COVENTRY	100,00
DEPOTRADE, Saint Ouen	100,00
DocMorris Kooperationen GmbH, Stuttgart	100,00
DOL Pharmacy Limited, Co Dublin	100,00
Donald Munro Limited, Glasgow	100,00
Donnybrook Pharmacy Limited, Co Dublin	100,00
DRTHOM BILLING LIMITED, COVENTRY	100,00
E & M HAZLEHURST (SKIPTON) LIMITED, COVENTRY	100,00
ECLIPSE HEALTHCARE LIMITED, COVENTRY	100,00
ELGIN COURT LIMITED, COVENTRY	100,00
ESCON (ST NEOTS) LIMITED, COVENTRY	100,00
Etne Apotek AS, Etne	100,00
EUROSANTE (Société en liquidation), LUXEMBOURG	100,00
Evesland Limited, Co Dublin	100,00
EVOLUTION HOMECARE SERVICES LIMITED, COVENTRY	100,00

EXPERT HEALTH LIMITED, COVENTRY	100,00
FAR.CO.SAN S.p.A., San Giovanni Valdarno	80,00
FARILLON LIMITED, COVENTRY	100,00
Farmacie di Parma S.p.A., PARMA	80,00
Farmacie Pratesi Pratoforma S.p.A., Prato	80,00
Farmalvarion Srl Socio Unico	100,00
Felview Limited, Co Dublin	100,00
FENDGROVE LIMITED, COVENTRY	100,00
FERAX LIMITED, COVENTRY	100,00
FIELD COURT LIMITED, COVENTRY	100,00
FIRTH & PILLING LIMITED, COVENTRY	100,00
FOSTER & PLUMPTON GROUP LIMITED, COVENTRY	100,00
FOSTER & PLUMPTON LIMITED, COVENTRY	100,00
FOSTER PHARMACEUTICALS LIMITED, COVENTRY	100,00
FULLPAD LIMITED, COVENTRY	100,00
G J MALEY LIMITED, Douglas	100,00
G K CHEMISTS (GLOS) LIMITED, COVENTRY	100,00
G K CHEMISTS LIMITED, COVENTRY	100,00
GAMECREST LIMITED, COVENTRY	100,00
GEHE Immobilien GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00
GEHE Immobilien Verwaltungs-GmbH, Stuttgart	100,00
GEHE Informatik Services GmbH, Stuttgart	100,00
GEHE Pharma Handel GmbH, Stuttgart	100,00
GEHIS FRANCE, Saint Ouen	100,00
GEORGE STAPLES (OPTICIANS) LIMITED, COVENTRY	100,00
GEORGE STAPLES (STOKE) LIMITED, COVENTRY	100,00
Gerard Ryan Pharmacy (Clonmel) Limited, Co Dublin	100,00
Gerard Ryan Pharmacy (O'Connell Street) Limited, Co Dublin	100,00
Gerard Ryan Pharmacy (Patrick Street) Limited, Co Dublin	100,00
Gesellschaft für Versorgungskonzepte in der Wundbehandlung GmbH, Stuttgart	100,00
Gorrys Pharmacy Limited	100,00
GOBAL Beteiligung GmbH & Co. Vermietungs KG	0,00
GORDON'S PHARMACY LIMITED, COVENTRY	100,00
Gouldson Pharmacy, Co Dublin	100,00

3)

Goviltown Limited, Co Dublin	100,00
GOWCHARM LIMITED, COVENTRY	100,00
GPL 2007 LIMITED, COVENTRY	100,00
GRAEME PHARMACY (STIRLING) LIMITED, Glasgow	100,00
GREENS PHARMACEUTICAL (HOLDINGS) LIMITED, COVENTRY	100,00
Greystones Pharmacy Limited, Co Dublin	100,00
H H THATCHER LIMITED, COVENTRY	100,00
H.E. NIBLETT LIMITED, COVENTRY	100,00
H.E.W.S LIMITED, COVENTRY	100,00
Haleston Enterprises Limited, Co Dublin	100,00
HAMMOND & BROWN LIMITED, COVENTRY	100,00
HAMMOND HOPKINS LIMITED, COVENTRY	100,00
HC Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	100,00
HEALTH NEEDS LIMITED, COVENTRY	100,00
HEALTHCLASS LIMITED, COVENTRY	100,00
Helmar Holdings Limited, Co Dublin	100,00
Herba Chemosan Apotheker-AG, Wien	99,06
Herba Immobilienvermietungs GesmbH, Wien	99,95
HERBA Pharma d.o.o., Zagreb	100,00
HERBERT FERRYMAN LIMITED, COVENTRY	100,00
HIGGINS & SON (CHEMISTS) LIMITED, COVENTRY	100,00
HILLCROSS PHARMACEUTICALS LIMITED, COVENTRY	100,00
HILLS PHARMACEUTICALS LIMITED, COVENTRY	100,00
HILL-SMITH (WARRINGTON) LIMITED, COVENTRY	100,00
Hittelford Limited, Co Dublin	100,00
HOSP-LOG COMÉRCIO DE PRODUTOS HOSPITALARES LTDA., Brasilia	100,00
HOUGHTON & LAPPIN LIMITED, COVENTRY	100,00
HYWEL DAVIES (CAERPHILLY) LIMITED, COVENTRY	100,00
iCESS-Solutions GmbH	100,00
INDEPENDENT PHARMACY CARE CENTRES (2008) LIMITED, COVENTRY	100,00
INSPIRON DISTRIBUTION LIMITED, COVENTRY	100,00
Inten GmbH, Stuttgart	100,00
INTERFACE und DATA Elektronische Baugruppen Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00

IPCC LIMITED, COVENTRY	100,00
ISON & BOWYER LIMITED, COVENTRY	100,00
J A R BURBANK LIMITED, COVENTRY	100,00
J S DENT LIMITED, COVENTRY	100,00
J.G. Crowley Pharmacy Limited, Co Dublin	100,00
JOHN BELL & CROYDEN LIMITED, COVENTRY	100,00
JOHN HAMILTON (PHARMACEUTICALS) LIMITED, Glasgow	100,00
JOHN ROBERTSON BUTLER AND SON (GORING) LIMITED, COVENTRY	100,00
JOHN ROBERTSON BUTLER AND SON (NEWBURY) LIMITED, COVENTRY	100,00
JOHN ROBERTSON BUTLER AND SON (WEST READ- ING) LIMITED, COVENTRY	100,00
JOHN ROBERTSON BUTLER AND SON LIMITED, COVENTRY	100,00
John Smith & Son Limited, Co Dublin	100,00
JORDANS PHARMACY LIMITED, COVENTRY	100,00
Kairnburry, Dublin	100,00
Kemofarmacija, d.d, Ljubljana	98,04
Kilshallow Limited, Co Dublin	100,00
KINGSWOOD CHEMISTS LIMITED, COVENTRY	100,00
KINGSWOOD GK LIMITED, COVENTRY	100,00
KNOWLE PHARMACY LIMITED, COVENTRY	100,00
KYLE & CARRICK HOLDINGS LIMITED, Glasgow	100,00
Laboratoria Flandria NV, Zwijnaarde	100,00
LCH CHAPMAN (WHITESTONE) LIMITED, COVENTRY	100,00
LEEMA CONSULTANCY SERVICES LIMITED, COVENTRY	100,00
LEVELCROWN LIMITED, COVENTRY	100,00
LINFORD PHARMACIES LIMITED, COVENTRY	100,00
Lissone Farmacie S.p.A., Lissone	80,00
LIVINGSTON HEALTH CENTRE (P.D) CO. LIMITED, Glasgow	100,00
LLOYDS CHEMISTS LIMITED, COVENTRY	100,00
LLOYDS CHEMISTS RETAIL (NORTHERN) LIMITED, COVENTRY	100,00
LLOYDS CHEMISTS RETAIL LIMITED, COVENTRY	100,00

LLOYDS GROUP PROPERTIES LIMITED, COVENTRY	100,00
LLOYDS HEALTHCARE HOLDINGS LIMITED, COVENTRY	100,00
Lloydspharmacy Ireland Limited, Co Dublin	100,00
LLOYDS PHARMACY LIMITED, COVENTRY	100,00
LLOYDS PROPERTIES LIMITED, COVENTRY	100,00
LLOYDS Property Management Company Belgium S.A., Wavre	100,00
LLOYDS RETAIL CHEMISTS LIMITED, COVENTRY	100,00
Lloydspharma Group S.A., Wavre	100,00
Lloydspharma S.A., Wavre	100,00
LPL ONE LIMITED, COVENTRY	100,00
M & J HOLDINGS LIMITED, COVENTRY	100,00
M H GILL LIMITED, COVENTRY	100,00
M PAYNE & CO LIMITED, COVENTRY	100,00
M.& M.L.GRUNDY LIMITED, COVENTRY	100,00
M.J.F LIMITED, COVENTRY	100,00
MACEYS LIMITED, COVENTRY	100,00
MANTRE LIMITED, COVENTRY	100,00
MARYHILL DISPENSARY LIMITED, Glasgow	50,00
MATIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Gehe Objekte OHG, Haan	100,00
Maurice F. Dougan Limited, Co Dublin	100,00
May Roberts Ltd, Dublin	100,00
McKESSON FRANCE HOLDINGS	100,00
McSweeney Dispensers 10 Limited, Co Dublin	100,00
McSweeney Dispensers 23 Limited, Co Dublin	100,00
MEDIMART LIMITED, COVENTRY	100,00
Mesara Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH	3) 0,00
MOUNT PHARMACY LIMITED, COVENTRY	100,00
MPWB (ROMFORD) LIMITED, COVENTRY	100,00
MUNRO PHARMACY LIMITED, Glasgow	100,00
Natureline, Dublin	100,00
NEW KIRK PHARMACY LIMITED, Glasgow	100,00
NORPROD DISTRIBUIDORA DE PRODUTOS HOSPI- TALARES LTDA., Recife	100,00
Norsk Medisinaldepot AS, Oslo	100,00
O`Leary Pharmacy (Lucan) Limited, Co Dublin	100,00

OCP FORMATION	100,00
OCP PORTUGAL, PRODUTOS FARMACÊUTICOS, S.A., Maia	100,00
OCP REPARTITION, Saint Ouen	100,00
OCP, Saint Ouen	99,99
OLOR Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	³⁾ 0,00
ONCO PROD DISTRIBUIDORA DE PRODUTOS HOSPI- TALARES E ONCOLÓGICOS S/A, Sao Paulo	60,00
P C Cahill & Company Limited, Dublin	100,00
P.C.B., Bruxelles	86,78
PALEMODA LIMITED, COVENTRY	100,00
Panpharma Distribuidora de Medicamentos Ltda., Goiânia	100,00
PAUL WHEELER LIMITED, COVENTRY	100,00
PEEL STREET PHARMACY LIMITED, COVENTRY	100,00
PERILLA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	95,00
PHARMA BELGIUM, Bruxelles	100,00
PHARMA PARTNERS, Ostende	100,00
PHARMACTIV DISTRIBUTION, Saint Ouen	97,45
Pharmacy O` Riada Holdings Limited, Co Dublin	100,00
PHARMAGEN LIMITED, COVENTRY	100,00
PHARMATEL, Marseille	99,97
PHARMED LIMITED, COVENTRY	100,00
PHILIP GOODMAN LIMITED, COVENTRY	100,00
PRESOLVE LIMITED, COVENTRY	100,00
PRIMELIGHT LIMITED, COVENTRY	100,00
R F FOSKETT & SON LIMITED, COVENTRY	100,00
R GORDON DRUMMOND LIMITED, COVENTRY	100,00
R.J. MAIR LIMITED, GLASGOW	100,00
Ryle and de Lacy Pharmacies Limited	100,00
S. E. BURGESS LIMITED, COVENTRY	100,00
SANOVA Pharma GesmbH, Wien	100,00
Sapphire Primary Care Developments, Ireland Lim- ited, Co Dublin	100,00
SARACO'S LIMITED, COVENTRY	100,00

SATURA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	3)	0,00
SAVORY & MOORE (JERSEY) LIMITED, St Helier		90,00
SAVORY & MOORE LIMITED, Glasgow		100,00
SCHOLES (CHEMISTS) LIMITED, COVENTRY		100,00
SELBYS (SUSSEX) LIMITED, COVENTRY		100,00
Sheridan Distribution Services Ltd, Co Antrim		100,00
SOCIETE D'ETUDES ET DE REALISATIONS INFORMATIQUES, Monaco		99,50
SOLIHULL PHARMACY LIMITED, COVENTRY		100,00
SOLUSOFT, Saint Ouen		100,00
SP DISTRIBUIDORA DE VACINAS E MEDICAMENTOS LTDA. (ES), Portal de Jacaraípe		100,00
SP DISTRIBUIDORA DE VACINAS E MEDICAMENTOS LTDA. (SP), São Paulo		100,00
ST MATTHEWS PHARMACY LIMITED, COVENTRY		100,00
STATIM FINANCE LIMITED, COVENTRY		100,00
STEPHEN SMITH LIMITED, St Peter Port		57,14
Sudestefarma S.A. Produtos Farmacêuticos, Chácara Parreiral		100,00
SUMMITLANE LIMITED, COVENTRY		100,00
SUPERFIELD LIMITED, COVENTRY		100,00
T AND I WHITE LIMITED, COVENTRY		100,00
T TEMPLE (CHEMISTS) LIMITED, COVENTRY		100,00
T. Sheridan Sales & Marketing, Dublin		100,00
TANZAN CHEMISTS LIMITED, COVENTRY		100,00
TERRAPHARMA LIMITED, COVENTRY		100,00
THURNBY ROSE LIMITED, COVENTRY		100,00
TIRES Beteiligungs GmbH & Co. KG	3)	0,00
Tjellesen Max Jenne A/S, Rodovre		100,00
Todin A/S, Rodovre		100,00
TREDIMED FRANCE, Saint Ouen		100,00
TREDIMED, Saint Ouen		100,00
TRIDENT PHARMACEUTICALS LIMITED, COVENTRY		100,00
Unicare Dispensers 11 Limited, Co Dublin		100,00
Unicare Dispensers 12 Limited, Co Dublin		100,00
Unicare Dispensers 13 Limited, Co Dublin		100,00

Unicare Dispensers 16 Limited, Co Dublin	100,00
Unicare Dispensers 20 Limited, Co Dublin	100,00
Unicare Dispensers 21 Limited, Co Dublin	100,00
Unicare Dispensers 27 Limited, Co Dublin	100,00
Unicare Dispensers 5 Limited, Co Dublin	100,00
Unicare Dispensers 6 Limited, Co Dublin	100,00
Unicare Dispensers 8 Limited, Co Dublin	100,00
Unicare Pharmacy Group Limited, Co Dublin	100,00
USCITA LIMITED, COVENTRY	100,00
V G EVANS LIMITED, COVENTRY	100,00
VESTRIC LIMITED, COVENTRY	100,00
VESTRIC PENSIONS LIMITED, COVENTRY	100,00
Vitapharm, proizvodnja in trgovina farmacevtskih izdelkov d.o.o., Murska sobota	51,00
W A G GIBB LIMITED, COVENTRY	100,00
W A STROYDE (CHEMISTS) LIMITED, COVENTRY	100,00
W H CHANTER LIMITED, COVENTRY	100,00
W H GREEN (CHEMISTS) LIMITED, COVENTRY	100,00
W JAMIESON (CHEMISTS) LIMITED, COVENTRY	100,00
W. HEDLEY HEWES LIMITED, COVENTRY	100,00
WESTCLOSE LIMITED, COVENTRY	100,00
WOODSIDE PHARMACY (GLASGOW) LIMITED, Glasgow	75,00

III. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN (AT EQUITY BEWERTETE UNTERNEHMEN)

Aporana AS, Mo i Rana	49,00
Apovest AS	33,00
Blomsterdalen Apotek AS, Blomsterdalen	40,00
Brocef Holding N.V., BB Maarssen	45,00
LISEAPOTEKENE AS	49,00
Nensi d.o.o., Ljubljana	35,00
SENS AS, Oslo	32,00
Vitus-Apoteket Torvbyen Fredrikstad AS, Fredrikstad	34,00

IV. SONSTIGE ANTEILE MIT EINEM STIMMRECHTSANTEIL VON
MINDESTENS 5 %

ASHLEY HOUSE PLC	10)	9,42	15	-4.178
COATBRIDGE DISPENSARY LIMITED, Coatbridge	5)	17,14	179	179
COMPANY CHEMISTS ASSOCIATION LIMITED, Milton Keynes	5)	27,09	-9	30
DATA CARE Datenpflege des Pharmagroßhandels Ges.m.b.H., Wien	12)	36,67	120	9
DATAPHARM, Paris	11)	38,89	38	22
GALEN PHARMACY LIMITED, South Shields	5)	18,00	30	8
GOVANHILL PHARMACY LIMITED, Glasgow	5)	13,40	2	-1
HOLMSCROFT HC LIMITED, Greenock	7)	20,00	231	270
KEIGHLEY HEALTH CENTRE LIMITED, KEIGHLEY, West Yorkshire	6)	16,67	222	90
SERVICE DE LA REPARTITION PHARMACEUTIQUE, Paris	8)	39,50	64	5
SHC PHARMACY LIMITED, Edinburgh	9)	33,33	85	124
SPRINGBURN DISPENSARY LIMITED, Glasgow	4)	25,00	-6	-7
Swindon Health Centre (Pd) Limited, Swindon	5)	14,83	212	20
THE AHLP LIMITED PARTNERSHIP, COVENTRY	8)	50,00	0	0
TORRINGTON PARK HCC LIMITED, London	5)	4,00	191	68
VICTORIA PHARMACY LIMITED	6)	7,32	-16	-115
W.H.C.P. (DUNDEE) LIMITED, Dundee	5)	13,70	136	98
WROSE HEALTH CENTRE P.D. LIMITED, Keighley	4)	42,59	45	0

¹⁾ Die Berechnung berücksichtigt die von abhängigen Unternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Anteil an diesem Unternehmen unter 100 % liegt.

²⁾ In Landeswährung

³⁾ Zweckgesellschaft

⁴⁾ Abschluss vom 31.01.2013

⁵⁾ Abschluss vom 31.03.2013

⁶⁾ Abschluss vom 30.06.2013

⁷⁾ Abschluss vom 30.09.2013

⁸⁾ Abschluss vom 31.12.2013

⁹⁾ Abschluss vom 31.03.2014

¹⁰⁾ Abschluss vom 30.04.2014

¹¹⁾ Abschluss vom 31.12.2014

¹²⁾ Abschluss vom 31.03.2015

Darüber hinaus bestehen weitere 53 europäische Apothekenbeteiligungen.

Wir haben den von der Celesio AG, Stuttgart, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. März 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Celesio AG, Stuttgart, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 29. Mai 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



DR. RÖHM
WIRTSCHAFTSPRÜFER



DR. BUHLEIER
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Kontakt und Impressum

Celesio AG

Neckartalstrasse 155
70376 Stuttgart
Deutschland
Telefon + 49 711.50 01 00
Telefax + 49 711.50 01 12 60
service@celesio.com
www.celesio.com

Communications

Telefon + 49 711.50 01 5 49
Telefax + 49 711.50 01 5 43
media@celesio.com

Investor Relations

Telefon + 49 711.50 01 7 35
Telefax + 49 711.50 01 7 40
investor@celesio.com

Dieser Geschäftsbericht wurde am 17. Juni 2015 veröffentlicht. Er liegt in deutscher und englischer Sprache vor und steht im Internet unter celesio.com, Stichwort Investor Relations, zum Herunterladen zur Verfügung.

Dort kann der Geschäftsbericht auch als gedruckte Version bestellt werden.

Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Dieser Geschäftsbericht wurde mit Unterstützung des Redaktionssystems FIRE.sys erstellt.